

Neues Pester Journal.

Abonnement: Für Ungarn monatlich 40,000 Kr., vierteljährlich 120,000 Kronen.
 Für Deutschland und Polen . . . die doppelte Gebühr.
 Für Oesterreich vierteljährlich 12 Schilling.
 Für Jugoslawien vierteljährlich 240 Dinar
 Für Bulgarien vierteljährlich 450 Leva.

Einzeln Nummern in Oesterreich 25 Groschen; in Jugoslawien 4 Dinar,
 in Rumänien 10 Lei, in Bukarest 12 Lei; in Bulgarien 6 Leva.

Gegründet von
Sigmund Bródy

Redaktion und Administration: Vilmos császár-ut (Kaiser Wilhelmstraße) 34.
 Telefon: Redaktion 26-09, 157-74, 15-89. Administration 26-10, 23-31.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neues Pester Journal und
 in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. **Generalvertretung**
 des Neues Pester Journal für Deutschland: „Ala“, Anzeigen-Aktiengesellschaft,
 Berlin W. 35, Potsdamerstraße 24 und sämtliche Zweigstellen

54. Jahrgang

Geld und Politik

sind in Ungarn eng aneinander grenzende Begriffe. Graf Stefan Bethlen hat in der Rede, mit der er gestern in den Wahlkampf der hauptstädtischen Parteien eingegriffen, diese Wahrheit betont. Das Land, das unter einer schweren Geldkrise leidet, mag aufhorchen. Das aufrichtige Wort des Premiers, er hätte ohne Herstellung ordentlicher Zustände im Innern des Landes im Ausland kein Geld für Ungarn schaffen können, zeigt sehr unmittelbar, wie stark und tief politisches Geschehen in das Leben des Einzelnen, durch wirtschaftliche Dinge reichend, greift. Nun ist über diese Stadt schwere geschäftliche Sorge gebreitet. Die Einzelnen fühlen es bitter, die Chronik der materiellen Zusammenbrüche wächst und jeder geschäftliche Zusammenbruch bedeutet tragischen Zerfall von Glück und Familie. So wird die Politik nicht als Luxus beurteilt werden können, sie gehört mit zu den Werkzeugen, mit denen der Tisch gezimmert und das tägliche Brot geschafft werden soll.

Graf Stefan Bethlen hat nicht über einzelne Fragen der kommunalen Politik, nicht über die Probleme zukünftigen Städtebaus, nicht über die Mißbräuche des vergehenden Regimes gesprochen, sondern ein Generalprinzip etabliert. Dieses Generalprinzip umfaßt alle anderen Fragen und deutet den Weg an, der zu anständigen wirtschaftlichen Daseinsmöglichkeiten auch in dieser Stadt wieder führen soll. Er sagte, daß weder konfessionelle, noch andere soziale Momente entscheidend sein sollen in der Frage, wer zur Geltung kommen möge. Zur Geltung kommen soll der Tüchtige, der Ringende und keine anderen Rechtsmittel sollen Anerkennung finden, als Tüchtigkeit und Arbeit. Das klingt ein wenig banal, ist es aber nicht in einer Stadt, wo Jahre hindurch erdichtete Rassengesichtspunkte und hervorgeriebene konfessionelle Momente die Geltungsverteilung des einzelnen bestimmten, die Tüchtigen zurückdrängten und den Parasiten den Weg ebneten. Es klingt nicht banal in einer Stadt, wo lange Zeit hindurch dieses künstliche System einer protektionistischen Auswahl Verwaltung- und Regierungsmagazine war. Es klingt nicht banal, weil es die Wiederaufrichtung der liberalen Politik des Mittelweges bedeutet, in der Mitte einer Zeit, in der die Extreme donnernd ihre Daseinsberechtigung betonen.

Der Ausgang der Kommunalwahlen ist ja noch nicht vorzusagen. Gewissenhafte Beurteilung sieht sich vergebens heute um Anhaltspunkte für eine feste prophetische Angabe um. Der Lärm der Parteien überdünnt das richtige Urteil und betäubt den voraussetzungslos Stehenden. Aber so viel darf schon heute gesagt werden, daß der Ausgang der Wahlen im Zeichen eines Sieges der mittleren Gruppe steht. Damit soll nicht gesagt sein, daß die Mittelpartei die absolute Mehrheit hereinbringen wird, aber sie wird einen Kern bilden, an dem sich von rechts und links die Freunde einer Politik des Mittelweges anschließen können. Sie werden damit die Schaffung eines Parteibildes fördern, das praktische Arbeit auf der Grundlage der gegebenen Tatsachen ermöglicht. Darauf aber kommt es an. Denn Ungarn und die Hauptstadt vor allem brauchen ruhige Geschäftsmöglichkeiten, um wieder wirtschaftlich besser gestellt zu sein. Das aber ist bestimmend für das Schicksal des Einzelnen. Es werden gute Ernteaussichten gemeldet. Die Natur gibt unserer wirtschaftlichen Entwicklung damit einen kräftigen Impuls. Möge die Politik nicht verderben, was Sonne und Regen dem Lande reifen.

Zusammenbruch der Unionbühnen

Die Gagenzahlung eingestellt. — Ein Konsortium der Künstler übernimmt die Leitung. — Sanierungsverhandlungen im Zuge. — Ein Appell der Künstler an das Publikum

Was in Theater- und Publikumskreisen seit Wochen unerschrocken weitergegeben und in den letzten Tagen auch schon laut pertraktiert wurde, ist zu bitterer Wahrheit geworden. Die Direktion der Unionbühnen, die ihre finanziellen Schwierigkeiten nicht weiter zu bemänteln vermochte, stellte heute am Fälligkeitstage der Halbmonatsgagen die Zahlungen an ihre Mitglieder ein. Hunderte von Existenzen sind in ihrem Lebensunterhalt erschüttert. Und obwohl das Künstlerpersonal der vier so hart betroffenen Bühnen den rettenden Beschluß gefaßt hat, die Theaterarbeit auf Grund eines von den Mitgliedern der Unionbühnen geschaffenen Konsortiums weiterzuführen, kann kaum angenommen werden, daß dieses mutvolle Einspringen ohne Erschütterung verlaufen wird. Die als Notschrei an uns gelangte Verständigung des Künstlerpersonals über die eingeretene Milderung ist ein theaterhistorisches Dokument von niederstemmetender Tragik und der heroische Entschluß zur Weiterführung der verästelten Theatergeschäfte kann jedem nur ehrliche Bewunderung und tiefste Rührung abringen. Dabei allein darf es jedoch das theaterbegeisterte und kunstfreundliche Publikum, das von allen ausländischen Künstlern, die jemals hier gastierten, als Ideal der Bühnenverständigkeit gepriesen wird, nicht bewenden lassen. Es muß den Künstlern und allen anderen Zugehörigen des Theaters durch die Unterstützung des Konsortiums unter die Arme gegriffen werden. Es wird sich gewiß zu einer den wirtschaftlichen Verhältnissen angemessenen Reduktion der Eintrittspreise bekennen und so wird es auch den breiteren Schichten des Publikums ermög-

licht sein, den gefährdeten Theaterbetrieben das Uebertreten der schweren Krise, die ja einem ordnungsgemäßen Sanierungsplan weichen muß, leichter zu machen. Die vier Bühnen, mit dem Königs-theater an der Spitze, das uns den „János vitéz“ gegeben, das der europäische und amerikanische Prüfstein fast aller international gewordenen Lehramt- und Fall-Operetten war, dürfen nicht untergehen. Das System des Theatertrusts, die Ueberbiederung der anderen Theater, ja sogar der eigenen im Ausstattungsprunk, ferner die Kultivierung des finanziell sicher rundeten Starsystems haben die Lebensader der vier Bühnen unterbunden und die Katastrophentatwirtschaft hat sich nun unvermeidlich entladen.

In der Zeit der Konjunktur war alles ermöglicht. Doch heute, da man wieder mit alten Friedenshellern, ja sogar mit Bruchteilen dieser zu rechnen hat, rächen sich die in den wirtschaftlich unproportionierten Zeiten eingegangenen Verpflichtungen. Die Stargagen der den anderen Theatern wegen engagierten Künstlerkräfte sind schon allein danach, und selbst bei annehmbarem Theaterbesuch das budgetäre Gleichgewicht umzustößen, bei schlechtem Geschäftsgang müssen aber auch Ausstattungsregien und Bühnenwerkzeuge zur Katastrophe führen. Die gegenwärtigen Besitzer der Aktienpakete werden gewiß nichts unversucht lassen, um die Basis zu einer Sanierung zu finden, der das beherzte Konsortium den Weg zu ebnen berufen ist und es in richtigem Erfassen der Sachlage verhindert, daß in der Kontinuität der Theaterbetriebe eine Bresche geschlagen werde.

So weit mußte es also infolge der Konjunktur-

Das Hochzeitsgeschenk

— Von Georg Andersen. —

Als ich ihr das letzte Mal begegnete, sagte sie mir, sie sei Braut. Und daß sie nun endlich heiraten werde. Das war viel später, als ich sie verlassen hatte, viel später, als sie mich gesucht und ich mich vor ihr versteckt hatte und noch viel später, als die Liebe von uns gegangen war.

Denn einmal war es Liebe, die zwischen uns war. Wir trafen uns zum erstenmal in den Bergen. In einem Lärabach. Sie war allein da, ein junges, schönes Mädchen, ohne Begleitung und war bloß der Obhut einer Verwandten oder einer bekannten Familie anvertraut. Aber die waren ohne alle Bedeutung. Das Mädchen hieß Gizi, sie hatte dunkelblondes Haar, zuckende Lippen und warmes Blut.

Einmal waren wir beisammen, einige Jungen und ich und die bekannte Tante in dem benachbarten Dorf. Von dort ließ sie sich durch die Jungen heimtragen, so daß bald der eine, bald der andere sie auf den Rücken nahm. Und es machte ihr Spaß, wenn wir sie beim Schleppten an uns drückten. Damals begann schon das Blut sie zu sengen. War auch kein Wunder. Es war üppiger, mollistiger Herbst zwischen den lilaprunenden Sträuchern und den Traumbirgen. In uns allen führten die purpurnen Blutstropfen, von Ruhe und gutem, bekömmlichem Essen genährt, hinauf und hinab unter der sonnigsten Haut. Diese Blutperlen beunruhigten uns, mich. Auch Gizi.

Und nach einigen vertrauten Worten, einigen Küffen begleitete ich sie eines Abends auf ihr Zimmer. Ich traute mich kaum, mit ihr zu gehen, aber sie ermutigte mich. O, sie hatte keine Angst. Der Herbst ermutigte sie. Die Fenster im Zimmer standen offen. Und von draußen mußte die Nacht herein. Ja, die

Herbstnacht. In dem Badeort waren die elektrischen Lampen schon allenthalben eingeschlafen, auch die Menschen. In Gizis Zimmer brannte auf dem Tisch eine Kerze. Sie stierte uns mit schwarzen Augen an, als sie ihr vergehendes Leben in leis fließenden, weißen Perlen hingab.

Wir küßten uns, tödlich, jugendlich. Fast suchten wir, fast wollten wir, daß wir den Kopf verlor. Die Kerze stierte uns immer schwärzer an, dann hatte auch sie keine Bedenken mehr, fladerte ein Leckes und vermählte sich mit dem stillen Dunkel. Wir waren zu zweit. Vielleicht waren wir gar Eins. Draußen nahm die letzte Nachtgall Abschied von der Herbstnacht.

Und gegen Morgen fragte sie mich: „Nicht wahr, jetzt verachtest du mich?“ Ich konnte nur mit Küffen antworten. Mit tränenfeuchten Küffen, die so viel bedeuteten: „Ich liebe dich!“

„Das war das erste Du zwischen uns.“ Wir traten die Tränen in die Augen über ihre Frage und über die Art, über das großmütige, unerschütterliche, posenfreie Erblühen einer Blume, mit dem sie aus freiem Willen, ohne Ueberlegen, mit einem einzigen Ausflodern, als göttliches Geschenk sich mir gab.

Später fragte ich leise: „Warum soll ich dich aber auch verachten?“ „Weil es so rasch . . . und man sagt . . .“ Ich ließ sie nicht weitersprechen und küßte ihr die weiteren Worte vom Munde. Die Nachtgall schwieg. Die Nacht und der Herbst lagen im Sterben.

Und es ward Morgen. Dann folgten zehn Tage ewigem Angedenkens. Nur zehn, denn am ersten machte sich Gizi reisefertig. Es verlangte sie nach anderen Orten, sie machte sich auf und reiste ab. Ich selbst blieb noch Monate lang in den Bergen. Der Schnee war bereits zur Erde gefallen, als ich noch immer die alten Blumen suchte.

Als ich ihr nach Monaten wieder in der großen

16. Mai 1925.
 Pension in Krumpen
 in Böhmerland. Herrliche
 Aussicht auf
 Karawanken. Preis täglich
 100 Schilling per Person. Villa
 dort, Kärnten. 6511
 (Oberösterreich) Gaihof
 Gemmelbauer. Unterkunft
 Personen Pension Sch. 6.
 : Kaffee, Butter und
 : Mittag: Suppe, gebratenes
 : mit zwei Beilagen und
 : ein Stück Fleisch mit drei
 : Beilagen. Braten mit zwei
 : Beilagen. Mittagessen
 : Abendeffen Sch. 1.50
 : Abgabe Gr. 30 per Tag
 : im Ort. 12409
 : im des berühmten Bada-
 : Nassau, Böhmen, Schlum-
 : Nr. 18. Aufnahme je-
 : 6521
 : bei Mauterdorf (Salz-
 : gatel zur Post, 30 Betten.
 : S. Frühstück: Kaffee,
 : und Brot. Mittagessen:
 : Braten und Weispeise.
 : a: Suppe, Braten und
 : a: Einfaches Mittagessen
 : Mittagessen S. 1.80. Keine
 : Arzt im 10 Kilometer
 : Mauterdorf Höhenlage
 : ter. Schöne Gebirgsaus-
 : sellenfläche. 12479
 : ag (Tirol). Gaihof
 : gerhof. Unterkunft für 20
 : fionen. Pensionpreis Sch.
 : allen Abgaben. Einfaches
 : n Sch. 2.6. Abendeffen
 : Arzt in der Nähe Höhen-
 : Meter. Post, Telegraphen-
 : hontelle. Postautonverkehr,
 : und Schwimmbad, Jagd-
 : 12469
 : reszell a. d. Donau
 : reich). Gaihof „Gol-
 : schiff“. Unterkunft für 24
 : über 4 bis 6 Familien.
 : Wohnung und vier Mahl-
 : ch. 6 bis Sch. 7. Ein-
 : ittagessen Sch. 1.50 bis
 : imahl Gr. 80 bis Sch.
 : Fremdenabgabe. Arzt in
 : Röhrezeitgenheit. Au-
 : Schwimmbad. 12419
 : Hotel Schwarzer
 : Unterkunft für 100 Per-
 : on Sch. 8 bis 9 per Tag
 : n. Einfaches Mittagessen
 : Abendeffen Sch. 1.50. Aus-
 : 12471
 : (Oberösterreich). Gaihof
 : ditz. Unterkunft für 30
 : Pension (Wohnung und
 : eiten) Sch. 6.50. Keine
 : Arzt im Ort. Baden- und
 : dort. Schöne Bergpartien
 : 12439
 : OMPAGNON
 : mpagnon zur Erzeu-
 : ner Lederwaren mit
 : nen und Werkstätte.
 : er, zwei Jahre hier
 : und äußerst tüchtig.
 : sehr tüchtig 892 an
 : 1932
 : ATSANTRÄGE
 : tsvermittlungsangele-
 : belichen Sie sich mit
 : an das älteste und
 : eingeführte Bureau
 : n. Elisabethstr. 17.
 : en. Empfiehlt nur
 : rien. 8818
 : endök elöjegyzve
 : feljebb. Hozomány-
 : bb milliárd kor-
 : pénzben földirtok-
 : sítésék ismertetés-
 : Nagy Jenő elismer-
 : oldalabb házassági
 : ákóci-ut 67h. Te-
 : gnélküli levelezés.)
 : 687
 : okat eikéld ur. v-
 : kben diszkretn kör-
 : go irodája. Népszin-
 : zenhat. Cégjelzestelen
 : listalan telvilágosítás.
 : 7802
 : ESPONDENZ
 : Hof. stählung gude-
 : el Brief verpätet er-
 : Adresse mitgutellen.
 : 37. Erw. 19956
 : ter. feinfühler Herr
 : Dame angenehme er-
 : ung bieten Briefe un-
 : dee 919 an die Erw.
 : 19919
 : OSMETIK
 : e der Damen ent-
 : lich Charlotte Rob-
 : ssy-ut 88. 1. Mi-
 : parentforschungsmittel
 : t Gebrauchsartikel
 : ttpflege, Wargen-
 : Prospekt. 1985
 : uheit gegen Falten
 : ir Damen und Herren
 : mentfleur und Kos-
 : 3937

ideologie und des Konkurrenzfiebers in der Budapest Theaterwelt kommen. Der jüngst aus Paris heimgekehrte künstlerische Sekretär Ludwig Bálint berichtet ganz erstaunt über die beispiellose Einfachheit, die sich die Pariser Bühnen in der Ausstattung aus wirtschaftlichen Rücksichten auferlegen und daß fast alle Theater, trotz mittelmäßiger Stücke, bei angemessenen Preisen zu prosperieren vermögen. Auch bei uns muß im Theaterwettbewerb das einander Verschlingenwollen aufhören. Unser Publikum ist verständlich genug, um in diesen Zeiten auf teure Plüsch, antike Stehuhren und stilreine Möbel auf der Bühne verzichten zu können, wenn es ehrliche Kunst als Entschädigung erhält.

Es ist kulturelles und wirtschaftliches Interesse des Ungarns, daß die Budapest Theater, die dem Wellenschlag der Sanierung nicht zu widerstehen vermochten, gerettet werden. Jeder muß das seine dazu beitragen. Das Publikum seinen Verzicht auf luxuriöse Ausstattung, die Stars müssen sich zum Abbau ihrer abnormal hohen Gagen bekennen und die Unternehmer müssen, mit dem Bleistift in der Hand, die finanzielle Kraft des Publikums berechnen und sich auf das solide Gebiet der guten Gellertskalkulation begeben.

Im folgenden geben wir die Darstellung des heutigen schwarzen Theaterabends:

Die Schwierigkeiten der Union-A-G.

Die Union Theaterbetrieb- und Theaterbau-A-G. übergang aus dem Besitz eines Konsortiums mit Baron Adolf Kohner an der Spitze in den der Brüder J. J. J. — Eugen J. J. und Nikolaus J. J. Die neue Leitung steckte sich bei der Übernahme des Konzerns, als die Inflationskonjunktur noch herrschte, sehr weitgehende und kostspielige künstlerische Aufgaben. Von den übrigen großen Theatern wurden die namhaftesten Schauspieler wegengigiert, um den Spielplan anziehender zu gestalten. Diesen Stars mußten phantastische Gagen bezahlt werden. Auch für die Ausstattung einzelner Stücke wurden immense Summen verwendet. Die Wirtschaftskrise durchkreuzte die Pläne der Theaterleitung. Schon vor der Aufführung der Operette „Gräfin Mariza“ traten im Betrieb des Unionkonzerns finanzielle Schwierigkeiten ein. Wie jetzt zu vernehmen ist, hat damals das Bankhaus Munk u. Davidsohn der Aktiengesellschaft ein größeres Darlehen geboten. Die Rückzahlung des Darlehens erfolgte nicht glatt. Das Bankhaus hatte daher mit der Theaterleitung die Vereinbarung getroffen, daß sie das Recht besitze, die Einnahmen des Königstheater allabendlich restlos zu beschlagnahmen. Das Königstheater blieb auch weiter das Schmarrenkind des Unionkonzerns. Weder die Nobilität „A császárné apródja“ noch die Pietätusaufführung von „Szibill“ waren Kassenerfolge.

Die finanziellen Schwierigkeiten wurden in den letzten Tagen immer größer. Heute hätte die Auszahlung der Halbmonatsgagen an das Personal der Unionbühnen erfolgen sollen. Direktor Eugen J. J. erklärte, er sei nicht in der Lage, seinen Verpflichtungen momentan nachkommen zu

können, doch hoffe er, auf Grund von Verhandlungen mit einer Finanzgruppe in einigen Tagen die Bezüge flüssig zu machen. Die Schauspieler setzten aber kein Vertrauen in diese Verhandlungen. Sie traten heute nachmittag unter Vorsitz des Reichskonsulenten des Schauspielerverbandes Dr. Desider Molnár zu einer Beratung zusammen, in der der Beschluß gefaßt wurde, für alle Fälle ein Direktorium aus der Mitte der Künstler zu bilden, um die Kontinuität des Theaterbetriebes unabhängig von den — nach ihrer Ansicht — aussichtslos erscheinenden Verhandlungen der Direktoren der Aktiengesellschaft mit einer Finanzgruppe zu sichern. Heute abend erschienen die Schauspieler im Sekretariat der Unionbühnen, wo ihnen abermals die Auskunft erteilt wurde, daß die Gagen nicht ausgezahlt werden können. Die Leitung des Schauspielerskonsortiums hat mit Direktor Eugen J. J. Verhandlungen gepflogen, die schon aus dem Grunde notwendig waren, damit die wirklichen Besitzer der Unionbühnen, die alte Direktion, ihre Zustimmung erteile, daß die Schauspieler die Vorstellungen auf konsortionaler Basis weiterführen.

Die Verhandlungen mit Eugen J. J. werden morgen fortgesetzt werden. Von Seite der bisherigen Direktion der Unionbühnen wird den Verhandlungen mit Vertrauen entgegen gesehen, da man hofft, daß es doch gelingen wird, eine Finanzgruppe zur Sanierung des Theaterbetriebes zu gewinnen. Die Aktion des künstlerischen Personals hat in diesem Fall nur einen präventiven Charakter. Es liegt auch in seinem Interesse, daß der völlige Zusammenbruch der Union-Theaterbetrieb- und Theaterbau-A-G. doch irgendwie vermieden werde.

Die Gagen werden nicht bezahlt.

Von anderer Seite wird uns mitgeteilt: Am heutigen Tag sollten in den Theatern der Union-Theaterbetrieb und Theaterbau A-G. die Halbmonatsgehälter ausbezahlt werden. Die zur Behebung ihrer Gehälter kommenden Schauspieler mußten zu ihrer größten Ueberraschung zur Kenntnis nehmen, daß die Direktion die fälligen Bezüge heute nicht auszahlen kann. Es verlautete, daß Verhandlungen mit einer Finanzgruppe geführt werden, die Aussicht auf eine Sanierung biete. Die Nachricht verursachte in den Kreisen der Schauspieler begreifliche Konfustation, trotzdem man in eingeweihten Kreisen schon seit längerer Zeit von Verhandlungen gewußt hat, die eine teilweise Aenderung in der Direktion ergeben sollte. Kaum wurde die Sache bekannt, nahmen die Schauspieler die Angelegenheit in ihre Hand. Die Leitung des Schauspielerverbandes beriet über die neugeschaffene Lage. An der Beratung nahmen die Delegierten der einzelnen Uniontheater und auch der Anwalt des Schauspielerverbandes Dr. Desider Molnár teil. Man beschloß, die Direktion der Unionbühnen auf heute nachmittag zu einer gemeinsamen Beratung aufzufordern. Die Beratung, die eine lange Zeit dauerte und erst gegen sieben Uhr abend ein Ende fand, hatte zum Resultat, daß ein aus den Mitgliedern der Unionbühnen bestehendes Schauspielerskonsortium zur Führung der Angelegenheiten gebildet wurde.

Gleichzeitig wurde der Beschluß gefaßt, daß im Falle die von der Direktion geplante finanzielle Transaktion nicht zustandekommen sollte, die Schauspieler die Leitung der Theater selbst in die Hand nehmen sollen. Vor allen Dingen galt es, die ungestörte Weiterführung der Vorstellungen zu sichern. Die vom Schauspielerverband delegierten Mitglieder der Unionbühnen setzten sich im Laufe des Nachmittags mit der Direktion in Verbindung. Die Direktion erklärte sich bereit, mit ihnen verhandeln zu wollen. Die Beratungen dauerten bis 7 Uhr abends. Im Laufe der Beratung erklärte sich die Direktion bereit, ihren Platz einem aus den Schauspielern der Unionbühnen bestehenden Konsortium zu übergeben.

Das neue Konsortium.

Das neue Konsortium hat bereits heute abends die Führung der Angelegenheiten der vier Theater des Unionkonzerns in die Hand genommen. An seiner Spitze steht als Leiter Dr. Edmund Lázár. Im Konsortium nehmen von jedem Theater zwei Mitglieder Platz. Diese sind: vom Ungarischen Theater: Julius Csontos und Eugen Törzs; vom Königstheater: Martin Rátkai und Tibor Nagy; vom Innerstädter Theater: Ariur Somlai und Ernst Tarnai; vom Luise Blaha-Theater: Géza Boross und Thomas Emödy.

Aus den Kreisen der Leitung des neuen Konsortiums erfahren wir folgendes: Weder die gewesene Direktion, noch diejenigen, die die Führung in die Hand genommen haben, besitzen eine Ahnung vom Kommenden. Der Zustand ist ein rein chaotischer und man kann schwer einen Ueberblick gewinnen. Eins steht jedenfalls fest: die Direktion war nicht imstande, die Gehälter der Schauspieler zu bezahlen und deshalb mußte eine Aenderung eintreten. Die Bezüge des technischen Personals sind ohne Verzug liquidiert worden. Der Schritt, den die Schauspieler heute unternommen haben, war kein unüberlegter und kann als Resultat reiflicher Erwägungen betrachtet werden. Wir hoffen, daß es dem neuen Konsortium — wenn auch nicht leicht — gelingen wird, die Geschäfte der vier Theater ohne Unterbrechung weiterzuführen. Eine wenn auch nur kurze Unterbrechung würde von katastrophaler Bedeutung sein. Wir sind bestrebt, einen Weg zu finden, der uns aus dieser verzweifelten Lage hinausführt. Es herrscht die feste Ueberzeugung, daß dieser Weg auch gefunden wird. Die Führung durch das Konsortium kann keine endgültige Sache sein.

Der Aufruf an das Publikum.

An das Budapest Publikum!
Die außerordentlichen Verhältnisse haben am heutigen Tage die Ensembles der Uniontheater, namentlich des Königstheater, Ungarischen Theaters, Innerstädter Theaters und Blaha-Luiza-Theaters vor eine schwere und, unserem Glauben nach, vor eine unverdiente Krise gestellt. Heute, am 16. Mai, wäre unsere Halbmonatsgagen fällig gewesen, die aber die Theaterkasse nicht flüssig machen konnte. Mehrere hundert gewissenhafte und ehrliche ungarische Schauspieler und Musikanten u. unter diesen die besten Hervorragenden der ungarischen Kunst, sind samt ihren Familien in ihrer finanziellen Existenz erschüttert worden, und zwar, wie wir überzeugt sind, unerbittlich und ungerechter Weise.

Die Arbeit des Künstlers kann nicht still stehen! Die Familie des Künstlers kann nicht ohne Brot bleiben! Die Ensembles der Uniontheater haben mit gemeinschaftlichem Entschluß sich dafür entschieden, ohne auch nur einen Augenblick lang still zu stehen, weiter zu arbeiten, und zwar auf konsortionaler Basis. Die Ensembles der Uniontheater werden weiter arbeiten und weiter spielen. Wir lassen die Bühne nicht für einen Moment im Stich, die nicht nur unsere künstlerische Vergangenheit und Zukunft, sondern auch unseren menschlichen Glauben und unsere moralische Ehre bedeutet. Wir wollen und können auch nicht ohne Bühne, ohne Arbeit, ohne Kunst leben, auf die wir unser ganzes Leben, unser ganzes materielles und moralisches Sein gesetzt haben. Wir wollen arbeiten nicht nur des Brotes wegen, sondern für unsere künstlerische Arbeit selbst, die wir nicht im Stich lassen können und für das Publikum, das uns nicht im Stich lassen kann und vor das wir erhobenen Hauptes treten, ohne Fehler und mit vollem künstlerischen Selbstbewußtsein, damit wir weiter arbeiten und weiter schaffen.

Wir bitten um nichts, nur darum, daß das Publikum uns nicht vorenthalte: seine Liebe, seinen Glauben und seine volle Unterstützung jetzt, da wir infolge der bitteren Notwendigkeit gezwungen sind, die Leitung unserer Arbeit selber zu übernehmen. Wir werden arbeiten! Und wir fühlen, daß in bezug auf das künstlerische Ansehen der Uniontheater fortan bis hundert Prozent die Verantwortung auf uns lastet. Wir wollen diese Verantwortung nicht auch mutig tragen, denn wir werden die besten Stücke in bester Ausführung geben.

Ein Unternehmen kann von vorübergehenden materiellen Schwierigkeiten berührt werden, aber das Theater selbst ist unsterblich und in Ungarn muß die ungarische Kunst unsterblich sein. Aber arbeiten kann man nur mit dem Publikum, eben deswegen bitten

Stadt begegnete und wir den Versuch machten, die alte Liebe wiederzuerwecken: gelang dies nicht. Nein, wir waren nicht imstande, in uns den Helden, die Heldin der früheren, schönen Tage zu erblicken. Umsonst, die Umgebung, diese vom Herbst gemalten Dekorationen fehlten uns unfaßbar und nichts konnte sie ersetzen. Die Schönheit, die wir dort oben fertig geschaffen bekamen und mit der wir uns gegenseitig bekleideten, mit deren Berlen wir einander bestreuten: hier fehlte sie und ihr Fehlen schmerzte uns und wir konnten uns nicht erkennen, schmutzlos, wie wir waren. Und dann war es auch im Winter. Nierergeschlagen, als die Sklaven irgend eines betrübten Taumels, schieden wir voneinander. Und dann trafen wir uns lange nicht wieder. Sie suchte mich noch, ich aber floh sie.

Dann sah ich sie, wohl ein Jahr später. Wir trafen uns einmal von neuem, am Abend, durch Zufall. Damals sagte sie mir, daß sie einen Bräutigam habe. Sie werde heiraten. Das stimmte mich traurig. Weiß Gott, warum.

Und vierzehn Tage später sah ich sie wieder. Es dunkelte. Winter wars noch, aber er flog bereits dem Frühling zu. Ich stand vor einem Schaufenster. Vor einem strahlend beleuchteten Schaufenster. Da kamen sie einher. Es war Gizi. Sie ging an der Seite eines Mannes. Er hatte sich in ihren Arm eingehängt, sie schmiegt sich aneinander.

„Gewiß der Gatte!“ — dachte ich mir und grüßte respektvoll:
„Kiß die Hand!“

Ja, so grüßte ich, denn damals sagten wir schon Sie zueinander. O, ich sagte das so unterwürdig, fast mit einer Verbeugung, wie der Bettler die vorübergehenden Reichen grüßt, von denen er ein Almosen erwartet.

Und sie? Naun, daß sie den Gruß erwiderte. Sie gab mir nur mit einer Art großartigem Hochmut Bescheid:

„Guten Abend!“

Über, ein bißchen weiter, blieben sie bei der Haltestelle der Elektrischen stehen. Gemiß warnten sie auf einen Wagen. Ich blieb vor dem Schaufenster.

Ein kleiner, barfüßiger Junge nistete sich neben mir ein. Auch er betrachtete das Schaufenster und lutschte dabei am Finger. Ich fragte ihn, ob er Geld wolle, fünftausend Kronen. Er sagte: Ja. „Du brauchst dafür nur jemandem die Hand zu küssen“ — ermutigte ich ihn — „und das Geld ist dein. Sieh, dort steht eine neni, dort mit dem Herrn. Hier ist das Geld und nun geht du schon hin zu der Dame und küßt ihr die Hand. Du kannst ihr sagen, ein bösi schickt ihr das. Jemand, der selbst nicht will und sich nicht traut, zu ihr zu kommen. Er schickt es.“

Und der Knabe rannte, was er konnte. Er riß mir den Fünftausendkronenschein aus der Hand und galoppierte hin zu der neugeborenen jungen Frau, die dort stand, eingehakt in den Arm des Mannes, einige Schritte von mir. Ich sah, wie der Knabe den Kleinen zerfetzten Hut abnahm und Giziela also die Hand küßte. Dann sagte er ihr etwas und zeigte auf mich. Dann wendeten auch sie sich dem Schaufenster zu, wo ich stand. Ich sah nur soviel, dann schritt ich aus gegen die im Abendlicht daliegende Straße. Aus einiger Entfernung blickte ich erst zurück. Es war ein Frühlingsabend. Vertraute Pärchen huschten an mir vorbei. Nur ich war allein.

Bald kam die Elektrische. Sie stiegen ein und vollten davon. Der kleine Knabe eilte in den Laden hinein, Zucker zu kaufen. Er hatte vielleicht von uns allen die größte Freude an diesem Hochzeitsgeschenk.

Denn dieser übersandte Handkuß war mein letzter, dem Mädchen Gizi nachgesandte Gruß. Und das war mein simples, armseliges, trauriges Hochzeitsgeschenk für Frau Giziela, die seitdem aus meinem Leben verschwunden war. Sie lebt in fremdem Lande. Ich habe sie seitdem auch nicht mehr gesehen und weiß, daß ich sie nie wiedersehen werde.

mir Lieb
es mög
weise
uns me
rufen
moral
dieses un
möge un
Gine
len Bür
rung d
beim V
Anlasse
städtisch
bestände
auch d
Dreh
befanden
schaft d
gen. Je
messiar
folgende
Kommu
Berrona
vengange
dieser K
teilgenon
zum Zie
her polsi
die prod
propagie
dem sie
Curer G
wünscht.
den und
Exzellenz
stellen, d
fernung
wir uns
gehören
es überu
personlich
gegnerlich
die hant
Wahlkam
der De
tätigt
ausf
duktiv
Empfehl
der Bürg
jene gro
auf dem
legenheit
sachen un
bedingt
Umen
welche si
warne G
Kampfes
ten Cure
auch in
den Geb
sellschaf
der aufz
dieser W
No
Minister
folgt ant
W
daß ich
fommiss
und zwar
des ganze
Sie in
vollführte
und der
sind Bah
tische G
durch mel
neue Weg
Si
mit jener
Regierung
der Haup
Landespo
gramm st
bestrebt
Kampfen
stadt neue
ist, den
Frieden
uns auch
berische
ben jed
viel in
welcher
oder wo

schluß gefaßt, daß im
ant finanzielle Trans-
te, die Schauspie-
ater selbst in die
vor allen Dingen galt
der Vorstellungen zu
band delegierten Mit-
schim Laufe des Nach-
erbundung. Die Direk-
n verhandeln zu
ten bis 7 Uhr abends.
sich die Direktion be-
den Schauspielern der
tum zu übergeben.

Wir liebevoll und voll Vertrauen das ungarische Publikum,
es möge nicht zugeben, daß das Theater ver-
moisse und unsere ehrliche Arbeit unfruchtbar bleibe, die
uns mehr als einfache Arbeit bedeutet, nämlich Be-
rufenheit! Für uns Berufenheit, für Rumpfungarn ein
moralisches Kapital! Wir bitten das Publikum,
dieses moralische Kapital nicht verloren gehen zu lassen. Es
möge uns in unserer ehrlichen Arbeit liebevoll unterstützen.

Die Ensembles der Uniontheater auf konsortionaler Basis.

Das Ensemble des Königs-Theaters, das vom heutigen
Tage an das Theater in eigener Regie leitet, beginnt seine
Tätigkeit mit der Aufführung der großen Operetten-Revue
Ladislau Szilágyis und Josef Radós, „Das alte
gute Budapest“. Der für Mittwochabend anberaumten
Uraufführung geht Dienstag, den 19. Mai, abends um
halb 8 Uhr eine große öffentliche Generalprobe vor-
aus, die ganz premierenmäßig sein wird und zu der die
Berechtigten im Sekretariat des Theaters Karten zu fol-
genden Preisen erhalten können: Loge 200,000 K., Sperrsitze
50,000 K., Ersterste 1. bis 4. Reihe 30,000 K., die übrigen
Reihen 20,000 Kronen.

weden. Eine Vereinigung aber, die Hoff schürt und in
politischen Kämpfen ihre Aufgabe als erschöpft sieht, wird
beim Auslande niemals Vertrauen erwecken. Nur eine
solche Vereinigung, die vor dem Lande, vor
der ganzen Welt beweisen wird, daß sie
endlich Hand in Hand miteinander danach
strebt, die Angelegenheiten der Hauptstadt
in Ordnung zu bringen, vermag dies. Oder
glaubt jemand etwa, daß das Ausland einer solchen haupt-
städtischen Kommunität gegenüber als Zeichen des Ver-
trauens das Opfer bringen wird, der Hauptstadt dann
Kredit zu bieten, wenn es sieht, daß nach den neuen
Wahlen abermals unfruchtbar politische Kämpfe beginnen
und nicht ernste Arbeit? Glaubt jemand etwa, daß es der
Hauptstadt gelingen werde, mit ihren alten Gläubigern
eine Vereinbarung zu treffen und zu neuem Kredit zu ge-
langen, was unbedingt notwendig ist, will sie vom Gesichts-
punkte der Erhaltung des eigenen Lebens neuerlich
spazierieren, wenn die Generalversammlung wieder der
Schauplatz solcher Ereignisse sein wird, wie in der Ver-
gangenheit?

„Der Teufel kann mit dem Beelzebub nicht ausgetrieben werden“

Eine Deputation der einheitlichen kommunalen Bürgerpartei beim Ministerpräsidenten

Der Ministerpräsident über die Kommunalwahlen

Die Parteipräsidenten der einheitlichen kommunalen
Bürgerpartei erschienen heute vormittag unter Füh-
rung des Regierungs-Kommissärs Dr. Franz Ripka
beim Ministerpräsidenten und begrüßten ihn aus dem
Anlasse, daß die Partei bei der ersten Etappe der haupt-
städtischen Kommunalwahlen ihren Platz erfolgreich
bestanden hat. Die Deputation, in deren Reihen sich
auch die Abgeordneten Thomas Kállay, Emerich
Dreher, Stefan Görgey und Alexander Szabó
befanden, wurde vom Ministerpräsidenten in Gesell-
schaft des Staatssekretärs Georg Brónay empfan-
gen. Im Namen der Partei richtete Regierungskom-
missär Dr. Franz Ripka an den Ministerpräsidenten
folgende Ansprache:

Erzcellenz! Die an dem Kampfe der bevorstehenden
Kommunalwahlen teilnehmenden Parteien, die auf das
Vertrauen der Bürgererschaft aspirieren, standen in den jüngst
vergangenen Tagen vor einer schweren Kraftprobe. An
dieser Kraftprobe hat auch die kommunale Bürgerpartei
teilgenommen, jene neue Parteiorganisation, die es sich
zum Ziele setzte, frei von Extremen, mit Ausschaltung gro-
ßer politischer Fragen, die Beförderung des Friedens und
die produktive Arbeit als Grundlage ihres Programms zu
propagieren. Diese Partei bekennt sich zu dem Programm,
dem sie der der Konsolidierung dienenden großen Arbeit
Eurer Erzcellenz treu und in ganzer Hingabe zu dienen
wünscht. Diese Partei hat die Kraftprobe glänzend bestan-
den und diese Gelegenheit wollte ich dazu benutzen, Eure
Erzcellenz jene meiner politischen Prinzipienfreunde vorzu-
stellen, die sich die schwere Arbeit aufbürdeten, die Bewöl-
kerung der Hauptstadt über die schwere Lage, in welcher
wir uns befinden, aufzuklären, die den Mut hatten, dem
sensitiven Geiste des Volkes ins Auge zu schauen und die
es übernahmen, jene rücksichtslosen, gewissermaßen auf das
persönliche Gebiet übertragenen Angriffen, denen sie von den
nagornischen Parteien ausgesetzt waren, zu ertragen.

Ich kann Eure Erzcellenz mit Freude melden, daß
die hauptstädtische Bevölkerung, was wir während des
Wahlkampfes zu sehen und zu erfahren Gelegenheit hatten,
der Demagogie, der Schlagworte überfä-
hig ist und von uns, die sie im Municipal-
ausfluß zu sehen wünscht, Frieden und pro-
duktive Arbeit fordert. Jenes Bild, welches die
Empfehlungsstatistik aufweist, spiegelt nicht die Stimmung
der Bürgerchaft wieder. Wir vernachlässigen mit Rücksicht auf
jene großen Schwierigkeiten, mit denen diese neue Partei
auf dem Gebiete der Organisation und in anderen Ange-
legenheiten kämpfen mußte, nicht, das Ergebnis jener Tat-
sachen und Stimmungen auszuweisen, mit welchen wir un-
bedingt rechnen. Wir sind jedoch überzeugt, daß sich bei den
Unser jene Wünsche der hauptstädtischen Bevölkerung,
welche sie uns kundgab, erfüllen werden. Wir danken für die
warme Sympathie, die wir während unseres schweren
Kampfes seitens Eurer Erzcellenz genossen haben. Wir bit-
ten Eure Erzcellenz, uns Ihre wohlwollende Unterstützung
auch in Zukunft zu bewahren. Wir versichern Sie, daß wir
den Gedanken Eurer Erzcellenz, das wirtschaftliche und ge-
sellschaftliche Leben der Hauptstadt aus seinen Ruinen wie-
der aufzubauen, mit ehrlicher Treue fördern wollen. Zu
dieser Arbeit erleben wir auf Eure Erzcellenz Gottes Segen.

Nach der Rede Ripkas brachte die Deputation dem
Ministerpräsidenten stürmische Ovationen, der dann wie
folgt antwortete:
Meine geehrten Herren! Gestatten Sie mir zunächst,
daß ich für jene herzlichen Worte, welche der Regierungs-
kommissär in Ihrem Namen an mich richtete, Dank sage,
und zwar nicht nur in meinem Namen, sondern im Namen
des ganzen Landes für jene übermenschliche Arbeit, welche
Sie in den letzten Wochen auf hauptstädtischen Gebiete
vollführten. Diese Arbeit wurde im Interesse des Landes
und der Hauptstadt geleistet. Sie, meine verehrten Herren,
sind Bahndreher in solchem Gestrippe, welches der poli-
tische Haß und die politische Kurzsichtigkeit verwirrt und
durch welches Sie für eine bessere Zukunft der Hauptstadt
neue Wege bahnen müssen.

Sie kämpfen im Interesse eines Programms, welches
mit jenem Programm übereinstimmt, zu welchem sich die
Regierung bekennt. Sie wollen jenes Programm im Leben
der Hauptstadt verwirklichen, welches die Regierung in der
Landespolitik verfolgt und für richtig hält. Dieses Pro-
gramm setzt sich drei Ziele. Eines dieser Ziele ist, daß wir
bestrebt seien, statt mit sterilen und überflüssigen politischen
Kämpfen mit schöpferischer Arbeit das Land und die Haupt-
stadt neuerlich groß und stark zu machen. Das zweite Ziel
ist, den Haß zurückzudrängen, daß wir in den Seelen wieder
Frieden schaffen, daß neuerlich das Wort der Liebe, welches
uns auch unser christliches Gewissen diktiert, unter uns
herrsche. Das dritte Ziel aber ist, im öffentlichen Le-
ben jedermann in dem Maße zu ehren, wie
viel er für die Oeffentlichkeit wert ist, wie
viel inneren Wert er hat, und nicht danach,
welcher Gesellschaftsklasse, welchem Beruf
oder welcher Konfession er angehöre.

Verehrte Herren! Das erste Ziel strebt an, daß an
Stelle der sterilen politischen Kämpfe schöpferische Arbeit
gestellt werde. Die erste Bedingung hierzu haben Sie da-
durch geschaffen, daß Sie jedermann in Ihre Reihen ein-
laden, in welchem die Meinung vorherrsche, daß dieses Ziel
verwirklicht werde, ohne Rücksicht darauf, zu welcher Klasse,
Beschäftigung oder Konfession er gehöre. Es könne in der
Hauptstadt so kein Friede geschaffen werden, solange
wir uns auf konfessioneller oder berufli-
cher Basis in Parteien spalten. Die Vorbedin-
gung der gesunden Entwicklung, des Fortschritts und der
von Politik freien Arbeit ist, daß wir uns ohne Rück-
sicht auf die Konfession, den Beruf und die
Klasse zur Verwirklichung dieses Ziels in
einer Partei vereinen. Vergessen wir aber nicht,
meine verehrten Herren, daß die Verbesserung der haupt-
städtischen öffentlichen Verhältnisse noch mit einer anderen
Bedingung verknüpft ist. Diese Bedingung ist, daß
das Ausland gegenüber der Hauptstadt wie-
der Vertrauen fesse. Glauben Sie mir, daß die
ungarische Regierung auf dem Gebiete der finanziellen Ent-
wicklung und der politischen Konsolidation keinen Schritt
vornwärtsgekommen wäre, hätte sie dem Auslande
nicht bewiesen, daß sie des Vertrauens
wert ist.

Auch die Hauptstadt wird unfähig sein, ihre Ange-
legenheiten zu fördern, ihre Finanzen zu konsoli-
dieren und in das Wirtschaftsleben neue
Kräfte zu impfen, wenn sie nicht in stande
sein wird, das Vertrauen des Auslandes zu

Sie, meine Herren, haben eine große Arbeit geleistet.
Ich bitte Sie, auch dann nicht zu verzagen, wenn Sie keine
absolute Majorität gewinnen. Es bestehen Zeichen,
die beweisen, daß Ihre bisherige Arbeit we-
sentliche Erfolge hat. Es gibt aber auch Erschei-
nungen, die zeigen, daß Ihre Arbeit nicht beendet ist, son-
dern, daß Sie neuerlich vor großen Aufgaben stehen.

Meine geehrten Herren! Man kann den Beelzebub
nicht mit dem Teufel vertreiben. Es
ist unmöglich, die eine Extreme mit der
Wiederherstellung einer anderen
Extreme zu heilen. Die öffentlichen
Zustände können nur so geheilt werden, wenn es
gelingt, beide Extreme zurückzudrängen
und wenn jene Männer, die, von erstem Patrio-
tismus und Magemut erfüllt, entschlossen sind, die Angele-
genheiten der Hauptstadt ohne Politik zu führen, sich ver-
einigen und jene extremen Richtungen in den
Hintergrund drängen, denen es bisher nicht
gelingen ist, eine Heilung herbeizuführen.
Nicht Wunden sollen geslagen werden, sondern es
gilt, die Wunden zu heilen. Jene politische Partei
dient der Hauptstadt und dem Lande, die dieses Prinzip
verwirklichen kann. Wir unsererseits versprechen, daß wir
in dieser schweren Arbeit Ihnen zur Seite stehen werden.
Ich bitte Sie, halten Sie an Ihrem Programm fest.

Die Rede des Ministerpräsidenten wurde lebhaft und
begeistert affluviert. Regierungskommissär Dr. Franz
Ripka stellte hierauf die Parteipräsidenten der Bezirke
dem Ministerpräsidenten vor, der sich mit den Herren ein-
gehend unterhielt.

Die Hebelritter von gestern

Karl Somoffy

— Von Julius Krudny —

... Bassen wir für einen Tag in der geschlossenen
Kammer unserer Erinnerung eingesperrt die Prinzen
und Fürsten, die Minister und andere berühmte Leute,
die sicher auch unter den Genossen einer anderen Welt
mit einer kühlen Ruhe herumstehen, so wie ihre zurück-
gelassenen Galafleider in den Schränken hängen, — sie
sind vorbei (wie hochgewachsene Bäume der ungarischen
Waldungen sie auch einst auch gewesen sein mögen),
nachdem ein Holzfäller in seiner Langenweide die Art
an ihnen angelegt hatte, — der Klang ihrer abgenützten
Namen ist wie der der alten Taler, die Jahr für Jahr
von ihrem Klang verlieren und einmal kaum hörbar
klingen werden in der Schmelde irgend eines Samml-
lers: „solches Geld ist auch einmal im Umlauf ge-
wesen?“ fragt verwundert ein Mensch der späteren
Zeit, wenn er die Taler in Augenschein nimmt, um
herauszufinden, wie viel von dem Gold und dem Silber
übriggeblieben ist... In den alten Klöstern und
Museen gibt es Fahnen, die nie mehr aufgerollt werden:
zu solchen eingerollten Fahnen werden mit der Zeit
auch die Könige und andere große Herren.

Aber jener Name, den ich als Titel meines Pen-
sums aufgeschrieben habe, wird noch eine gute Zeit lang
in Pest widerhallen, manchmal so schrill, wie die Pa-
pieriertrompeten der Theresienstädter Kirchweihfeste, wie-
der einmal, wie das einsame Cellospiel gealterter Ka-
vallerie, für die aus der alten Zeit nichts mehr von
Wichtigkeit ist, nur so viel, daß sie auch einmal jung
gewesen sind. — Nun, beim Hören des Namens jenes
gewissen Somoffy geschieht es wie auf ein Zaubervort:
daß solche Frauenfiguren herbeiströmen, von denen wir
schon seit ziemlich langer Zeit dachten, daß sie nur mehr
auf dem Rand der Spieluhr im Schritt ihrer reizenden,
alten Länze sich bewegen, alte Damen, von denen kein
Mensch glauben möchte, daß sie Schuhe mit roten Sohlen
getragen haben und für deren Strumpfbänder die Män-
ner ebenso leicht starben, wie etwa im Mittelalter für
die Eroberung des heiligen Landes. O, wie verschämt
hüpfen sie jetzt an den Kirchenmauern vorbei, jene
alten Frauen, die einst beim hitzigen Tanz auch dem
Bauchschläger im Orchester mit der Fußspitze um die
Nase fuhren! O, wie sie die Augen niederschlagen in
den altertümlichen Vorstadtgassen und doch haben sie
einmal das junge Budapest mit Augen angefixiert, als
wollten sie es verschlingen. O, mit wie zitternden Hän-
den umklammern sie den Topf mit dem Süppchen und

dem „Kaffeestecherl“ und doch verstreuten dieselben
Hände einmal Gold, Perlen und Seide, als hätten in
der Hauptstadt alle Einwohner vom männlichen Ge-
schlecht nur für sie gearbeitet... Es wäre auch schade,
jene Fräulein zu suchen, die einst unter dem Herrn
Somoffy in Pest auftraten, daß auf ihren Schritt in
Pest der Staub emporswirbelte, — sie würden es ohne-
dies ableugnen, daß sie es waren, die einst, gleich dem
Springbrunnen, das Wasser auf den Kahlkopf des unten-
stehenden Kapellmeisters gespritzt haben.

Somoffy verunbilligt die Jugend Budapests
immer, wenn die Leute aus der luftlosen Gegenwart
sich zu jenem rostigen Spiegel flüchten, in dem sie sich
in den Jahren ihres Glückes erblickten.

Von Somoffy hat Pest die Unterhaltung gelernt,
das „Drahn“ oder, wenn wir uns gelinder ausdrücken
wollen: er hat Pest das lustige, leichte Leben kennen
gelehrt, wie denn auch aus den kleinen Künstlerinnen
des Lebens große Lebenskünstlerinnen werden können,
wenn sie in die entsprechenden Direktorenhände ge-
langen.

... Es ist ja wahr, es gehen noch immer einige,
zu alten Orpheum-Programmen verglühnte alte Leute
in der Stadt herum, die es den Leuten glauben machen
wollen, daß Somoffy nicht der Kolumbus, sondern bloß
der Vervollständiger des Pestler Nachtlebens war.
Somoffy! — so winken sie mit der Hand ab — hat nur
so viel getan, daß er aus der „Blauen Rag“ die Stamm-
gäste herübergelockt hat in sein neueröffnetes Establis-
sement. (Dessen Eröffnungsprolog kein geringerer als
Eugen Delia aus Paris gesehnd hatte.) Er machte
mehr keine Besuche in Pest, der Prinz von Wales, dem
Jeannette Waldau ihre roten Wäschermädelschuhe ein-
st in den Schoß legen konnte; der närrische Morgen ließ
nicht mehr seine „Juchezzer“ hören im Anfangsteil der
Königsstraße, daß die biederen Spießbürger erschreckt
aus den Betten sprangen, als ob ein Erdbeben die
Stadt heimgesucht hätte; die Fensterrahmen der alt-
bäterischen Häuser füllten sich nicht mehr mit „schlaf-
benützten“ und in Hauben steckenden Menschenköpfen,
wenn einer oder der andere berühmte Kavallerie zu
nachtschlafender Zeit durch die Stadt ging. Es erklangen
stärkere, als die starken Fiakerkutschner und die stärkeren
traten in den Sold Somoffys. Sie warfen die ruppigen
Gäste und die gedungenen Kutschner und Kravallmacher
solange aus dem neueröffneten Establisement hinaus,

reits heute abends die
er vier Theater des
kommen. An seiner
Lázár. Im Kon-
ater zwei Mitglieder
ischen Theater:
Förzs; vom Kö-
ai und Tihanyi;
: Artur Somlai
se Blaha-Thea-
s Emöd.

des neuen Kon-
es: Weber die gewe-
die Führung in die
eine Ahnung vom
rein chaotischer
bild gewinnen. Eins
war nicht in stande,
bezahlen und deshalb
reten. Die Bezüge
te Verzug liquidiert
spieler heute unter-
überlegter und
überlegter und
dem neuen Konfor-
gelingen wird, die
ohne Unter-
Eine wenn auch
on katastrophal
bestrebt, einen Weg
festen Lage hinaus-
zeugung, daß dieser
ung durch das Kon-
e Sache sein.

ts kann nicht
ers kann nicht ohne
ntheater haben mit
entschieden, ohne
sonen, weiter zu
nionaler Basis.
en weiter arbeiten
ne nicht für einen
ne künstlerische Ver-
unseren menschlichen
beutet. Wir wollen
Arbeit, ohne Kunst
unser ganzes mate-
Wir wollen arbei-
für unsere künst-
liche lassen können
nicht im Stich
enen Hauptres him-
nsterlichen Selbst-
nd weiter schaffen.
n, daß das Pus-
volle Unter-
nterer Notgedruss
nferer Arbeit
arbeiten! Und
rische Ansehen der
die Verantwort-
Berantwortlichkeit
e sten Stücke in

bergehenden ma-
hrt werden, aber
h und in Ungarn
n. Aber arbeiten
bestreben bitten

bis diese sich das Randalieren abgewöhnt hatten.

Die „Blau Blau“ war alt geworden und mußte sterben. Joannette Waldau, gegen die so viele vernachlässigte Gattinnen und verlassene Bräute gebetet hatten: eröffnete in einer Vorstadtgasse Wiens einen Gutladen und machte arme Fabrikmadel mit ihrem Geschma...

... Einmal (welch schmerzliche Erinnerung!) war ich Augenzeuge der Szene, als ein zur Vogelischeu gemordenes altes Fräulein in ihrem kuriosen, kleinen Gigerl und den vertretenden Schuhen vor dem Etablissement Somosy sich vor den Fiater des Luciano...

Nun denn, Herr Somosy hat die ganze Bester Nacht zerrötet, als er an sein neues Unternehmen ging. Ost haben schon berühmtere Federn das alte Orpheum beschrieben, aber niemals wird es in seinem wahren Wesen der spätere Leser erkennen, der sich in dem raucherfüllten, jedoch an den mit Damast und Silber gedeckten Tischen des Zuschauerraumes nicht wiederholt zeigt hat, es machte lange kein Aufsehen, wenn in silbernen Eistübeln schäumender Wein auf den Tisch gestellt wurde oder, gleich dem erprobten Mataglöchen, am Tische das weiße Gesicht eines Frauenzimmers der Nacht fahl leuchtete, das sein Leben in Vergnügungen verbrachte.

Der richtige Herr erschien hier im Frack (in erster Linie mußte Herr Somosy die s der Stadt heibringen) und war für einen Kavaliere gehalten werden wollte, hätte nicht um die Welt den billigen Smoking angezogen. Es war viel auffallender, wenn der Silberfüßel, die mit dem Propfgürtel umspannte Zigarre, die Tabakforten der orientalischen Länder und das betörende Mädchen vom Tische fehlten. Die Blumenfrau legte, ohne zu fragen, ihr Bukett auf den Tisch und die Dame war geschäftlich verpflichtet, es sich an die Brust zu stecken. Die Kellner brachten ohne Bestellung die verschiedenen Speiseforten, wie im Traum des Wanderburschen dies die Dschins tun, denn sie kannten ungefähr den Geschmack und die Börse des Gastes. In diesem Orpheum war es nie nötig, mit dem Pfennigstück am Bierglas zu klopfen, aber es kostete auch kein besonderes Kopferbrechen, wie ein dazu geschaffener Mensch seine im Abmagern begriffene Börse füllen konnte. Da waren Hartmann, Leskovic: Gott allein wußte es zu sagen, wie sie heißen, die freundlichen Geldmänner, die stets mit dem freundlichsten Lächeln auf den Lippen irgendwo herumfahen an den versteckteren Tischen, nahe dem Zugang zur Garderobe. Anekdoten waren im Umlauf über diese lebenswürdigen Menschen, die doch mit anscheinlichen Wucherzinsen arbeiteten. (Einer der nächsten Nachschilde hieß Schreiber, aber in ganz Best war er nur unter dem Rosenamen Schreibi bekannt.) Aber auch der schwerhörige Fudelner war bei der Hand, der Sachen in der Weitenatse bei sich herumtrug, die ein Vermögen wert waren und der schläuchliche Lächel, als seine Ringe. Und wenn der dienstfertige Kellner unsere Visitenkarten in Empfang nahm, um sie irgend einer auf der Bühne beschäftigten Künstlerin zu befändigen, stellte sich draußen, in der von seiner Kost berühmten Küche, der Chef mit breitem Lächeln zum Zusammenstellen eines Spezialsupers.

Aber schon kommt die Künstlerin, wie ein Lämmervöckchen, in ihrem Theaterentree.

Sier aber wollen wir einen Augenblick stehen bleiben, behufs Klarstellung des Angebens unseres Herrn Somosy... Nicht jede Orpheumkünstlerin erschien an unserem Tisch, nachdem sie ihre Nummer auf der Bühne beendet hatte. Man kann sogar sagen, daß gerade jene Künstlerinnen selten waren, die der Einladung unserer Visitenkarten Folge gaben. Meist waren es die Künstlerinnen Pester und Wiener Abstammung, die darin willigten, nach der Vorstellung mit ihrem „Cousin“ oder dem „Bräutigam“ im Wintergarten zu souperieren.

In Herrn Somosys Orpheum lebten die auf der Bühne beschäftigten Mitglieder wie die Heiligen. Auf der Seite der Wozsargasse war jene aus zwei kleinen Zimmern bestehende Speisefokalsität, wo die Künstler und Künstlerinnen vor der Vorstellung oder nach der Vorstellung miteinander speisten. Auf die Speisefolge,

die Dualität und das europäische Niveau legte Herr Somosy das größte Gewicht. Als bald wurde es in Ungarn sprichwörtlich, daß man in Mitteleuropa nur an zwei Plätzen gut essen kann: der eine Platz war der den Zügen angeschlossene Internationale Restaurantwagen, mit dem die Feinschmecker nicht selten mit dem 5 Uhr-Kavalierezug darin reisten, weil — sowie die Ehter-gomer Zigeunerbande den einfahrenden Schnellzug mit ihren gutgemeinten feurrigen, aber nicht immer reinflingenden Weisen begrüßten — die Kellner im Speisewagen zum Diner zu decken begannen, für welches Diner es sich lohnte, den Weg nach Wien zu machen, wo des armen Reisenden eventuell noch gute Bissen bei Frau Sacher in Form von Rindfleisch harrten. Der andere ungarische Tisch, wo es der Mühe wert war, Messer und Gabel aneinander zu schleifen, den unteren Westentropf zu öffnen, war das Restaurant des Herrn Somosy in der Wozsargasse, das nur zwei kleine Fenster, wie eine Privatwohnung, hatte und dessen Ein-



Karl Somosy.

gang auch so anspruchslos war, daß nur jene ihn wahrnahmen, die diese Tür suchten. Herr Somosy machte wirklich den Scherz (den man auch von Franz Josef und einem ungarischen Minister erzählte), daß er einem zerstreuten Gast, der auf Suppe oder Braten wartend, mit der Serviette den Teller oder das Messer zu putzen begann auch dreimal frisches Gzeug und frische Teller vorsetzen ließ. Herr Somosy war stolz auf seine Küche: war besorgt, wenn die Exzentrique nicht mit genügendem Appetit aß, traurig, wenn der wandernde Estamoteur während des Gessens an irgendeine alte Stadt, ein altes Gastspiel dachte und insfolgedessen lustlos aß, ernstlich erschüttert aber war er, als die Zufurmerin, von Eiferucht gegen ihren Partner geplagt, trotz die Speisen von sich wegshob... Indessen war kein Grund zur Besorgnis, als nach einiger Zeit die Pester Feinschmecker das Geheimnis der Wozsargasse entdeckten, das kleine Wirtshaus mit den verhängten Fenstern, wo den Gästen solches Rindfleisch und solche Krügel Bier vorgesetzt wurden, wie wir sie jetzt höchstens aus den Romanen Dickens kennen.

Ich wiederhole, daß die Bühnenfee nicht immer in den Käfig flog, selbst wenn der kahlköpfigste Separateller oder gar der in Hufarenhosen stekende Portier Popovic in die Pläne eingeweiht war.

Die ausländischen Künstlerinnen waren im Orpheum des Herrn Somosy direkt unnahbar.

Dieser gewisse Somosy, an dessen Namen sich so abenteuerliche Taten in Ungarn knüpfen, Abenteuer, von denen die Männer selbst auf dem Sterbette ihren Frauen nichts zu gestehen wagten; dieser Somosy, den die unerfahrenen jungen Frauen, in Best wie in der Provinz, nur so lange mit Schaudern nannten, bis sie in Begleitung einer entsprechenden Cardedame einer Vorstellung beimohnen konnten; dieser Somosy, den auf dem ganzen Erdenrund alle Artisten so kennen, daß er nach dem Wiener Rouacher in Osteuropa die letzte Station sei, wo es sich verlohnt, ein Engagement einzugehen: Herr Somosy hielt strengere Aufsicht über seine Künstlerinnen wie jede Oberin im Kloster.

Die Künstlerinnen bekamen regelmäßig im Hause

Quartier, hinter jenen Fenstern gegen die Große Gasse im ersten Stock und es ist niemals vorgekommen, daß jemand es gewagt hätte, die Ruhe der Künstlerinnen zu stören. Nein, hier war es nicht Sitte, wie sonst damals in Ungarn, daß man die Zigeunerbande vor der Tür der Künstlerin aufstellte. Aber auch hitzige Kavaliere konnten nicht in die Lage kommen, sich der Künstlerin zu Füßen zu legen... Damit will ich nicht sagen, daß diese seltsamen, rätselhaften Wanderer, die nach allen Richtungen der Windrose mit vorgeschriebener Route reisen, die genau so pünktlich eingehalten werden muß, wie die der Zugvögel: daß, sage ich, diese Vögel in Best nicht irgend einen Flaum aus ihrem Federkleid verloren hätten. Auch aus der Zeit des Herrn Somosy sind noch Legenden erhalten, welche einen Pester Kavaliere mit einer südlischen Schwalbe und einem nordlichen Hermelin in Verbindung brachten, indessen schweben die alten Artistenagenten, daß jene Artistinnen, die mit tausenden- und minutenmäßiger Pünktlichkeit mit den westeuropäischen Zügen reisen und sich auch nicht einmal für die Dauer eines Atemzuges in diesen Städten aufhalten können — London, Paris, Berlin, Wien — nicht länger als ihr Vertrag es erlaubt: auch in Budapest im Orpheum Somosys die Gardeoffiziere im Zuschauerraum nicht bemerkten.

Möglich, daß mein Bekannntkreis nicht genug ausgebreitet war, daß ich intimere Einzelheiten hätte hören können, beispielsweise über die Baronin Rhaden, die, hoch zu Ross, auf der Bühne des Orpheums sprengte und während ihres Pester Gastspiels auch nicht einmal im Wintergarten des Orpheums erschienen war, wo der berühmte Zigeunerprimas Maney Lajos seinen graumelierten wallenden Bart über seine Geige legte, indes er die neuesten französischen Chansons vorzutrug. Nein, nach den Angaben der Stammtellner, der damaligen Intim-Vistas, zog sich die Baronin nach ihren Reiterbravouren in ihr Zimmer zurück, wo sie ein kaltes Bad nahm. Colonel Gody, der Schütze, war gleichfalls nicht im Publikum zu sehen, er spintillierte im Schanzimmer in der Wozsargasse über seinem Krügel Bier. Die Pariser Chansonneuse Annand D'Arcy und Médey waren mit ihren Gatten hier. Ueberhaupt hatten die Künstler nach dem Stil Somosys auch außerhalb der Bühne die Illusion zu wahren, die sie im Zauberfreise des Rampenlichtes erweckten. Nach der Auffassung des Herrn Somosy durfte sich der wahre Künstler niemals im Leben in Zivil zeigen, weil so etwas die Illusion benimmt und dem Geschäft schadet. Selbst Lucie Carola, jahrelang Alleinherrscherin im Orpheum, als das „Frauenbataillon“ gar über die dreihunderterte Male aufgeführt wurde, berrudte es, wenn sie, was keine Seltenheit war, zum „Dahin“ aufgelegt war, den Wintergarten des Orpheums aufzusuchen, sondern zog mit ihrer Gesellschaft jenseits der Andrássystraße hinüber und schlug ihr Zelt in dem weit und breit bekannten Café Beliczay auf, ihr Juwelenetui einem ihrer getreuesten Kurmacher, dem Pester Börseaner Diogenes Blau anvertrauend, indes sie selbst den Champagner aus ihren ausgeschnittenen Taschuchen den Herren und den Künstlerinnen kredenzte. Herr Somosy hatte, wie gesagt, sehr acht darauf, daß seine Künstlerinnen bis ans Ende in dem unerreichbaren Glanz der Bühne dem Publikum erscheinen sollen. Wer würde es heutzutage glauben, daß die Künstlerin selbst in ihrer Garderobe keine Gäste empfangen durfte?

Ja, wer war denn eigentlich der Mann, von dessen Namen die Pester Nächte einstmals noch stärker widerhallten als von des Habsburger Friedmann, der die schreienden amerikanischen Reklamen als erster in Mode gebracht hatte?

Ich erinnere mich ferner nur mehr aus jener Zeit, da er sich seinem sechzigsten Lebensjahr näherte und feierlich war, wie etwa Nepallad, der Hofmarschall des kaiserlichen Hauses. Ach, in jenen Zeiten waren die Werte noch stark in der Mode. Ein Mensch, der etwas auf sein Ansehen, auf Rang und Charakter hielt, ließ sich einen Bart wachsen. Nicht umsonst hieß es nach dem alten Sprichwort, man könne auf den Bart kredenzieren, die damaligen Herren besuchten die unter dem Kunstpropheten Haare fleißig mit Gdortter, was gut zur Vergrößerung dieser Männerzier sein soll, wie auch mit warmem Tee, der den Bart weichmacht. In jener Zeit des schändlichen Anstandes war es noch eine Seltenheit, daß sich jemand an einem öffentlichen Orte den Bart gekraut hätte. Herr Somosy trug einen schönen Kaiserbart, wie Franz Josef, vielleicht um auch mit dieser Barttracht die Zeit vergessen zu machen, wo er in jungen Jahren bei der Kerepeser Mant den reifenwährenden Verbunntos des Achtundvierziger Klacka tanzte, denn er war ein berühmter Tänzer, der abenteuerlustige Junge, der aus Raab die Flucht aus dem reichen und vornehmen Elternhaus angetreten hat, um Schauspiel-direktor und maitre de plaisir der vornehmen Welt zu werden, welche Passion im neunzehnten Jahrhundert nicht zu den Seltenheiten gehörte.

Ja, dieser eben erst ergauende Kaiserbart umschwebte den hochgewachsenen schlanken Sechziger, der stets bestrebt war, durch zeremonielle Haltung es den Hofleuten gleich zu tun, wer weiß, was für ein Orden ihm noch zugefallen wäre, wäre er nicht genötigt gewesen, von der Leitung seines Orpheums zurückzutreten. War er vielleicht ein Bruder Leichfuß, der Begründer des ersten ungarischen Orpheums?

Sonnt... Nicht... geringste... wie man... nen pflegte... in rden treffe... zumindest... weister Frau... ander, der... peit schon... dann immer... zungen, ohne... pflichtet zu... mit dem... Budapest... rühnte Sch... Zeit hindurd... man in Kno... Anlehnung de... nur die Well... Händen und... war eben die...

Er war... in Wahrheit... sein ganzes... den Mund, n... Sorte beliebt... Sabanna und... Tisha-Zigarre... ich weiß es... des danklicher... Champ... Agenten der... liche Nikolai... Fabrik, der g... nen Leute sich... ungarischen... noch Dufaren... sum zu gewöl... fischem Muster... nannt — auch... es auch, der... eriten groß... Maskenbälle... zehntelang in... tungen —, als... Giza Andrássy... strahlenden, b... fährie. Und... noch lange... dungen zu erb... Baron Uzel, ... Pakt Szapary...

Und wie... des alten Pest... gant, Erzleber... fensterlosen... räumen geleg... Franz Rajna... Mode war, so... schienen war, id... artige Mann... ertragliches... Gott hüten!...

Und so en... pheim ging zu... Abend überfüll... wuchsen von... bloß einen Gul... Künstler, die... des Artistentum... werden, damit... Abend voll siebe... das er sich selbst... schon siebzig Ja... Abend zu glanze... men, Robinetti... ihn. Rosenweing... tereffe des Pub... daran zugrunde... wurde und daß... mochte.

Nichtsdesto... des ungemöhlid... der berühmte... gen ist. Seitent... den, wurde erst... chen Operettent... der Ungrospapa



gegen die Große Feld... niemals vorgetommen... Ruhe der Künstlerin... nicht Sitte, wie sonst... Zigeunerbande vor der... über auch hütige Kava... kommen, sich der Equili... mit will ich nicht sagen... Wanderer, die nach... mit vorgeschriebene... eingekalten werden... sage ich, diese Vögel... aus ihrem Federkleid... Zeit des Herrn Somossy... sche einen Pester Kava... und einem nördlichen... indessen schwören... ne Artistinnen, die mit... Binklichkeit mit den... und sich auch nicht ein... uges in diesen Städten... aris, Berlin, Wien... erlaubt: auch in Buda... die Gardeoffiziere im... unterkreis nicht genug... ere Einzelheiten hätte... die Baronin Rhaden... Bühne des Orpheums... hühne des Orpheums... er Gastspiels auch nicht... Orpheums erschienen... primas Minny Lajos... Bart über seine Geige... öfischen Chansons vor... der Stannkellner, der... die Baronin nach... immer zurück, wo sie... lody, der Schütze, war... sehen, er spintierie... gaffe über seinem Kr... neuen Armand D'Ar... tten hier. Lieberhaupt... Stil Somossys auch... zu wahren, die sie im... erweckten. Nach der... durfte sich der wahre... vil zeigen, weil so et... dem Geschäft schadet... Alleinhercherin im... on" gar über die drei... bemied es, wenn sie... „Drah'n" aufgelegt... ums aufzusuchen, son... enseits der Andrássy... in dem weit und breit... zu Feleneui einem... m Pester Börseaner... indes sie selbst den... mittleren Lachshuben... kredenzte. Herr So... ot darauf, daß seine... dem unerreichbaren... erscheinen sollen. Wer... die Künstlerin selbst... pfangen durfte?

Nicht daß ich sagen könnte, er hätte auch nur die geringste Ähnlichkeit mit einem alten Drahrer gehabt, wie man damals noch in Pest die Herren zu bezeichnen pflegte, die ganz und gar keine Anstalten zum Ansehen rden treffen wollten. Er war in Pest der Mann, der zumindest so viele Fräcke besaß, wie der Zeremonienmeister Franz Josefs. Die Fräcke glänzten gleich dem Silber, der aus dem in Kinderschuh trippelnden B... pest schon in kurzer Zeit eine Weltstadt machte, allwo dann immer mehr und mehr Leute in der Stadt Fräcke trugen, ohne durch ihren Beruf eigentlich dazu verpflichtet zu sein. Man könnte fast sagen, Somossy mit dem Kaiserbart habe den Schnitt der Fräcke in Budapest bestimmt. Und es waren schon damals berühmte Schneidermeister in der Stadt. Eine geraume Zeit hindurch war er es, der vorschrieb, welche Blume man in Knopfloch zu tragen habe und er gab auch die Anweisung dazu, welchem Star des Orpheums nicht nur die Kellnerschaft, sondern auch das Publikum mit Händen und Füßen Beifall zu zollen hatte. Somossy war eben die Mode in Pest. Die Primadonna.

Er war der „König“ des Lebens... Wo er doch in Wahrheit sehr nüchtern, klug und hygienisch lebte sein ganzes Leben lang, eine Zigarre nahm er nur in den Mund, wenn es galt, in der Stadt eine neue, seine Sorte beliebt zu machen neben den Tabakhändlern von Soprona und den Zigarren der deutschen Fälscher. Die Zigarre zum Beispiel hat er in Mode gebracht: ich weiß es wirklich nicht, ob nicht auf direktes Ersuchen des damaligen Finanzministers?

Champagner trank er nur, wenn er dazu von den Angenen der Sektfabrikanten gebeten wurde. (Der statische Mikolous v. Koph, späterer Agent der Bécsener Kabrit, der großen Anteil daran hatte, daß die modernen Leute sich nicht scheuten, an ihrem Tisch auch den ungarischen Champagner zu entlocken: Koph also war noch Sektvertriebsmeister, als Herr Somossy sein Publikum zu gewöhnen begann, zum Diner — nach französischem Muster auch in Budapest das Nachtmahl so genannt — auch perlendes Sekt aufzutragen.) Er war es auch, der in seinem prachtvollen Stabliement den ersten großartigen Maskenball arrangierte — die Maskenbälle im Stabliement Somossy führten jahrzehntelang in der Geschichte der Pester Großunterhaltungen — als er die Patronesse des Balles, Gräfin Olga Andrássy, geborene Komtesse Kinsky in ihrer strahlenden, blonden Schönheit am Arm in die Hofloge führte. Und die Namensliste der Ballgäste studierten noch lange Jahre später, um Adressen für ihre Einladungen zu erhalten, die namhaftesten Arrangure: die Baron Kessel, die Gedeon v. Rohonczy und die Grafen Graf Szapary...

Und wie war es möglich, würden jetzt die Kellner des alten Pest fragen, daß dieser großstädtliche Festarrangeur, Erzieher der Pester zum Großstadtleben, in einem heruntergefallenen Hofzimmerchen, das gegenüber dem Orpheum gelegen war, in bitterer Armut gestorben ist? Franz Rajna, der, solange das Frauenatavillon in Mode war, so oft auf der Bühne des Orpheums erschienen war, schrieb einmal über Somossy: Dieser großartige Mann pflegte zu sagen, das Theater sei ein verträgliches Geschäft, doch wenn es gut geht: dann soll man hüten!... Das hält kein Menschenkind aus.

Und so erging es auch Herrn Somossy: das Orpheum ging zu gut. Der Zuschauerraum war jeden Abend überfüllt und die Ansprache des Publikums wuchsen von Tag zu Tag. Gewiß, das Entree betrug noch einen Gulden, doch die berühmten ausländischen Künstler, die Weltattraktionen, die leuchtenden Sterne des Artisteniums mußten mit beiden Händen bezahlt werden, damit sie das Budapest Orpheum jeden Abend voll geben. Herrn Somossy wurde dieses Tempo, das er sich selbst diktiert hat, zum Verhängnis. Er war schon fleißig Jahre alt und vermochte nicht mehr jeden Abend zu glänzen und zu sprechen. Der Frack, die Blumen, Robinetts, Bambulla, Cécile Carola erlaubeten ihm, Hofensweig, Herr von Rüd und das tosende Jubel des Publikums drückten ihn nieder. Er ging davon zugrunde, daß er von der ganzen Stadt betendet wurde und daß sich jedermann bei ihm unterhalten wollte.

Nichtsdestoweniger gehört es zur Biographie dieses ungewöhnlichen Menschen, daß über feiner Entfaltung berühmte Somossysche Glücksterne wieder aufgegangen ist. Seinem Urentelchen, einem achtjährigen Mädchen, wurde erst dieser Tage die Bühne des Hauptstädtlichen Operettentheaters gezeigt, von der aus einstmalig der Ungrospapa Budapest zu einer Weltstadt erzog.

Gustav Lederer vor dem Militärgerichtshof

Die Schlussreden Lederer liest seine Verteidigung vom Blatte und schluchzt dabei Der letzte Verhandlungstag

Jeder glaubte, daß der letzte Akt des nervenpeinlichen Verhandlungsdramas heute zu Ende gespielt und der Vorhang fallen werde. Jeder war der Erwartung, daß es heute zum Urteilspruch kommen werde und eben deswegen hatte sich vor dem Hause Margit-körut 85 heute wieder eine große Volksmenge angeammelt und keiner, der im Besitze einer Eintrittskarte war, ließ diese unbemüht. Der Saal war voll und jeder wartete gespannt auf die Schlussreden, eventuell auch auf das Urteil.

Es wurden aber heute nur die Schlussreden gehalten, das Urteil wird, wie der Verhandlungsleiter Dr. Apáthy nach kurzer Beratung des Militärgerichtshof ernannte, Montag vormittag um 10 Uhr verkündet werden.

Um 9 Uhr vormittag eröffnete Oberst Soltes die Verhandlung, worauf der Verhandlungsleiter das Schätzgutachten der Inteliere Justus Seraphin und Markus Markus über die von Rodella gearbeiteten Wertgegenstände vorlas. Aus diesem geht hervor, daß die zwei Brillantringe Rudolfes 13 Millionen Kronen, seine Uhr und Kette 1.100.000 Kronen wert waren, den Zeitpunkt der Mordtat genommen.

„Hat die öffentliche Anklage oder die Verteidigung einen Antrag über die etwaige Ergänzung des Beweisverfahrens?“ fragt der Verhandlungsleiter und beide Parteien antworten fast gleichzeitig: „Nein.“ — „Auch Sie nicht, Lederer?“ — „Nein“, antwortete der letztere, ohne die Augen zu erheben. — „Dann bitte ich den Herrn Anwalt, seine Anklagerede zu halten.“ wendet sich der Verhandlungsleiter zum Majorauditor Dr. Kranz.

Kein Atemzug wurde hörbar, als dieser sich erhob und wir müssen feststellen, vielleicht noch nie eine so vorzüglich konstruierte, gehaltvolle, dabei vom ersten bis zum letzten Satz objektive Anklagerede gehört zu haben, die, auch niedergegeschrieben, ein literarisches Meisterwerk ist.

Hochgeschätztes Militärgericht, so beginnt er, ich stehe hier, um über die groenwolle Frauennacht Rechenschaft zu fordern und ich glaube, zu fühlen, wie voll die Atmosphäre dieses Saales von der hier durchlebten Schrednisse ist. Dieses Gefühl wird nur von der Gemühtheit gemildert, daß die exemplarische Sühne für die beispiellose Verfehlung auf dem Wege ist. Die schwere Hand des Schicksals wird in kurzer Zeit auf den Verbrecher Gustav Lederer niederkommen.

Schon während der Unterjuchung, trotzdem ich bestritt war, meine Ruhe und Sachlichkeit zu wahren, hallte sich meine Hand oft zur Faust, aber dennoch behandelte ich die Sache mit der größten Objektivität; auch heute, da ich gegen Gustav Lederer meine Anklagerede vorbringe, will ich streng sachlich sein. Ich will die bewiesenen Details der Mordtat nicht wiederholen, denn ich will unsere ohnedies schon zu sehr gepeinigten Herzen nicht noch mehr aufpeitschen, immerhin aber darf ich auf jene Bestialität hinweisen, mit der Gustav Lederer einen Menschen ermordet, zerstückelt und abgeschunden hat, um seine Leichenterte wie einen Haufen Mist in die Donau zu werfen.

Und jetzt, da ich sehe, daß der Angeklagte den Boden der Heuchelei betreten hat und sich für einen geistig inferioren Menschen auszuspielen will, darf ich mich an jene Stunde erinnern, da er zum erstenmale vor mich geführt wurde. Damals war sein Gesicht von Abscheu verzerrt und in seinen Augen war das Grauen zu lesen, als er mir sein schreckliches Verbrechen gestand und mir erzählte, wie er den in Fesseln gebüllten Kopf Rodellas von dessen Kumpfe trennte. Und damals hat er die Wahrheit gesagt, nicht jetzt; damals, als er mir gestand: wir hatten oft kein Brot im Haus, weil wir für das Geld ins Kino gingen; die Bortengetrunke waren bald aufgebraucht, aber wir wollten auch weiter so leben, wie früher.

Ich will objektiv sein, muß aber feststellen, daß an Rodellas Tod nicht nur der Umstand schuld ist, daß er unter den Einfluß eines ganz entmenschten Weibes geriet, sondern auch der Umstand, daß dieses weberträgliche Weib

den Gustav Lederer zum Gatten hatte. Der nicht nur den Namen seiner anständigen Eltern, sondern auch die ehrenwerte ungarische Gendarmerie und unser aus tausend Wunden blutendes armes Vaterland geschändet hat. Ich verfolge eine falsche Färbie, wenn ich sagen wollte, Lederer habe aus Eifersucht gemordet. Nein. Er und seine Frau waren verbroderte Verbrechergenossen, die ihre Tat gut überlegten. Zwischen der Verderbtheit des Mannes und der Frau ist nur ein gradueller Unterschied. Spiritus rector war Frau Lederer, aber in Gustav war nicht um einen Funken mehr gutes Gefühl. Schon als der erste Mordplan mit dem Opium und dem Rasiermesser aufs Toper kam, hätte er die Frau voller Abscheu von sich stoßen müssen, dementsgegen aber sehen wir, wie beide mit infernalischer Berechnung den zweiten Mordplan aushecken und die Tat vorbereiten. Sie betören den unglücklichen Rodella, machen ihm allerlei von einem reichen Engländer vor, der im Südsüdöden wohnt und Dollars einwechseln will, wozu hundert Millionen Kronen notwendig sind.

Und hier sind wir bei dem eigentlichen Beweggrund der Tat angelangt. Mann und Frau trieb die niedrige Habgucht, hier ist von einem teuflisch geplanten Raubmord die Rede. Die Geldhilfe, die Rodella ihnen bot, war zum flotten Leben nicht genug, sie wollten daher Rodellas ganzes Geld haben. Und vorbereitet warteten sie auf ihr Opfer, wie der Habgucht auf seine Beute; die Frommerpistole war ausprobiert, sie gab keinen verräterischen Knall und die Klinge war gefaßt und vorbereitet, um das Blut des zu Ermordenden aufzusaugen. Rodella gab seine 70 Millionen nur für einen Tag her; am 8. Januar früh wollte er das ihm porgespiegelte Geschäft realisieren, deswegen wurde er am 7. Januar über Nacht bei Lederers behalten und im Schlafe ermordet.

Jetzt gehe ich einen Schritt weiter. Lederer hat den Rodella im Schlafe erschossen, deshalb erhebe ich gegen ihn nicht nur wegen Raubmord, sondern im Sinne des § 413 des Militärstrafgesetzes wegen Mordmord die Anklage. Ein Verbrechen, für das das Gesetz nur eine Strafe kennt: den Tod durch den Strang.

Lederers vollste Zurechnungsfähigkeit steht außer Zweifel, aber weil die Militärstrafordnung mir noch zur Pflicht macht, auch die Milderungs- und Ermilderungsstände hervorzuheben, will ich auch diese erwähnen. Als Milderungsstände erwähne ich sein unbestraftes Vorleben und daß er die Tat über Aneiferung und Anstiftung seiner Frau verübt hat, als Ermilderungsstände die Blamhaftigkeit des Verbrechens, den Vorbedacht, die sorgfältigen Vorbereitungen, das Schändliche und Scheußliche des Verbrechens, ferner seine normale Intelligenz und den großen moralischen und materiellen Schaden, den er verursacht hat.

Zum Schluß noch eines, hoher Gerichtshof. Vor nicht ganz fünf Monaten, als ich zum erstenmal die Wohnung Lederers betrat, sah ich im Speisezimmer, kaum drei Schritte weit vom Diban, auf dem Rodella schlief und ermordet wurde, einen schön geknüpften Christbaum. An der Stätte der Schrednisse einen Christbaum, das Symbol des Lebens, der Geburt des Heilands. Der Weihnachtsbaum sagte: ego sum via, veritas et vita, ich bin der Weg, die Wahrheit, das Leben, mich sollt Ihr suchen, aber Gustav Lederer betrat den Weg des Verbrechens, sein Leben wurde zu einer Bluttat, zu Trug und Lüge und Abheuchelei. Mögen seine Richter so über ihn urteilen, wie er es verdient.

Dieser klassisch vollendeten Anklagerede gegenüber hatte der Verteidiger, Dr. Johann Rugei, einen sehr schweren Stand. Die Fäden dieses gräßlichen Verbrechens, so beginnt er, haben in einem Posonber Kaffeehaus zweiter Güte ihren Anfang, wo das Mißgeschick den unerfahrenen Lederer mit einer Aufsichtreiberin zusammengeführt hat. Nach zweimondvierzigmonatlichem Kriegsdienst hob Lederer jene gefallene Person aus dem moralischen Sumpfe heraus und machte sie zu seiner Frau. Er hoffte, mit ihr ein würdiges Bürgerleben führen zu können, wurde aber bitter getäuscht. Die Frau war leichtsinnig und verheimlichend und der von Geburt an degeneriert scheinende Mann geriet ganz unter ihren Einfluß. Dieses verworfene Weib zog in ihrem Manne die Eifersucht groß und ich rekonstruiere das Verbrechen so, daß Lederer eifersüchtig wurde und mordete. Anfangs lagte er nur sich selbst an und damals sagte er nicht die Wahrheit, als er aber aus dem Munde der hier einberommenen Zeugen hörte, daß seine Frau ihn betrogen hat, da gab er an, aus Eifersucht gemordet zu haben. Dieses letztere ist die Wahrheit. Es kann nur von einem Morde, nicht aber von einem Raubmorde die Rede sein, umsoweniger, als das Geld schon am 6. Januar bei Frau Lederer war, der Mann konnte also am 7. Januar höchstens einen Mord, nicht aber einen Raubmord begangen

PIECHNIK & MECHTL
SPEZIALIST FÜR „HENNA“ HAARFÄRBUNGEN
GARANTIERT HÖCHSTEN ERFOLG
IV. VÁCLUTKA 8. TELEPHON: 31.

SZÁR-FIX
Ideal-Stuhl nach zusammenlegbar... Kr. 90.000
Ideal-Stuhl mit Gartenarmlehne... Kr. 110.000
Ideal-Ruhebett mit herausziehbarem Fußsteil... Kr. 180.000
Chaiselongue-Ruhebett mit abklappbarer breiter Armlehne und herausziehbar. Fußsteil ist das vollkommenste. Dadurch, dass die Armlehne automatisch abklappt, ist das Ruhebett wie eine Chaiselongue zu benutzen. Unentbehrlich für Damen, korpulente Personen und Kranke... Kr. 275.000
Sonnendach m. einem Griff auf jedem Liegestuhl anzubringen... Kr. 75.000
Schiffessel flach zusammenlegbar 80x38 gross... Kr. 40.000
Schiffessel... 40x42... Kr. 50.000
Für die Provinz franko u. verpackt per Nachnahme. Strandstuhl 11.000. Ideal-Stuhl 180.000. Ideal-Ruhebett 200.000. Chaiselongue-Ruhebett 295.000. Sonnendach 80.000. Schiffessel 80x38 50.000, grösser 60.000 K.

Durch jedes Fachgeschäft zu Einheitspreisen beziehbar!
Zentralverkaufsstelle für Engros und Detail
SZÓTS VII. RÁKÓCZI-UT 10
Ecke Sip-utca NPJ
Sämtliche patentierten Fix-Stühle sind aus astfreiem gedämpften Hartholz und papierfreiem Stoff erzeugt.

haben. Als wesentlichen Milderungsgrund muß ich noch hervorheben, daß wie viele andere, so auch Lederer ein geschwächtes moralisches Gefühl vom Kriege heimgebracht hat.

Damit war die Verteidigungsrede zu Ende und der Verhandlungsleiter wendete sich nun an Lederer: „Angeklagter“, sagt er zu ihm, „gestern habe ich versprochen, Ihnen Gelegenheit zu geben, sich zu verteidigen. Jetzt ist die Gelegenheit da, also sprechen Sie.“

Lederer steht zerknirscht auf und hält einen Bogen Papier in den Händen. Er bittet mit abgehackten Worten um die Erlaubnis, seine Verteidigung vorlesen zu dürfen.

Die Erlaubnis wird ihm erteilt und Lederer beginnt anfangs mit gebrochener, dann mit immer mehr ins Schluchzen übergehender Stimme zu lesen:

„Ich fühle mich schuldig... aber nicht des Raubmordes. Ich weiß, daß ich mein Portepée geschändet habe und verdiene dafür... den Tod.“

Hier bricht er in krampfhaftes Weinen aus, dann fährt er sich wieder und liest weiter, aber immer schluchzend:

„Ich habe ehrenvoll gelebt und für das Vaterland gekämpft... und als Offizier... will ich mit ruhigem Gewissen sterben. Das Vorgehen meiner Frau... drückte mich zu Boden... ich bereue aufrichtig, was ich getan habe. Ich habe aus Eiferjucht gemordet, aber nicht aus Habgucht... ich lege mein Leben in die Hände meiner Richter.“

Diese letzten Worte brachen die Kraft des Angeklagten vollständig. Er sank erschöpft auf seinen Stuhl zurück und den Kopf auf die Tischplatte sinken lassend, weinte er mit unterdrücktem Schluchzen.

Noch eine kurze Beratung des Militärgerichtes hinter geschlossenen Türen, dann wird eruzzert, daß nachdem die Beratung über das zu fällende Urteil voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nimmt, die Verkündung des Urteils Montag früh um 10 Uhr erfolgen wird.

Die Konferenz der kleinen Entente

Belgrad, 16. Mai. Der Minister des Auswärtigen Nincsić empfing heute abends die Vertreter der jugoslawischen Presse, die er über die Tätigkeit der Bukarester Konferenz der kleinen Entente aufklärte. Die Konferenz befaßt sich hauptsächlich mit der österreichischen, der ungarischen und der bulgarischen Frage. Die ungarische Frage mußte auf die Tagesordnung gestellt werden — so sagte Nincsić —, weil dieser Staat die im Friedensvertrag, besonders die in seinen militärischen Verfügungen vorgeschriebenen Rahmen nicht einhält. Die Bukarester Konferenz stellte fest, daß das ungarische Budget nicht aufrichtig sei, da in mehreren Posten solche Kredite versteckt seien, die einer anderen Verfügung dienen, als sie das Budget bestimmt. Die Neußerungen des Ministerpräsidenten Grafen Stefan Bethlen über die Revision des Friedensvertrags haben einen peinlichen Eindruck hervorgerufen. Jugoslawien will mit Ungarn ein gutes und normales Verhältnis aufrechterhalten, doch muß Ungarn alles meiden, was irgendwie ein Mißtrauen nach sich ziehen könnte. Der Minister äußerte sich hierauf auch über die übrigen Fragen und erklärte, daß die Minister des Auswärtigen der kleinen Entente ihre nächste Besprechung in Genf, ihre nächste Konferenz im Frühjahr des kommenden Jahres in Belgrad abhalten werden.

London, 16. Mai. Die englische Presse fährt fort, die Bukarester Tagung der kleinen Entente zum Gegenstand einer Kritik zu machen.

Saturday Review schreibt: Die Konferenz der kleinen Entente wurde hinter geschlossenen Türen abgehalten, die bisher bekanten Details verursachen jedoch allgemeine Bestürzung. Oesterreich wurde für den Fall, daß es ein Anschluß anstrebe, schwer bedroht, Ungarn mit Anklage von Militarismus und Precedentismus drangsaliiert. Die Hoffnung, daß die kleine Entente zum Instrumente der Versöhnung werde, wurde neuerlich vernichtet.

New Statesman erklärt, die Bukarester Konferenz hat diejenigen enttäuscht, die hofften, das Herz der kleinen Entente werde sich ihren unglücklichen Nachbarn gegenüber erweiden. Tatsächlich blieb ihr Herz felsenhart. Die Politik der Aufrechterhaltung der Friedensverträge bis auf den letzten Buchstaben wurde mit grimmtiger Entschlossenheit betont. Natürlich bleibt Ungarn ein gefährlicher Gottzeibeiwerk, obwohl Oesterreich und Bulgarien auch nicht freundlich behandelt werden. Diese Politik allgemeiner Oberpolizei kann unmöglich die Grundlage eines Dauerfriedens Mittel-europas bilden. Die Besorgnis der Staaten der kleinen Entente für ihre Grenzen war begreiflich, man hätte jedoch eine klügere, weitstündigere Politik erwartet. Beneß und seine Kollegen müßten begreifen, daß jetzt ein verlässlicherer Geist notwendiger ist, als Drohungen. Es ist nicht erwünscht, daß die Hälfte des Kontinents weiterhin ein

Värenkäfig bleibe; selbst das Interesse der Värenhüter erfordern dies nicht.

Flucht der Gattin des türkischen Thronfolgers

In einem Budapester Hotel aufgefunden.

Der zweitgeborene Sohn des verstorbenen türkischen Sultans, Prinz Abdul Kader, hat sich vor zwei Jahren in Budapest ansässig gemacht. Er wohnte vorerst im Hotel Rix, nachher in einem anderen Hotel und hat leztlich seine neugebaute Villa, Sokautica 2, bezogen. Hier wohnte er mit seinen zwei Sattinnen und dem Gefolge. Heute früh erschien der Sekretär des Prinzen bei der Oberstadthauptmannschaft und erstattete im Auftrage seines Gebieters die Anzeige, daß die eine der Sultansfrauen, Prinzessin Medjidje, im Laufe der Nacht den Gatten und dessen Haus im geheimen verlassen hatte. Laut der Anzeige habe die Prinzessin nicht die Absicht, zurückzukehren, denn sie hat alle ihre Pretiosen und sonstige Habe mitgenommen. Die Juwelen besitzen einen Wert von 900 Millionen Kronen. Der Prinz wünsche, daß seine Frau samt ihrem Schmut ihm zurückgestellt werde. Die Polizei hat die Recherchen zwar eingeleitet, jedoch nur in der Absicht, den Aufenthaltsort der Prinzessin festzustellen, denn die weiteren Wünsche des Prinzen bezüglich des herzustellen Status quo ante konnten nicht berücksichtigt werden. Die Recherchen waren von Erfolg. Die Prinzessin wurde in einem Hotel auf dem Teréz-körut aufgefunden. Sie erklärte, bereit zu sein, die Juwelen dem Gatten auszuliefern, obwohl diese gemeinames Gut sind, doch sei sie fest entschlossen, ihre Freiheit zu behalten. Weshalb sich die Prinzessin entfernt hat, darüber verrät sie nichts. Aus der Ehe des Prinzen Abdul Kader mit der Prinzessin Medjidje stammen zwei Kinder, ein 6jähriges Mädchen und ein 7jähriger Knabe, die sich im Hause des Vaters befinden.

Die Kontrolle der Ausländer

Ihre Neuregelung.

Der Abbau der Staatsbeamten hat wieder einmal einen Aufbau erzielt. Aus Sparsamkeitsrückichten hat sich der Minister des Innern, beziehungsweise dessen Vertreter in Polizeisachen, der Landes-Oberstadthauptmann Radosy, entschlossen, die mit drei Konzipisten — wie die Erfahrung bewies — gut arbeitende Abteilung der Fremdenkontrolle bei der Oberstadthauptmannschaft einer Neuorganisation zu unterziehen und eine neue auf Grund des Rathotel-systems arbeitende Abteilung mit einem Polizeirat, acht Konzipisten und dem entsprechenden Hilfspersonal errichtet. Leiter dieser Abteilung wird Polizeirat Pergény sein. Aufgabe dieser Abteilung ist, die einlaufenden Meldungsblätter zu prüfen und sofort nach Einlangen mit den Anträgen zu versehen, so daß das Prius aller Neugemeldeten in spätestens zwei Monaten zur Verfügung stehen soll. Laut der neuen Verordnung muß sich jeder Ausländer (unter Ausländer sind auch jene zu verstehen, die ihre Zuständigkeit auf besetztem Gebiet haben) mit dem neu konstruierten Meldeblatt bei der Polizei anmelden. Es wird keine persönliche Meldung gewünscht. Der Kupon des Meldezettels, den die die Meldung übernehmende Polizeiwachstube abgestempelt sofort zurückerstattet, dient als Legitimation und Genehmigung eines zweimonatlichen Aufenthaltes. Meldepflichtig sind nicht nur jene ausländischen Angehörigen, die nach dem 1. Juni dieses Jahres nach Budapest (respektive Ungarn) kommen, sondern alle, die sich hier auf Grund einer aus neuerer Zeit stammenden ministeriellen oder polizeilichen Erlaubnis aufhalten, auch alle jene, die ihren ständigen Aufenthalt hier haben, ohne ungarische Staatsbürger zu sein. Alle diese können sich bis auf weiteres und bis zum 1. August 1925 hier aufhalten und müssen dann bei der Polizeibehörde ein Gesuch einreichen, in welchem sie ihren weiteren Aufenthalt begründen.

Dieses Gesuch wird nicht bei der Polizeibehörde, sondern im Ministerium des Innern erledigt, und zwar auch hier in einer ganz neuen, zu diesem Zweck organisierten Abteilung, der Sektionsrat Julius Marton vorsteht. Julius Marton war Obernotär auf besetztem Gebiet und ist nach Budapest geflüchtet. Es kann wohl angenommen werden, daß dieses neue Forum im Ministerium des Innern sein Augenmerk nur auf das Staatsinteresse richten und auf kein anderes Interesse Rücksicht nehmen wird, demnach hier nur solche Fremde duldet, deren Aufenthalt, wenn nicht im, doch nicht gegen das Interesse des Staates ist. Selbst in diesem Falle kann es dazu kommen, daß Leuten, die seit Jahren in Ungarn ansässig sind, hier ihre Beschäftigung, ihren Haushalt, ihre Familie haben, der weitere Aufenthalt verweigert wird. Das kann sehr

leicht geschehen, es müssen nur die Paragraphen der neuen Verordnung streng eingehalten werden. Und den Anzeichen nach handelt es sich um nichts anderes, als in der Fremdenkontrolle unbiegsame Strenge walten zu lassen. Darauf weist auch der Umstand hin, daß nicht nur die Fremdenkontrolle von der neuen Abteilung des Ministeriums durchgeführt, sondern auch das Ausweisungsverfahren, dem bisher Oberstadthauptmann-Stellvertreter Dr. Karl Nagy vorstand, dem Sektionsrat Julius Marton überwiesen wird.

Sicher ist, daß diese Neuordnung bei den Interessenten eine gewisse Unsicherheit und Mißtrauen erweckt hat. Beweis dessen haben die Vertreter fremdländischer, hier ständig ansässiger Firmen vor einigen Tagen eine Beratung gepflogen und beschlossen, nicht abzuwarten, bis die neue Verordnung nach zwei Monaten durchgeführt wird, sondern sich schon jetzt an kompetenter Stelle die Sicherung zu verschaffen, daß hier keine Mißgriffe bevorstehen oder geschehen können.

Bei Nervenleiden, Rheumatismus, Gicht, Zuckerkrankheit erweist sich das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser als ein absolut verlässliches Abführmittel. Nicht nur auf dem Gebiete der Stoffwechselfehlfunde erklären, mit dem Franz-Josef-Wasser glänzende Ergebnisse erzielt zu haben. Es ist in Apotheken, Drogerien und Spezialeinrichtungen erhältlich.

Tagesneuigkeiten

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag früh.

Das Gedenkfest der Helden. Bekanntlich hat die Regierung mittels einer Verordnung den letzten Sonntag des Monats Mai eines jeden Jahres als Gedenkfest für die Helden des Weltkrieges eingesetzt. Im Rakosterektur Friedhof der Hauptstadt ruhen über 18.000, im Farkasréter Friedhof über 100, im Rakosterektur israelitischen Friedhof über 1000 dieser Helden, die ihr kostbares Gut, ihr Leben für das Vaterland geopfert haben. Die ungarischen Frauenvereine haben die Pflege all dieser Gräber auf sich genommen, doch werden sie ohne Hilfeleistung der Gesellschaft dieser schönen Aufgabe nicht vollumfänglich nachkommen können. Nun, da der 31. Mai, der „Gedenktag der Helden“, naht, ergeht an die Bevölkerung der Hauptstadt die gewiß nicht ungehörte verhallende Bitte, sie möge zu dem an diesem Tage um 11 Uhr vormittags im Rakosterektur Heldenfriedhof stattfindenden Feldmesse wenigstens mit je einer Blume beitragen. Die Budapester Hauseigentümer und Mieter wieder werden ersucht, an diesem Tage ihre Häuser mit Nationalfahnen und um 11 Uhr die Wohnungsfenster mit Teppichen und Blumen zu schmücken.

Lloyd George wird Botschafter. Aus Prag wird telegraphiert: Der Londoner Korrespondent der Narodni Listy glaubt zu wissen, Lloyd George werde demnächst einen Botschafterposten übernehmen, und zwar in Washington oder in Berlin. Wahrscheinlich werde er nach Berlin gehen, um vor diesem Zentrum des europäischen Kontinents die europäisch-russische Entwicklung zu beobachten.

Jahraufendausstellung der Rheinlande. Köln wird gemeldet: Unter ungeheurem Andrang der Bevölkerung und unter außerordentlich starker Zuströmung aus dem ganzen Rheinlande wurde heute die Jahraufendausstellung der Rheinlande in Gegenwart des Reichskanzlers, des Reichsministers für Auswärtiges und zahlreicher anderer Vertreter der Behörden des Reiches und der Länder feierlich eröffnet. In seiner Begrüßungsansprache betonte Oberbürgermeister Dr. Adenauer, daß die Ausstellung ein Jahraufend rheinischer Geschichte, ihrer

Melzwarenaufbewahrung
gegen **Motten** und **Feuerschaden**
zu mässigen Preisen bei **Kutnewsky**
V. Kristóf-tér 6. Tel. 6-16

Auf nüchternem Magen ein halbes Glas Schmidhauer'sches

Igmándi Bitterwasser

sichert guten Appetit, angenehmes Gefühl und Arbeitslust

Késő bimat



Hasznájon Fodormenta Lysoformol!

EL Hut

die Paragrafen der... gehalten werden. Und sich um nichts anderes, unbefangene Strengung... der Umstand hin, daß... von der neuen Abtei... geführt, sondern auch... ren, dem bisher Ober... Dr. Karl Nagy von... Marton überwiesen wird... nerung bei den Inter... heit und Mißtrauen er... die Vertreter fremd... per Firmen vor einig... n und beschloßen, nicht... ndung nach zwei Mo... n sich schon jetzt an kom... zu verschaffen, daß hier... r geschehen können.

mus, Licht, Zuckerkant... Franz-Josef-Bitter... selbsteinde erklären, mit... de Ergebnisse erzielt zu... erien und Spezialewaren... (8)

Gkeiten

nummer unseres Blat... h.
den. Bekanntlich hat die... mung den letzten Sonn... eben Jahres als Ges... des Weltkrieges... sturer Friedhof... 10, in Parkasréter... Rákosterektur... über 1000 dieser Gel... Leben für das Vater... garischen Frauenvereine... über auf sich genommen... nstung der Gesell... nicht vollst. entsprechen... der „Gedenktag der Gel... öberung der Hauptstadt... lende Bitte, sie möge zu... e vormittags im Rákos... ndendensfeldmesse wenig... ragen. Die Budapest... eder werden ersucht, an... Nationalfahnen und um... mit Teppichen und Blu...

schaffter. Aus Prag... uer Korrespondent der... n, Lloyd George... nterposten übernehmen... n oder in Berlin... Berlin geben, um von... schen Kontinents die... zu beobachten.
der Rheinlande. Aus... ungeheuerem Andrang... gerordentlich starker Zu... mlande wurde heute die... ng der Rhein... chskanzlers, der Reichs... hreicher anderer Ver... s und der Länder feier... gungsansprache betone... auer, daß die Aus... fischer Geschichte, rhe...

rat
la Lysoformot!
chert guten Appe... angenehmes Ge... und Arbeitslust

der Kultur und rheinischen Deutschums zeigt. Er... hloß mit einem stürmisch aufgenommenen Gelobnis... das Rheinland treu zu Deutschland... Zur heutigen Eröffnung der Jahrausstellung... der Rheinlande fand die Reichspräsident von... rindenburg dem Kölner Oberbürgermeister seine... telegraphischen Glückwünsche, worin er erklärt... daß die Ausstellung einen geschichtlichen Rückblick zeig... soll, wie die Lande am Rhein durch gemein... kame Sprache, Geschichte, Kultur und Wirtschaft mit... dem großen deutschen Vaterlande unlösbar ver... bunden sind. Mit welcher Treue auch in der Gegen... wart die Rheinlande zur Heimat und zum Reiche stehen... hätten die Ereignisse der letzten Jahre der ganzen Welt... mit aller Deutlichkeit gezeigt. Anlässlich der Eröffnung... der Jahrausstellung erinnerte Reichskanzler... Dr. Luther daran, daß ursprünglich erwartet werden... dürfte, daß die Eröffnung der Ausstellung in Köln auf... einem von fremder Besatzung freien Boden... erfolgen werde. Das deutsche Volk habe einen be... rechtigten Anspruch darauf, daß die erste Rheinlan... dene den Vertragsbestimmungen entsprechend ger... äumt werde, aber bis zum heutigen Tage sei Deutsch... land noch nicht in Kenntnis der Beanspruchungen, von... denen die Nichträumung begründet werde.

* Die Reise der Budai Dalárda nach Italien. Die... römische Accademia di Santa Cecilia hat der Budai... Dalárda den ehrenden Antrag gestellt, in größeren ita... lienischen Städten: Venedig, Neapel, Rom, Bologna... und Florenz Konzerte zu veranstalten. Der Verein hat... die Einladung angenommen und mit einem aus der... Budai Dalárda zusammengestellten Ensemble unter... Führung des Vizepräsidenten Dr. Julius Baránsky, Generalsekretär Dr. Eduard Bócsy und Chormeister... Alexander Szeghó heute nachmittags 5 Uhr vom Sü... dbahnhof die Reise nach Italien angetreten. Zur Verab... schiedung erschien im Bahnhof auch der Vizepräsident... des Gesangsvereins, Regierungskommissar Dr. Franz... Ripka, der unter Hinweis auf die bisherigen glän... zenden Auslandserfolge, der Hoffnung Ausdruck gab... daß der Verein seine bisherigen Erfolge bereichern und... damit zur Befestigung der Freundschaft zwischen Italien... und Ungarn beitragen wird. Die Rede des Regierungsk... ommissars wurde von den Mitgliedern und dem Pu... blikum mit lebhaften Claqueurrufen aufgenommen. Nach... Abfindung des ungarischen Crede bestiegen die Sänger... die für sie reservierten Waggons zur Reise nach Italien.

* Zur Geschichte des roten Feldzuges. Im An... schluß an die unter diesem Titel in unserem Blatte er... schienenen Artikel betreffend das kriegerisch-geschichtliche... Werk des Feldmarschalleutnants Breit von Döberdo... geht uns eine weitere Zuschrift zu, der wir jetzt Raum... geben. Die Zuschrift lautet: „Sehr geehrter Herr Red... aktör! Obwohl man den patriotischen und wissen... schaftlichen Zweck des oben herausgegebenen Buches... Seiner Exzellenz des Herrn Feldmarschalleutnant von... Breit nicht verkennen kann, so sehe ich mich trotzdem be... wegen, im Anschluß an die Notiz Ihres Blattes, die... diesem Buche antie-militärische Alluren vorwirft, fol... gendes zu bemerken: Es können Seiner Exzellenz antie... militärische Umwandlungen sicher nicht zugemutet wer... den. Dieser ausgezeichnete und wissenschaftlich... hochgebildete General ist vielmehr ein... Stolz der jüdischen Konfession, denn er... selbst ist jüdischer Geburt. Sein Vater Herr Sam... uel Breit, seine Mutter Frau Rosa Breit, sein... hme noch in Karánsebes lebender Bruder, der... Kaufman Ludwig Breit, sowie seine in Budapest le... bende Schwester Eugenie gehören zur jüdischen... Konfession. Auch der weitere Verwandtenkreis... dieses ausgezeichneten Mannes ist der jüdischen Re... ligion zum guten Teil erhalten geblieben, so die Her... ren Dr. Julius Sztérényi, Josef Sztérényi, Alexander... Szeghó und Frau Alexander Klein und ein weiterer bedeutender Verwandtenkreis, der der Ju... gend und Erziehung dieses ausgezeichneten Mannes stets... warmes Interesse entgegengebracht hat.“

* Die Gewehr- und Jagdausstellung wurde heute... um 11 Uhr vormittags eröffnet. Nach der Eröffnung be... schäftigte Reichsverweser Nikolaus v. Horthy, vom... Grafen Gedeon Ráday geführt, die interessante Aus... stellung. Für Girschgeweihe erhielten Graf Paul Bálfy, Baron Waldbott, weil. Graf Rudolf Chotel den ersten, Erzherzogin Habella und Baron Sigmund Juley den... zweiten, Baron Emerich Fejérváry und Erzherzog... Friedrich den dritten Preis. In der Gruppe der Jagd... geweihe erhielten Graf Johann Jichy und Joltán Luz... den ersten, weil. Baron Karl Fehentky und Alexander... Erdödy den zweiten, Graf Paul Szabáry den dritten... Preis. Prämiiert wurden ferner die Ausstellungsobjekte... des Barons Sigmund Lösch, des Grafen Tihamer... Somfich, Julius Bartalos, Dr. Dezsö Navrátil und... Dr. Alexander Lammithers. Interessante Ausstellungs... objekte sind die Bilder tropischer Tiere von Géza Vas... tagh, die Fasanen- und Rebhühnerstilleben von Rudolf... Schüller und ein kleines Tischchen, dessen Platte ein... Mosaik aus den Federn verschiedener Vogel aufweist.

Elegante Damenhüte
bei bequemen Ratenzahlungen im
Hutsalon Tauszkyné Király-utca 13. III. Gebäude (Gozsdá-Hof)

An der wirklich exquisiten Ausstellung des Nationa... len Jagdschutzvereins (Nemzeti Vadász Védegylet) macht auch große Wirkung die geschmackvolle Ausstattung... der Ungarländischen Generalvertretung der Turba... tor Company AB, Söteborg. Der Herr Reichs... verweser und seine Gattin, ebenso Seine königliche... Hoheit Erzherzog Josef haben sich durch den Direktor der... genannten Gesellschaft, Artur Madár Balázs, eingehend... erklären lassen, auf welche Weise präparierte Tiere, Jagdtrophäen, Wildfelle mit Hilfe des „Lux-Turbator“... elektrischen Handstaubsaugapparats ohne jede Mühe von... Wotten- und Staubplage befreit werden können. Die... hohen Gäste haben mit gespanntem Interesse die Vor... führung dieses wunderbaren Apparats angesehen. Die... guten Erfolge dieser schwedischen Gesellschaft, deren... ungarländischer Sitz V., Arany János-utca 16 ist, be... deutet einen neuerlichen Beweis der Festigung unserer... internationalen Beziehungen.

* Razzia in einem Spiellub. Wir haben vor eini... gen Wochen gemeldet, daß im Hause Váci-utca 68 eine... Gesellschaft Nacht für Nacht Roulette spielte. Die... Detektivs überraschten feinerzeit die Spieler und for... derten sie zur Ausweisleistung auf. Die Spielgeräte... wurden damals beschlagnahmt. Die Gesellschaft hatte... aber eine Reservemaschine und sofort nach Abzug der... Detektivs wurde das Spiel fortgesetzt. Die Polizei er... hielt von dieser Nachricht der behördlichen Maßreg... el Kenntnis und heute Nacht ein Uhr überraschten... die Detektivs abermals die Spieler. Die Spieler wur... den perlustriert, die Ersatzmaschine, der Roulettetisch... und sämtliche Geräte wurden mittels Auto zur Ober... stadthauptmannschaft gebracht.

* Wieder ein Knochenfund. Im Hofe des Hauses... Sz-utca 4 sitzen Arbeiter, die mit der Ausbesserung der... Wasserleitungsröhre beschäftigt waren, während des Gra... bens auf menschliche Skelette. Neben einem Unterkiefer... wurden noch mehrere kleinere Knochen gefunden. Neben den... Skelettresten befanden sich ein Schleier und ein Knäuel Wolle... Seit wann sich die Knochen unter der Erde befanden, konnte... noch nicht festgestellt werden.

* Eine Moderevue veranstalteten am 19. d., abends... 1/9 Uhr der Damenkleideralon Kathjöld IV., (Saris-köz 2), der Damenkleideralon Gifel Molár IV., (Váci-utca 22), der Kürschner Rózsja IV., Váci-utca (Nr. 6) und der Schirmfabrikant Schofberger (IV., Vörösmarty-ter 2) in den Tiergarten-Sommer... lokalitäten des Restaurants Gundel (früher Wampet... ties). Das schönste Complett der Moderevue (Kleid... und Bluse), sowie ein Hut und ein Schirm werden... unter den Damenbesuchern ausgelost. Die Lose kosten... 40,000 Kronen per Stück und sind bei den obgenannten... Firmen und im Restaurant erhältlich. Die Lose dienen... zugleich als Eintrittskarten.

* Konvent. Die Pester deutsche evangelische Kircheng... emeinde A. R. hält am Sonntag, 17. d., um 11 Uhr ver... mittags im Festsaale der evangelischen Bürgerschule am... Deakplatz einen Konvent ab, zu welchem alle aktiven Ge... meindeglieder eingeladen sind.

Fővárosi Operettszínház
ORSKA MÁRIA
vendégjátéka a bécsi Kammerspiele társulatával.
Vasárnap, május 17-én:
Musik
Hétlőn, május 18-án:
Schloss Welterstein
Kedden, május 19-én:
Rausch
Szerdán, május 20-án:
Ostern
Csütörtökön, május 21-én:
Rausch

* Deutscher Gottesdienst. In der evang. Kirche auf dem... Deak-ter findet am Sonntag, 17. d., um halb 10 Uhr nor... mittags deutscher Gottesdienst statt. Die Predigt hält Pfarre... Heinrich Mohr.

Bäder und Kurorte

Grand Hotel Kammer am Attersee im idyllisch ge... legenen gleichnamigen Ort, Endstation der Bahnstrecke... Bocklbrunn-Kammer, 496 Meter hoch, mit herrlichem land... schaftlichen Panorama und alpinem und doch mildem Klima... Einer der schönsten Punkte des Salzkammergutes am lieb... lichen Attersee, der reichlich Gelegenheit zum Rudern, An... gel- und Schwimmsport bietet. Die wunderschöne Umgebung... ermöglicht zahllose Partien zu Fuß, per Schiff, mit dem... Kahn oder im Auto. Ab Fingtingen verkehrt auch täglich... jeßensal ein vierzehnjähriger Autobus sowohl nach Gmund... als auch nach Bocklbrunn und Weissenbach. Besten Aufent... halt in jeder Hinsicht bietet das direkt am See inmitten... einer 20,000 Quadratmeter großen Parkanlage liegende... Grand Hotel, mit 100 Zimmern, welches durch einen... bekannten Hotelfachmann angekauft, vollständig renoviert... und neu eingerichtet wurde. Sämtliche nach dem See ge... legene Zimmer haben Balkons, alle Zimmer Doppeltüren... und Doppelfenster, Parkettböden und teilweise auch flicken... des Kalt- und Warmwasser. Ebenso ist für Appartements... und Badezimmer gesorgt. Täglich 5 Uhr-See mit Musik und... Tanz und Abend-Reunions.

Abbazia, Pension Lederer (Parkhotel). Das best... bekannte uralte Haus steht unter persönlicher Leitung der... Frau Lederer. Es wurde vollständig renoviert und alle... seine Zimmern neu möbliert. Die Pension liegt unmittelbar... neben dem Kurpark, ihre altrenovierte Küche befindet... sich noch so veränderten Geschmack. Die angebotenen... Konditorei- und Bar-vervollständigen das komfortable... Etablissement. In Budapest sind Auskünfte bei Dr. Se... bestényen (Telephon 157-17) zu erhalten.

Tirol, Rißbüchel, 800 Meter über dem Meere gelegen... 3500 Einwohner, ein altes, äußerst malerisch gelegenes... Bergstädtchen mit einer überwältigend schönen Landschaft... 15 Minuten vom Orte entfernt liegt der Schwazsee mit... dem „Wilden Kaiser“ als Hintergrund. Mit allem Komfort... ausgestattete Hotels ersten und zweiten Ranges, Gasthöfe... Pensionen und zahlreiche Privatwohnungen sorgen für beste... Unterkunft. Schöne Promenaden, idyllische Spaziergänge... und Parkanlagen. Stützpunkt für Nah- und Fernreisen... (Wilden Kaiser, Rißbücheler Alpen, Hohe Tauern, Saizern... und Leoganger Steinberge, Steirernes Meer, Hochalpin... Kurmittel: Gebirgsluft, Moorbäder, Sonnen- und... Luftbäder, Seebalnen- und Kräuterbäder.

Kurze Angaben über die anderen Tiroler Kurorte werden... wir in unseren Sonntagsnummern fortsetzungsmäßig er... scheinen lassen.

Familiennachrichten.

Mariska Fischl (Paks) und Max Herrmann... (Ujpest) Verlobte. (Statt jeder besonderen Anzeige.)
Flus Sterk und Jenő Szóts haben die Ehe ge... schlossen. (Statt jeder besonderen Anzeige.)
Alfred Goldstein und Manya Gotlieb haben... am 12. d. die Ehe geschlossen. (Statt jeder besonderen An... zeige.)
Zahnarzt Dr. Alexander Löwy (Kaposvár) hat... sich mit Klara Kraemer (Nagyatád) verlobt. (Statt... jeder besonderen Anzeige.)
Anton Fischer, elektrotechnischer Unternehmer, hat... sich mit der Klavierfurnierin Proszka Szalmás verlobt.
Andor Horu hat sich mit Rózi Szűcs verlobt.
(Statt jeder besonderen Anzeige.)
Andreas Schiller und Margit Haber haben am... 12. d. die Ehe geschlossen.
Marzell Baumgarten Bartos und Irén... Reismann, Kőbánya, Verlobte. (Statt jeder besonderen... Anzeige.)
Maler Nikolaus Sarkasbázy und Rózi Bo... ruz haben die Ehe geschlossen.
Armin Teichner hat sich mit Etela Spitzer in... Budapest verlobt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)
Brautfräulein, Schleierfäden besorgt geschmackvoll... billigt im Hause Damenfriseur Kránik, Váci-... utca 5, gegenüber der Hauptpost. Telephon 122-38.

Dr. Eugen Ringers Heilanstalt für Geistes- und Ge... mütskrante I., Lenke-ut. Telephon: József 83-21.

Pekls Ruder, Crème, Schminke sind von unüber... troffener Qualität und in größter Auswahl bei Pekl... Budapest, Váci-utca 19, erhältlich.

Gesichtshaare der Damen entfernt gänzlich Charlotte Bollát... (Andrássy-ut 38, I). Miracle-Haarentfernungsmittel Verj. mit... Gebrauchsanw., Gesichtspflege, Wangenentfernung, Prospekt.

Ihren Bestand von ant. der Börse gezeichneten Wert... papieren übernimmt auf bezugsfähiges Einlagekonto und... legt bei Landwirten, in der Fabrikindustrie und im Waren... handel mit 10 Prozent Jahresverzinsung fruchtbringend an... die Wertpapierabteilung der Rothbank in... Budapest, Vilmos császárt 45. Grundungsjahr 1906.

Günstige Kaufgelegenheit. Bei der Firma Armin... Burg, IV., Korona-utca 3, neben dem Szevitár, sind... alle Arten von Reiseartikeln, Lederkoffern, Ledergalanterie... waren nach jüngster Mode zu günstigen Preisen er... hältlich. Ebenfalls wird auch die Herstellung von Seiden... stüchen und allen anderen Façonarbeiten aus mitg... brachtem Material übernommen.

Poloskairtást
ciános gázokkal vegyészernökök veze... tése mellett teljes jótállással vállal
Telefon: J. 10-72 68 Fischer Vacuum rt.
J. 60-35 Budapest, VII., Dob-utca 90. szám

Die Firma Pulács u. Báhtor (IV., Egypeten-utca 11) benachteiligt, von der Absicht geleitet, die Lage des laufenden Publikums zu erleichtern, vor den Feiertagen einen billigen Verkauf. Wir lenken die Aufmerksamkeit der Leser auf die in unserer heutigen Nummer veröffentlichte Annonce der Firma.

Die Kommunalwahlen

Schlagereien auf der Straße. Die endgültige Feststellung der Empfehlungsbogen. Die Mißbräuche mit den Wahllegitimationen.

Was vorausgehen war, scheint nun Wirklichkeit zu werden. Die Wollspartei, die sich nun überzeugen mußte, daß sie gegenüber den anderen Parteien in Minorität bleiben wird, greift zu dem altbewährten Mittel der Rassenfälschung: zum Knüttel. Was sie mit dem Terror und der Agitation nicht zu erreichen vermochte, überträgt sie nun auf die rohe Gewalt und hofft dadurch, ihre Chancen zu verbessern. Gestern nachmittag haben Anhänger der Wollspartei einen Bekannten der Ripkapartei namens Madár Székely, der für die Ripkapartei Unterschriften sammelte, in der Sziv-utca überfallen und durchgeprügelt. Emittieren folgten konnte sich der Attentäter nur durch die Flucht entziehen. Desgleichen haben Anhänger der Wollspartei auf der Mária Valéria-Anlage einen Anhänger der Ripkapartei überfallen und tödlich mißhandelt.

Ueber diese Attentäter äußerte sich Karl Greth dahin, daß es nun unerträglich sei, was die Partei Desider Budais treibe. Erst stellt sie den Präsidenten des Nemgerichtes auf ihre Kandidatenliste, um mit ihm die Wähler einzuschüchtern, dann sandte er den Schuster Misánics, gleichfalls ein benachteiligter Erwa-

chender, ins Treffen, um die Versammlungen zu stören. Jetzt greifen sie nun zu den Prügeleien, die doch keinesfalls als parteipolitisches Mittel anerkannt werden dürfen. Allgemein wird auch eine Neuerung Budais besprochen, in der er angeblich erklärt hätte: „Was bis jetzt geschehen ist, sei noch gar nichts. Nun wird erst das Richtige kommen.“

Das Endergebnis der eingereichten Unterschriften.

Die Wahlkommissionen haben nun die eingereichten Empfehlungsbogen für die Kandidaten zu den Kommunalwahlen endgültig abgeschlossen. Der Stand derselben ist in den einzelnen Wahlkreisen laut amtlicher Feststellung folgender:

Wahlbezirk	Ripkapartei	Demokr. Bloß	Christl. Partei
I.	1260	1048	2060
II.	1231	1654	2950
III.	1383	1105	3216
IV.	3200	1775	2960
V.	1730	3004	2829
VI.	1100	1412	1826
VII.	1960	2200	1210
VIII.	1234	3558	1153
IX.	1105	3376	1199
X.	1250	3975	1250
XI.	1010	2920	1964
XII.	1030	4156	1960
XIII.	1060	3423	1104
XIV.	1065	3701	1478
XV.	1235	3183	2521
XVI.	1309	3500	3087
XVII.	1296	1714	2341
XVIII.	2367	4579	2374
XIX.	1195	2624	2360
XX.	—	2205	3035
XXI.	1185	3290	3505
XXII.	1170	3314	3731

Strafanzeige gegen die Legitimationsfälscher.

Das Grethkomitee des Demokratischen Bloßs befaßte sich in einer Sitzung mit den Legitimationsfälschungen. Es wurde beschlossen, gegen die Fälscher die Strafanzeige zu erheben. Die Zentralkanzlei des Bloßs hat die hierzu erforderlichen Schritte bereits eingeleitet. Der Zweck dieser Maßnahme ist, Präventivmaßnahmen zu treffen, damit beim Wahlakt auf Grund falscher Legitimationen nicht neuerliche Mißbräuche vorkommen können. Im Bloß ist man der Ansicht, daß die Fälscher in den Besitz der von ihnen gefälschten Legitimationen nur durch Diebstahl gelangen könnten. Wie verlautet, hat Regierungskommissar Ripka von den Fälschungen selbst mit Entpörung Kenntnis genommen und er wird auch nichts unversucht lassen, daß die Fälscher eruiert und ihrer Strafe zugeführt werden.

Im Präsidium der Vereinigten Liberalen Partei des VIII. Wahlbezirktes der äußeren Leopoldstadt ist eine Veränderung eingetreten, insofern Oskar Elek infolge seiner Erkrankung abgedankt hat und zum neuen Präsidenten der Advokat Dr. Michael Kremer gewählt wurde. Die Zahl der Liberalen der äußeren Leopoldstadt hat bedeutend zugenommen und nach Abschluß der Kandidation haben sich noch mehrere hundert Wähler selbst zur Unterschrift und Abgabe ihrer Kupons gemeldet. Die Vereinigte Liberale Partei des VIII. Wahlbezirktes, deren Listenfürher Alexander Stern ist, rechnet zumindest auf drei Mandate, so daß die Wahl des Gewerbetreibenden Alexander Stern, des Ingenieurs Robert Scheuer und des Oberarztes Dr. Madár Emödi als gewiß erscheint. Für den Ausschuß des V. Bezirktes ist die Liste mit der der Paul Sándorpartei gemeinsam, was im Bezirksausschuß die Majorität der Liberalen sichert.



FENYVES DEZSÓ RT

Pünkösdi vásár!

- Mosó-osztály:**
- Grenadin minden színben 11.800
 - Mintás delén és zefírek 13.500
 - Azsur függönyetamin 16.000
 - Divatmintás cernagrenadin duplaszélés 22.000
 - Selyemfényű ruhavászon minden színben 24.000
 - Buretvaszon öltönyre 90 cm. széles 207.750
 - Francia cérna marocain legújabb minták 29.000
 - Selyemfényű liberty batiszt 28.500
- Gyapjuszövet-osztály:**
- Kabát koverkó tiszta gyapjú, 145 cm széles 175.000
 - Kitünő használati öltönykelmék 85.000
 - Divatmintás öltönykelmék 120.000
 - Eredeti angol divat öltönykelme 153 cm. széles újdonság 178.000
 - Raglankelmék tartós minőség 157.000
 - Divatkockás alj- és ruhakelme duplaszélés 33.000
 - Eolinszővésű kosztümkelme, tiszta gyapjú 175.000
 - Kombinált öltönykellék-csomag (tartalmaz egy öltönyhöz szükséges béléanyagokat.) 175.000
- Konfekció-osztály:**
(Csak a Calvin-téri áruházunkban.)
- Női koverkó kabát legújabb fazon 480.000
 - Angol homespun női kabát, tav. újd. 580.000
 - Divatcsikos aljak 89.000
 - Trikózsemp, műselyemből minden színben 125.000
 - Fehér grenadín bluz 89.000
 - Férfi gummi esőköpeny 298.000
- Kész női ruhákban nagy választék.

- Vászon-osztály:**
- Fenyves mosott sifon és pamutvászon .. 16.500
 - Bőrerős angin 21.000
 - Kitünő alsónadrág köpper 25.000
 - Batisztsifon, 82 cm. széles 23.000
 - Batisztsifon, 180 cm széles 38.850
 - Pamut lepedővászon, 150 cm. széles 45.350
 - Pamut paplanlepedővászon, 180 cm sz. 50.000
 - Kitünő törülközők 19.450
 - Pohártörölő 14.800
 - Kávészakészlet damaszt, 6 személyes 146.150
 - Prima fehér és színes pikétakaró 299.000
- Kötött- és szövöttáru-osztály:**
(Csak a Calvin-téri áruházunkban.)
- Női harisnyák, minden színben 9.000
 - Fátyolvékonyágú női harisnyák minden színben 33.000
 - Férfizoknik, tartós minőség 7.000
 - Divatmintás és himzett férfi zokni kitünő minőség 33.000
 - Gyermektrikó, minden színben 2-8-ig ... 15.000
 - Gyermek-apacstriko minden színben, 2-8-ig 25.000
 - Férfitrikó minden színben, kitünő minőség .. 30.000
 - Fürdőtrikó kitünő minőség 40.009
 - Gyermekzokni mintás, több színben ... 10.000
 - Különleges mintájú női mellények minden színben 148.000

- Női fehérenemű-osztály:**
(Csak a Calvin-téri áruházunkban.)
- Női batiszt zsebkenő aszural 5.600
 - Női nappali ing, aszural, himzeve 33.000
 - Női nadrág, aszural, himzeve 33.000
 - Női hálóing, aszural 79.550
 - Batiszt szoknyakombiné kézi aszural 80.600
 - Sifon nadrágkombiné, aszur és himzessel 66.600
 - Fűzővédő, aszur és himzessel 42.500
 - Pamutvászon párnahuzat 70.000
 - Pamutvászon paplanhuzat 170.000
 - Színes paplan, kitünő minőségű 215.000
 - Valanszien-csipke 500
- Menyasszonyi és babakelengyékben nagy választék.
- Férfifehérenemű-osztály:**
(Csak a Calvin-téri áruházunkban.)
- Fehér aszurozott sifonzsebkenő 10.000
 - Színes nappali ing két külön gallérral 69.000
 - Flanell sport férfiling két gallérral .. 85.000
 - Pikémellü ing fehér 92.500
 - Kitünő hosszú hálóing 103.600
 - Hosszu alsónadrág, köpperből 64.750
 - Rövid alsónadrág kitünő minőség 31.500
 - Pyjama-öltönyök nagy választékban, ... 214.600
- Selyem-osztály:**
- Trikóselyem, műselyemből, 120 cm széles ... 49.000
 - Csikos műselyem újdonság, 80 cm. széles. 59.000
 - Liberty-selyem ruhára, minden színben ... 86.000
 - Crepe de Chine, kitünő minőségű 115.000
 - Selyem maroquin legdivatosabb minták 133.000

2, 2 1/2, 3 és 4 méteres szövet-, selyem- és mosó-

maradékak

példátlan olcsón

Mintákat

kivánságra készséggel küldünk

Meine W nicht bes Gestalt. er scheinen aussehau ten. Wie viel Selb Frau Cec den, denn noch viel Schluß de Bitte schreibe

Neueste Modebilder



Elegantes Spitzenkleid mit orchidee Georgettarmel und Samtbandern.

Schickes Laufkleid aus Rips, tegelt, mit bunter Stickerei und weißem Georgettebogen.

Sehr elegantes Nachmittagskleid aus Feil Brinze, gold, mit azurblauem Band, weiße Weste.

Wie sich ältere Damen kleiden sollen

Liebe gnädige Frau, ich danke Ihnen herzlich für Ihren Brief. Er ist mir außerordentlich interessant, für meine Modeberichtsweite direkt wie bestellt!

Nach einer Einleitung von mehreren lebenswichtigen Nettigkeiten werden Sie ein bißchen spöttisch und schreiben mir wie folgt:

... Sie berichten über Laufkleider, Complets. Meine Wenigkeit zählt rund 67 Jahre, ist klein und nicht mehr schlank, sondern hat eine ganz unförmliche Gestalt. Wie soll man sich da kleiden, ohne lächerlich zu erscheinen? Dazu ist die alte Frau eitel und möchte nett ausschauen. Man möchte immer gerne als „Dame“ gelten. Wie stellt man das puncto Toilette an, ohne allzuviel Geld auszugeben? Da ist schwer raten, nicht wahr? Frau Cecile darf über so viele Fragen nicht böse werden, denn sie hat sich diesen Brief und wahrscheinlich noch viele andere selbst an den Hals geladen. Der Schluß des Sonntagsartikels lautet: „Sie ärgern sich? Bitte schriftlich...!“

Aber liebe, gute, gnädige Frau, ich bin nicht ein bißchen böse. Im Gegenteil, ich freue mich sehr. Erstens berühren Sie ein Thema, welches, verzeihen Sie den Wagnarismus, mir schon lange am Herzen liegt, zweitens gibt es mir, uns Alten, Gelegenheit, eine geschickte, mutige Frau kennen zu lernen. Keine einfache „genoigte“ Leserin. O nein, eine ganz besondere Frau. Und nun meinen Sie natürlich, daß die süßen Broden am Anfang und am Ende Ihres Briefes mich so kirre gemacht haben, schmunzeln geringschätzend. Ach nein, gnädige Frau, so etwas macht mich selten so expansiv-mittelstämig. Ganz was anderes ist es. Ihr offenes, schönes Eingeständnis ist es. Sie sagen: „Ich bin 67 Jahre alt, unförmlich und noch immer eitel...“ Gott segne Sie für diese Worte. Er hat Sie ja schon gesegnet, denn Segen ist es, seines Fehlers bewußt zu sein, ihn mit

klarem Verstand zu erfassen, besonders diesen alten Erbfehler, den wir alle immer hatten, haben und haben werden. Unsere liebe Eitelkeit, wir versenken die Scheintote am liebsten in ein tiefes Verließ, mauern sie in das dumme „Unbewußte“ ein, wohin die Fadel unserer Vernunft gar nie mehr hineinleuchten kann. Tun so, wie wenn wir schon längst alle Ambitionen los geworden wären. Aber es bleibt beim So-tun! Wir sagen: Wo denken Sie hin? Ich bin doch 67 Jahre, ich werde doch nicht mehr eitel sein! Aber ein Etwas zwinkt und beißt und ärgert. Es ist nicht unsere gewaltig verdrängte Eitelkeit, die da unten ganz incognito herumrumort? Wir ist so mies, so griesgrämlich mies, wie sehe ich nur aus? Und wie ärgere ich mich über all die Närrinnen, die da herumlaufen... Nahe Beine (Unrecht, gnädige Frau, bloß hautfarbene Strümpfe!), kurzes Hängerchen, ondolierie Bubilöcherchen und — es ist ja nicht zu leugnen, rotgestiftete Lippen, rosig überhauchte Wangen... Und Marmel haben sie überhaupt keine! Pflui — eine Schande! Wir ist ja alles gleich, aber über diese Modepuppen muß ich mich schließlich ärgern.

Wissen Sie aber, weshalb Sie sich gar so scheußlich ärgern müssen? Weil auch Sie all die Fehden tragen möchten, weil auch Sie erobern, gefallen möchten, weil auch Sie — eitel sind! Da Sie aber keine so kluge, offene Frau sind wie Frau D-r, gestehen Sie es sich selbst nicht, viel weniger einem andern. Sie bleiben unruhig, finden die Mode grauslich, die Frauen unverschämt, werden — regelrecht nervös. Der Witz von der Sache ist, daß diese Mode überhaupt nicht für Damen über sechzig gemacht ist, sondern für ihre Tochter und ihre Enkelin. Die Tochter, die mitten drin in des Lebens Reife steht, schon ein kleines Abendfrösteln spürt — braucht Mode, Schmick und Schuad, damit

diese sich lästig aufdrängende Wahrnehmung, ihr Geheimnis bleibe — ein Geheimnis auch vor ihrem Manne. Die Enkelin — schon längst eine volle Blüte — wartet auch ganz unruhig: wo ist er? Warum treffe ich ihn nicht? Wann kommt er? Wird er heute beim Tennis auftauchen? Morgen auf der Landpartie? Geuer im Seebad? Jemandwo muß er doch sein... Und Tennis-dress, Touristenkostüm, Badeanzug werden zur wichtigen Angelegenheit. Oder hat ihre Enkelin schon unlängst geheiratet? Wer weiß da nicht Bescheid? Wer fragt noch, wozu man Complets und Laufkleider, Dessous und Weites und Enges, Hochgeschlossenes und Tiefdefolletiertes, Mariertes, Gestreiftes, Punktirtes, Broschirtes, Plissiertes, Gezogenes, Genähertes und Drapiertes — alles, was dazu geschaffen ist, ein junges Weib zu schmücken, braucht? Es ist des Weibes Arsenal, von dort holt sie Waffen für den Lebenskampf, den sogenannten Kampf der Geschlechter. Wird die Frau einst besser, feiner, gebildeter, differenzierter, wird sie ihre Waffen nicht so wahllos schwingen, besser beurteilen können, wann, wo und wie man sich kleiden, frisieren, Parfüm und Stifft benötigen darf. Botofudiment mit Nasenring, tätowierte Singalesinnen werden kaum unser Typ werden, aber Menschen, Menschen sind wir alle, deren Triebe und Instinkte — Triebe und Instinkte bleiben — wenn auch verfeinert und sublimiert. Der Motor — die Liebessehnsucht — heizt und treibt uns alle, am Volant sitzt die Eitelkeit und lenkt. Aber nicht bewußt und offen — nein — schemenhaft und unbewußt. Daher so viele Lebensspannen...

Aber Sie, liebe gnädige Frau, Sie sind ganz anders! 67 — unförmlich, eitel — wie soll ich mich anziehen? fragen Sie.

Diese Frage beschäftigte mich schon lange. Da ich einen Freund habe, der Theaterdirektor ist, rechte Hand von Reinhardt, gute Informationsquelle, beschloß ich, ihn zu fragen. Sag, was für Regiebemerkungen macht Ihr für ältere Damen, für ihre Kleidung nämlich? Schaut, sagte er, es gibt zwei Arten älterer Damen, sympathische und antipathische. Eigentlich bloß sehr sympathische und sehr antipathische. Im Alter akzentuieren sich die Sachen, werden leicht „sehr“. Fangen wir also bei den sehr antipathischen an, die sind in Majorität. Nun, diese Sorte ist leicht „herzustellen“. Ich ordne extreme Straßenmode an. Schneidig, jugendlich, backfischmäßig. Kurz, Feschheit auf der ganzen Linie. Herrgott, sieht das aus! Der Bauch, wie sein umfangreicher Antipode! Der wallende Busen und der runde Rücken! Die Halslosigkeit! In dieser Aufmachung erscheint jede so geschmacklos, geil und dünn, wie wir sie brauchen. Ganz kleinlaut frag ich dann: „Und die Sympathische?“ O, das ist was anderes! Für die haben wir ein ganz anderes Rezept. Vor allem keine Mode, keine Cercleberichte, keine Tagesmarkte, keine Nonkurrenz mit der Straße. Bequemes Sitzen, etwas verflüsselter Faltentwurf, feine, weiche Stoffe, wenig schwarz, mehr gemustertes Braun, Lila, in besonderen Fällen — Weiß. Wenn möglich echte, alte Spitzen, Fichus, feine, weiche Woll- und Seidenfahls, nie billiger Tand, immer solides, über der Mode stehendes Traditionelles. Wir wecken dadurch die Empfindung, daß alles, was sie tragen, sehr schön, ja kostbar ist, aber eigentlich gar nicht heute gemacht wurde, sondern schon früher in der Familie existierte. Eine ältere Dame wechselt ihre Kleiderstücke nicht oft und nicht gerne. Hat dabei auch weniger zu gewinnen als die junge, der jede Modeveränderung irgendeine Körperüberbetonung bringt, einen neuen Reiz schenkt. Am besten spielt die Rolle der Sympathischen jene Frau, die die Zuschauer glauben macht, daß sie überhaupt nicht um ihr gnädiges Urteil buhlt, daß sie genau weiß, wie viel es geschlagen hat, daß sie längst im klaren ist damit, was ihr paßt und die Mode überhaupt nicht mehr konsultiert. Braucht sie ein Kleid, schaut sie weniger in den „Bogue“, mehr in ihren eigenen Schrank. Ersetzt ein altes durch ein ihm ähnliches neues.

Trotzdem Sie pickflug sind, gnädige Frau, ist Ihnen meine Bille zu bitter. Will gar nicht hinunter. Sie sind ängstlich. Sagen mir, all das ist allgemeines Zeug, welches jeder kennt — ich frage Sie doch konkret — was soll ich mir jetzt machen? Ich brauche doch ein Kleid!

Wie sagt der praktische Theaterdirektor? Shakespeare muß man sehr gut oder gar nicht spielen — aber spielen muß man ihn. Geviß, eine ältere Dame sollte sich sehr fein oder gar nicht toiletlieren — aber eine Toilette braucht sie doch!

Einen eifengrauen Kaschard mit halblangem, weitem Paletot. Weder kurz noch eng. Unter dem Paletot Mouffelinebluse mit schwarz-weißem Rankenmuster. Weiter einen Mantel aus verschwommenen Carous in schwarz-lila. Darunter lichter Lilakleid — man weiß nicht recht, ist es ein neues Roupaou oder ein früherer feiner Schlafrock? Für später ein (unmodern!) klein gepunkteter brauner Foulard, mit einer gemüßlich weiten Kasaque. Fürs Haus ein lichtgraues, kleingebülmtes Voilekleid, mit langen, vorne gebundenen Zickenden. Alles leicht, weit, bequem.

Für alles Liebe des Briefes dankend, verbleibt zu jeder weiteren Auskunft bereit Ihre Cecile.

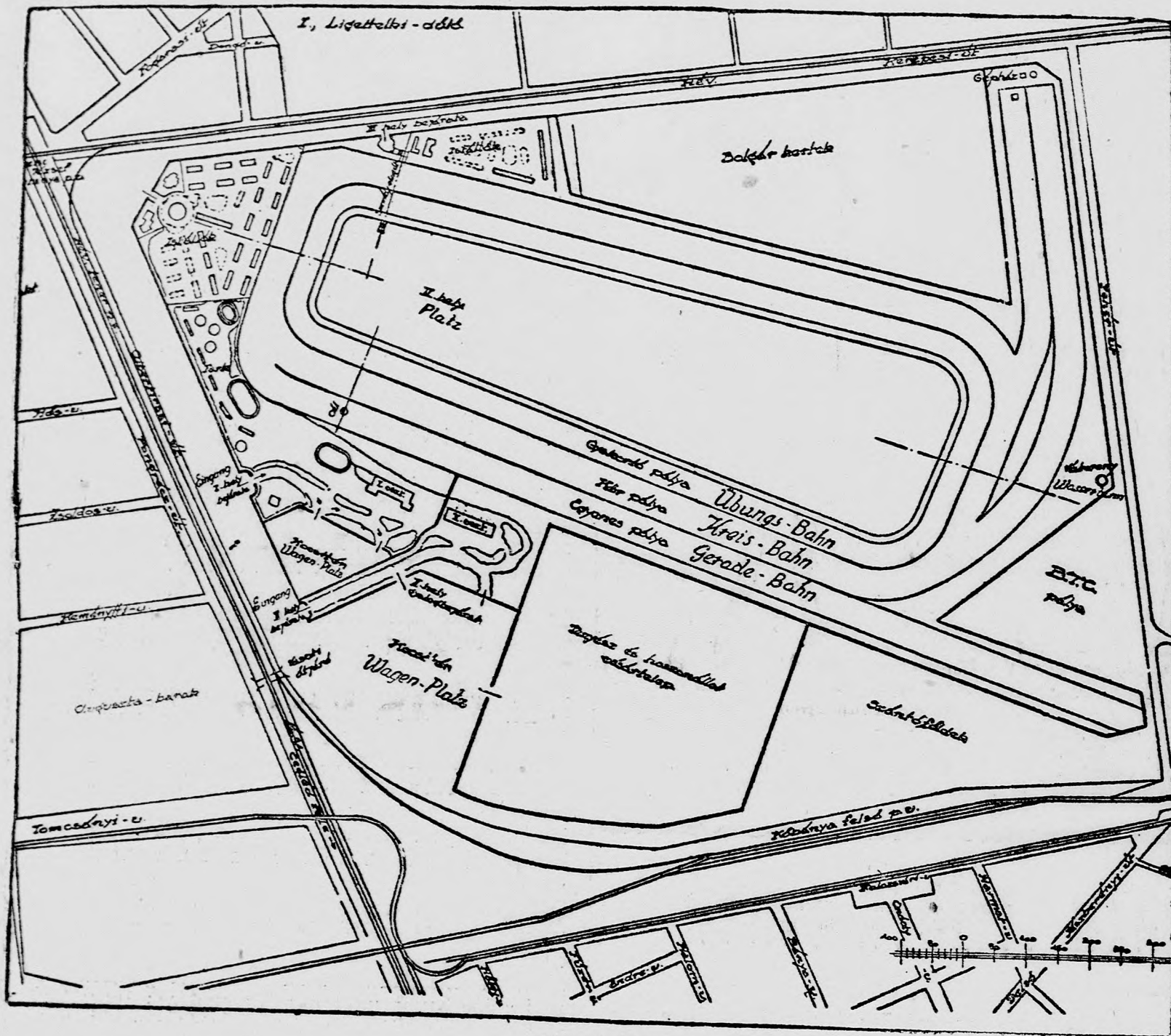
P. S. Wie lässig-hochmütig schauen unsere Figuren auf dieses Feuilleton herab! Was gehen sie auch ältere Damen an?

Mai 1925.
ationsfälscher.
kratischen Bloß be-
egitimationsfälschun-
Kälcher die Straf-
des Bloß hat die
geleitet. Der Zweck
men zu treffen, da-
falscher Legie
e Mißbräuche
ist man der An-
der von ihnen ge-
ebstahl gelangt sein
stommtissar Ripka
nung Kenntnis ge-
erlaubt lassen, daß
Straße auger-
ten Liberalen
der äußeren Leo-
en, insofern Ostar
ankt hat und zum
Michael Krémer
der äußeren Leo-
nach Abschluß der
ndert Wähler selbst
ons gemeldet. Die
Pahlbezirkles, deren
met zumindest auf
ebtreibenden Alex-
Scheuer und des
wif erscheint. Für
mit der der Paul
spirtsanschuß die
ztály:
(ban.)
5.600
33.000
33.000
79.550
50.600
66.600
42.500
70.000
170.000
215.000
500
gy választék.
ztály:
(ban.)
10.000
69.000
85.000
92.500
103.600
64.750
31.500
214.600
49.000
59.000
86.000
115.000
133.000
at
tünk

Der neue Budapester Rennplatz

Durch die Errichtung des neuen Wettrennplatzes, der sich zwischen Kerepesi-ut und Rózsárpai-ut nächst der Franz-Josef-Kaserne befindet, ist Budapest um eine weltstädtische Sehenswürdigkeit gesellschaftlicher und sportlicher Natur reicher geworden. Wir berichteten bereits über die Schwierigkeiten, die das Direktorium des Ungarischen Jockeyklubs, allen voran aber dessen Präsident Graf Julius Esekönics zu bekämpfen hatte, um die für die ungarische Pferdezucht so wichtigen Rennbetriebe auf dem Weibilde der Hauptstadt wieder unter Dach bringen zu können. Mit der Ausarbeitung der Entwürfe und Pläne des grandiosen architektonischen und Flächenwerkes wurde der Architekt Andor Wellisch beauftragt, dem mit ihren reichen Erfahrungen, mit ihrem künstlerischen Geschmack und ihren praktischen Winken Graf Julius Esekönics, Graf Georg Festetics und Fürst Bela Odescalchi in voller Hingebung zur Seite standen. Mit diesen unschätzbaren sportlichen und ästhetischen Wegweisungen ausgestattet, besuchte Architekt Andor Wellisch die be-

Mit der Durchführung der grandiosen Bauarbeiten auf dem neuen Wettrennplatz wurde die Firma Kondor u. Feledi (Budapest, V., Gizella-ter 3) beauftragt, die sich im März des Jahres 1924 auch an die Maurer-, Eisenbeton-, Metall- und Zimmermannsarbeiten machte. Die Gebäude konnten im großen und ganzen im November fertiggestellt werden und die weiterhin zur Verfügung stehende Zeit wurde hauptsächlich auf die Räumungsarbeiten verwendet. Die Bau- und weiteren Ergänzungsarbeiten wurden unter der umsichtigen persönlichen Leitung des Herrn Kondor vollführt, dem Baumeister Johann Sürü hilfreich zur Seite stand. Die Arbeiten gingen flott vor sich, genau so wie der Bau der Artilleriechießschule in Dajmásker und die des Palais des Piaristenordens, die ebenfalls der Firma Kondor u. Feledi anvertraut waren und zur größten Zufriedenheit der Besteller fertiggestellt wurden. Die Gebäude des neuen Wettrennplatzes sind ein neuerlicher Beweis für die Sachlichkeit und große Vertrauenswürdigkeit der Firma.



Gründriß.

rühmtesten Rennbahnen in Europa, um alles Bewährte, Praktische und Schöne der großen Turfanlagen und Betriebe kennen zu lernen. In London studierte er die Rennplätze Newbury, Epsom usw., in Paris die Bahnen Longchamp, Le Tremblay, Auteuil, weilte in Mailand, um den dortigen weltberühmten Rennplatz und seine Baulichkeiten kennen zu lernen und richtete seine Aufmerksamkeit auch auf die Wiener Bahnen. So entstand das Budapester Werk, in dem Architekt Wellisch alle in der Welt verteilte errungenen Erkenntnisse zu einem individuellen Ganzen verarbeitete. Es war ihm gelungen, nicht nur in der Raumgestaltung der Baulichkeiten nach jeder Richtung hin Praktisches und Vollwertiges zu leisten, sondern sich auch in sachkundigster Weise als sportlich gewiegter Rassenarchitekt zu betätigen. Sein Vertreter Architekt Ludwig Neuhäuser erwies sich bei der Leitung des Baues als seine rechte Hand. Die glatte finanzielle Durchführung des Werkes ermöglichte der gemale Finanzplan des Generaldirektors der Gewerbebank Robert Tibor. Er schuf auf Grund einer Dollaremmission eine Aktiengesellschaft zur Durchführung des Baues der neuen Rennbahn, wobei sich auch der Direktor der Gesellschaft, Oberleutnant i. R. Elemér Cságh, in rühmlichster Weise betätigte. Der Bau der neuen Rennbahn darf jedoch nicht nur sportlich und gesellschaftlich gewürdigt werden. Es fällt ihm auch große volkswirtschaftliche Bedeutung zu. Er war zur Zeit der größten Arbeitslosigkeit eine Arbeitsquelle, die lange Zeit hindurch Tausende mit dem täglichen Brot versah.

Eine der vornehmsten Firmen der Hauptstadt, die Bauunternehmer Sigmund Popper & Sohn (Budapest, V., Lipót-ter 15), wurde mit der Konstruktion der Tribünen und der Dacharbeiten beauftragt. Die Verrichtung der genannten Arbeiten nahm ungefähr sechs Monate in Anspruch, beschäftigte 25 bestgeschulte Arbeiter. Zur Aufarbeitung gelangten 260 Kubikmeter Holz. Alle Zimmermannsarbeiten wurden in Weichholz durchgeführt und zur festgesetzten Zeit ohne jede Störung fertiggestellt. Die Bauleitung und das Präsidium des Jockeyklubs drücken der Firma Sigmund Popper & Sohn zu wiederholtenmalen ihre Zufriedenheit aus und sprachen sich namentlich darüber belobend aus, daß die Arbeiten der Firma zum festgesetzten Termin beendet waren und hiedurch die Möglichkeit geschaffen wurde, die neue Rennbahn rechtzeitig ihrer Bestimmung übergeben zu können.

Der berühmten Mosaik-, Zementwaren- und Kunststeinfabrik A. G. Josef Walla jun. (Budapest, X., Uftalos Sándor-utca 12) wurden die Bodenverkleidungsarbeiten übertragen. Das ganze Tribünengebiet ist mit reizvoll wirkenden Mosaikbodenplatten in weiß und rot bedeckt, was ungefähr einem Arbeitsterritorium von 600 Quadratmetern entspricht. Großen Beifall fanden die zu Blumenhaltern stilisierten Brüstungen, von denen mehrere tausend Stück angefertigt wurden. Ihre Durchführung ist eine in hohem Maße künstlerische. Auch in den Küchenräumen und sonstigen Lokalitäten fand die Firma Josef Walla jun. ein reiches Feld der Betätigung. Sie verkleidete die Wände

mit überaus geschmackvollen und in ihrer Dauerhaftigkeit gänzlich unbegrenzten Fayencetafeln, die nicht nur fürs Auge angenehm wirken, sondern auch vom hygienischen Standpunkte von größter Wichtigkeit sind.

Die seit 50 Jahren bestehende Unternehmung B. u. E. Körting-A.-G. (Budapest, VIII., Kisfaludy-utca 11) verfertigte die 450 Meter lange Gasleitung des neuen Rennplatzes, außerdem lieferte sie die Gasherde für die Tribünenfläche. Der in der Küche der Speloge aufgestellte Gasherd hat die am Eröffnungstage erschienenen Herrschaften im vollsten Maße befriedigt. Ferner boten die im Jockey-Ankleidezimmer aufmontierten — mit Gasautomaten betätigten — Duschen den ermüdeten Jockeys die beste Erfrischung. Was von der sportlichen Seite des Rennbetriebes auch nur einigermaßen vertraut ist, wird die richtige Anlage der Erholungsflächen einzuschätzen wissen.

Der freundliche vornehme Eindruck der Baulichkeiten auf dem neuen Wettrennplatz ist auch auf den Umstand zurückzuführen, daß die äußeren Wände, wie auch die Interieurs mit ungemein soltem Geschmack gestrichen oder gestrichen sind. Diese Arbeiten wurden den Brüdern Hantos, Aktiengesellschaft (Budapest, V., Horn Ode-utca 5) anvertraut. Die im Jahre 1897 gegründete Firma hat alles auf, um hier ihre Sachlichkeit und ihren guten Geschmack zu dokumentieren. Besonders hervorgehoben zu werden verdienen die Anstricherarbeiten des Daches, die eine vollständige Kupferwirkung erwecken. Das Dach hat durch die Kunst der Firma einen Patinaeffekt erhalten, der, wenn das Dach tatsächlich aus Kupfer hergestellt worden wäre, erst nach vielen Jahren in Erscheinung treten könnte. Das Flächenmaß des Daches erstreckt sich auf zirka 5500 Quadratmeter und die angestrichenen Flächen der Eisenkonstruktionen und Säulen weisen fast dasselbe Flächenmaß auf. Die übrigen Malarbeiten erstrecken sich auf eine Fläche von 21.000 Quadratmetern. Mit dieser Arbeit waren 120 fachgeschulte Arbeiter 5 Wochen hindurch beschäftigt. Der Grundton der Tribüne ist weiß, was im Freilicht in dem grünen Milieu besonders angenehm wirkt. Die Brüstungen sind elagstrichen und erwecken den Eindruck, als wären sie Marmorplatten. Die Interieurs der Speisefäle, Bureau- und sonstigen Räume sind in gelbem Drap gehalten und erwecken ebenfalls einen überaus freundlichen, hellen Effekt. Der Firma gelang es, durch ihre gediegene und geschmackvolle Arbeitsleistung den architektonischen Eindruck wirkungsvoll zu erhöhen.

Die Spenglerarbeiten hat die Kön. Ung. Hof-Metallwarenfabrik Armin und Franz Steiner (Budapest, VI., Gróf Jách Jeno-utca 42) hergestellt und sich mit ihrer Arbeit allgemeine Anerkennung erworben. Die Qualität des verwendeten Materials bürgt für unbegrenzte Dauerhaftigkeit.

Die Steinmetzarbeiten aus hartem Kalkstein für die Tribünen, den breiten Aufgang u. hat die Dunántuler Kalk-, Ziegel- und Steinindustrie A.-G. (Budapest, IV., Mária Valéria-utca 1) aus ihren mit Wasserkraft betriebenen Werken in Dunaalmás, wo sich auch ihre Marmor- und Kalksteinbrüche befinden, geliefert. An der Fertigstellung dieser Arbeit wurde mit fünfzig Arbeitern drei Vierteljahre hindurch gearbeitet. Die Firma lieferte sämtliche Stiegen, außerdem die Handstiege zur Wagenauffahrt. Den Dimensionen entsprechend, wurden ungeheuerlich viel Steintreppen verwendet, die in breiter, solider Aufmachung und mäßiger Steigerung das Gehen leicht und angenehm machen. Die hier verrichtete Arbeit der Firma wirkt nicht nur architektonisch vollendet, sondern überrascht sowohl den Laien, wie auch den bautechnischen Kenner durch ihre imposanten Maße.

Die Kühlräume und Eisgruben der neuen Rennbahn sind durch die Korkeisenplatten der Korkeisenfabrik A.-G., vormals Kleiner & Bornayer (Budapest, VIII., Sándor-ter 4), isoliert. Die Spezial-Korkeisenplatten der Firma gelangten auch bei den Stallplazonds und bei den über diesen befindlichen Mansardenwohnungen, die für das im Rennbetrieb beschäftigte Personal bestimmt sind, zur Verwendung. Es ist allbekannt, daß diesem Material der Korkeisenfabrik A.-G. jedem anderen Material gegenüber eine absolute Isolierungswirkung innewohnt, die namentlich hier von besonderer Bedeutung ist. Die hier befindlichen Stallungen wurden noch im Jahre 1913/14 fertiggestellt und gaben während dieser zwölf Jahre keinen Anlaß dazu, an ihnen auch nur das geringste auszusetzen. Sie werden eine lange Reihe von Jahren hindurch ihrer Bestimmung entsprechen können. Die Firma lieferte etwa 15.000 Quadratmeter Korkeisenmaterial zu den hier aufgeführten Bauten.

Ferdinand R. Gerö, Unternehmung für Wasserleitungen, Zentralheizung und sanitäre Einrichtungen (Budapest, VII., Alpar-utca 8) wurde mit der Durchführung der Wasserleitungsarbeiten, der sanitären und Pumpeneinrichtungen, ferner mit der Anlage der Warmwasserversorgung beauftragt. Diese seit 25 Jahren bestehende und in Baurreisen hochgeschätzte Firma verrichtete die ihr übergebene Arbeit mit 20 Fachleuten während der Dauer von 8 Monaten. Es ist erwähnenswert, daß die Wasch- und Duschräume der Jockeys- und Herrenreiter in modernster Ausführung und zur größten Zufriedenheit aller interessierten Faktoren durchgeführt wurden. Besonderes Lob verdienen die auf der ersten Tribüne befindlichen Toilettenräume für Damen, die mit

Marienbad, Hotel Klinger erstklassiges Haus, an der Promenade.

Hotel „Lanser See“

bei Innsbruck. Post Lans in Tirol.

Neubau mit 50 modern eingerichteten Zimmern, elektr. Licht etc. umgeben von prächtigen Nadelwäldern. Schöne, staubfreie Lage, daher Luftkurort ersten Ranges. 10 Minuten vom Kurort Igls entfernt, direkt am See gelegen.

Haltestelle der Mittelgebirgsbahn Innsbruck-Igls. Nächster Aufstieg zu den Lanser Köpfen, dortselbst herrlicher Rundblick auf Innsbruck, Ober- und Unterinntal, Staberer Gletscher und die Nordkette.

Günstige Badelegenheiten im moor- und eisenhaltigen Lanser See. Schöner schattiger Garten. Tennisplatz, Autogaragen, Telefon im Hause.

Vorzüchliche Wiener Küche unter Leitung des bekannten Wiener Küchenchefs Johann Huszár.

Die Pensionspreise werden bei reichlicher Verpflegung für die Monate Mai und Juni mit 90.000 österr. Kronen inklusive Fremdensteuer berechnet. Für Juli und August mit 130.000—140.000 österr. Kronen inklusive Fremdensteuer.

Anfragen und Bestellungen sind zu richten an die Direktion des Hotel Lanser See bei Innsbruck, Post Lans in Tirol.

Tirol Ehrwald 996 m.

Klimatischer Höhenkurort und Wintersportplatz, zwischen Wetterstein-Miemingeralpen, unmittelbar am prächtigen Hochwald gelegen, 25 km. von Garnisch-Partenkirchen an der Vollbahn Innsbruck-Mittenwald-Reutte, mit herrlichen Spaziergängen, Ausflügen und Hochtouren (neun Alpengseen im Umkreis von drei Stunden). Gute Unterkunft in den Hotels und Pensionen. Auskünfte durch den Fremdenverkehrs- und Sportverein und durch die einzelnen Hotelbesitzer.

Hotel Sonnenspitze

Erstes Haus am Platze, komfortabel eingerichtet, elektrische Beleuchtung, Warmwasserleitung, Zentralheizung, Bäder. Freie, sonnige Lage, in nächster Nähe Lärchenwald. Telegramm-Adresse: „Sonnenspitze.“
Telephon Nr. 8.
Besitzerin: Witwe LEITNER UND KINDER.

Hotel Grüner Baum

Gut bürgerliches, bestempfohlenes Haus. Sommer und Winter geöffnet. Vorzügliche Küche und Keller. Mässige Pensions- und Touristenpreise.
Besitzerin: Witwe M. BADER.

Pension Wetterstein und Waldhotel zur Schanz

Ruhige, staubfreie Lage, Zimmer mit Balkon. Bürgerliche Häuser mit erstklassiger Verpflegung, Bad, Zentralheizung, Jagdgelegenheit. Eigene Molkerei. Telephon Nr. 5. Schnellste Verbindung mit Innsbruck.

Tirol Fulpmes im Stubaital 940 m.

Beliebte Sommerfrische und Touristenstation

Endstation der elektrischen Stubaitalbahn (schmal-spurig). Prachtvolle Spaziergänge und hochlohnende Ausflüge. Erstklassige moderne Gasthöfe.

Café und Restaurant „Hörnau“

Schönste Aussicht auf Stubai-er Gletscher. Billige Fremdenzimmer. Mittag- und Jausenstation für Touristen. Für gute Bedienung wird gesorgt.
Besitzer: JOHANN KOSTNER.

Gasthof Lutz

Altrenommiert, 5 Minuten vom Bahnhof. Schöne Balkonzimmer. Schattiger Garten. Fahrgelegenheiten nach allen Richtungen. Schönste Fernsicht auf die Stubai-er Gletscher. Wiener Küche und echte Tiroler Weine.
Besitzer: A. BACHER.

Gasthof Plurtscheller (neue Post)

In zentraler Lage, zu längerem Aufenthalt sehr zu empfehlen. 3 Minuten vom Bahnhof. Sehr schöne Fremdenzimmer. Pension à la carte. Zufriedenstellende Bedienung sichert zu: HANS BICHLER.

Tirol Kufstein 503 m.

Bayerisch-tirolische Grenzstation. Hervorragende alpine Sommerfrische in unvergleichlich herrlicher Lage am Fusse des „Wilden Kaisers.“ Wundervolle Promenaden, prachtvolle ausgedehnte Waldspaziergänge, seenreiche Umgebung, zahllose hochlohnende Ausflüge. Ausgangspunkt für Hochtouren im Kaisergebirge, Kraftwagenverkehr nach Walchsee, Kössen, Reit i. Winkel, über die Eibergküststrasse nach St. Johann. Sofer. In den Monaten Juli und August Freilichtburgspiele auf der Festung „Kaiser Max auf Geroldseck.“ Erstklassige Hotels und Gasthöfe, moderne sanitäre Einrichtungen, Schwimm- und Badeanstalten, Konzerte, Theater sorgen für angenehmen Aufenthalt. Nähere Auskünfte erteilen die einzelnen Gaststättenbesitzer, sowie das Tiroler Landes-Reisebureau beim Bahnhof.

Lom, Sjelowa, Sarow, Masalitinow. Die russischen Künstler bringen ihre Original-Decorationen und Kostüme mit.

Von den zur Aufführung gelangenden Werken werden für das Publikum derart ausführliche Kommentare in ungarischer Sprache ausgegeben, daß jeder Theaterbesucher auch ohne Kenntnis der russischen Sprache die Bühnenvorgänge verstehen wird.

Die Karten für die Aufführungen der russischen Gesellschaft werden von Montag an verkauft.

***(Gastspiel Marie Orska.)** Schloß Wetterstein. Das ist das Laster. Das große, ursprüngliche, elementare Laster. Jenes Laster, das sich erbricht. Jenes Laster, das zu Falle kommt. Wie immer bei Wedekind. Denn er ist — so merkwürdig es klingt — „trotz aller List ein arger Meralist“. Nur muß man schon seit auf seinen eigenen zwei Beinen stehen, um es sofort zu durchblicken. Ist man noch jung und sehnuchtsvoll, da zieht der ganze Reigen wie freies, frohes Leben aus, ein Leben voller Wonnen und Liebe. Die armen Essie, Lulu und die anderen, wie bezahlet sie diese Wonnen, diese Freuden. Als die Orska zum erstenmal die Bühne betritt, trägt sie ein weißes Matrosenkleid und hat einen Ball in der Hand. Und schon eine Dirne. Später wird sie eine Ueberdirne und stirbt. Das ist alles. Aber wie ist alles vorbereitet, wie durchgeführt! Aus dem Götchen, das sich krümmt, eine blutige Harpune, die das zuckende, begehrende Fleisch durchbohrt. Aus dem Fraß eine mämmermordende, goldglänzende Marie — zum Schluß — die Dufelme. Die Sinnlichkeit an und für sich, die Sinnlichkeit als Prinzip, die Sinnlichkeit, die nichts mehr feunt, als — die Sinnlichkeit. Abichtlich spielt die Orska gar nicht die schöne Frau, bloß die begehrend-begehrliche. Sie braucht die Schönheit kaum. Außer „Dem“ interessiert sie nichts und „Das“ erreicht sie mit Hunderten von unfaßbar unmerklichen Tricks. Davon hat sie Hunderte, ein jeder ist ein Wunder an Invention. Die anderen waren mäßig.

*** Sigmund Feld als Jubilar.** Mit einer Festvorstellung wird das fünfzigjährige Direktorenjubiläum Sigmund Felds gefeiert. Die Creme der literarischen und künstlerischen Tätigkeit an der Veranstaltung des Jubiläums, das der verdienstvolle und langjährige Leiter der Stadttheaterbühne Budapest Theater anlässlich der fünfzigsten Jahreswende seiner directoralen Wirksamkeit begeht. Die Jubiläumsvorstellung wird am 30. d. im Budapest Theater vor sich gehen. In dieser interessanten Vorstellung werden nicht nur heimische hervorragende Künstler auftreten, auch zahlreiche Künstler ausländischer Bühnen beteiligen sich an dem Jubiläum des ältesten Budapest Theaterdirektors. Das Arrangierungskomitee bietet alles auf, um dieses in der Geschichte der Theater seltene Fest zu einem unübergehligen Erlebnis für den Gezeierten wie für das Publikum zu gestalten.

*** In der evangelischen Kirche auf dem Deák-ter finden drei durch den Lutherbund veranstaltete Konzerte des Orgelvirtuosen Professor Madár Zalánfi statt. Das erste Konzert findet Montag, 18. d., halb 8 Uhr abends statt. Sitz von 10.000 bis 50.000 K. in den Pfarrräumen am Deák-ter, in der Wilma királyné-ut, in der Werbőczy-utca und bei dem Portier der Hochschule für Musik.**

*** Unsere jugendlichen Landsmännchen, die hochbegabten Schwestern Piroska und Zsolyta Zilzer, haben dieser Tage in Berlin ein gemeinsames Konzert gegeben und abermals bei Publikum und Presse großen, durchschlagenden Erfolg errungen. Die Kritik rühmt das glänzende Können der Pianistin Piroska, wie die technische und intellektuelle Reife der genialen Geigerin Zsolyta mit Worten wärmster Anerkennung.**

Witteilungen der Theaterkanzleien und Konzertbureau

*** Die nächste Woche des Lustspieltheaters wird von der neuesten prächtigen Novität dieser Bühne „A csirkfogó“ beherrscht. Heute, Sonntag, gelangt das Stück im Lustspieltheater zur zweiten Aufführung. Dienstag und Freitag wird „Fanny és a cselékdérs“ gegeben. Heute, Sonntag, wird in der Nachmittagsvorstellung „Csillagok“ wiederholt. Für den Nachmittag des nächsten Sonntags ist „Ezüstlakodalom“ zur Aufführung angelegt.**

*** Marie Orska im Hauptstädtischen Operntheater. Marie Orska und das Ensemble der Wiener Kammeroper spielen bis inklusive Donnerstags im Hauptstädtischen Operntheater. Heute, Sonntag, tritt Marie Orska in „Musik“, Montag in „Schloß Wetterstein“ auf. Dienstag und Donnerstag gelangt Strindbergs Komödie „Kausch“ zur Aufführung und Mittwoch wird Strindbergs „Östern“ („Husvét“) zur Aufführung gebracht mit dem Gaste in der weiblichen Hauptrolle.**

*** Das Renaissance-theater hat für die folgende Woche das folgende Repertoire ausgegeben: Montag „Májusi muzsika“ (Anfang halb 8 Uhr); Dienstag „Májusi muzsika“ (Anfang halb 8 Uhr); Mittwoch „Májusi muzsika“ (Anfang halb 8 Uhr); Donnerstag „Májusi muzsika“ (Anfang halb 8 Uhr); Freitag „Májusi muzsika“ (Anfang halb 8 Uhr); Samstag „Májusi muzsika“ (Anfang halb 8 Uhr); Sonntag nachmittag „Ószi szerelm“ (Anfang halb 4 Uhr); Sonntag abend „Májusi muzsika“ (Anfang halb 8 Uhr).**

*** Bei halben Sommerpreisen jeden Abend „Májusi muzsika“ im Renaissance-theater.**

*** Bei kleineren als halben Sommerpreisen wird im Renaissance-theater heute, Sonntag, „Ószi szerelm“ gespielt. (Somlay, Marie Simonyi, Kósi János, Harfányi, Maklár, Baló.)**

*** Heute, Sonntag, abend geht im Stadttheater die sensationelle Operette „Dolly“ über die Bühne. Die nächsten Vorstellungen finden morgen, Montag (zum 25. Male), Dienstag, Mittwoch, Donnerstag abend, Samstag und Sonntag abend statt.**

*** Fragen Sie Ihren Nachbar, Ihren Verwandten, Ihren Bekannten, Ihren Freund, wie ihnen „Dolly“ im Stadttheater gefallen hat.**

*** Operettenweltlichlager — billige Sitzpreise. Sehen Sie sich „Dolly“ im Stadttheater an.**

*** Beachten Sie die Sitzpreise des Stadttheaters auf den Sitzplätzen.**

ABBAZIA

Sanatorium Adriatica

Im Sommer Pensionsbetrieb. In unmittelbarer Nähe der Seebäder. Schöne, gesunde Lage am Südstrande. Warme Salzbäder im Hause. Sehr mässige Preise. Besitzerin: **Julie Szabados.**

Hotel August vormals Pension Lederer

Zentrale Lage neben dem Kurpark und Schiffsanlegestelle. Renommirtes Familienhaus, modernster Komfort anerkannt vorzügliche Küche. Tagespension von Lire 85 aufwärts. Spezialarrangements nach Uebereinkommen. Prospekte, Kurier und Hotelauto bei allen Bahnzügen.

Pension Augusta ältestes vornehmes Haus, am Südstrande direkt am Meere. Anerkannt vorzügliche Küche.

Prospekte gratis. Besitzer: **Pieterski.**

Hotel-Pension Breiner

Direkt am Meer. — Fast alle Zimmer mit Loggien oder Balkon. See- und Süswasserbäder. Lift. Dampfheizung.

Bristol Hotel Haus ersten Ranges. Zentrale Lage. 120 Fremdenzimmer.

Warme Bäder. Vorzügl. Küche. Mässige Preise. Besitzer: **W. Rudovits.**

Pension Villa Fábri

Das schönstgelegene Haus am Südstrande. Direkt am Meer. Neueingerichtet. Exzellente Küche. Pension von Lire 35 aufwärts.

Lederer (Parkhotel) Pension

Uraltes erstrangiges Familienhaus. Briefadresse: **Frau Flora Lederer, Abbazia.** Auskunft in **Budapest erteilt: Dr. Sebestyén.** Telephon: 157-17. Ganze Pension von 35 bis 50 Lire.

Hotel-Pension Metropol

Erstklassiges Familienhaus in ruhiger, staubfreier Lage. Zimmer mit bester, vollständiger Verpflegung von 35 Lire an.
Besitzer: **G. A. Miller.**

Pension Miran (Villa Regina)

Bestbekanntes Familienhaus mit Garten. Ruhige und staubfreie Lage. Zimmer mit Balkon und Meeresaussicht. Ausgezeichnete Küche. Mässige Preise. Besitzer: **Jul. Miran.**

Hotel und Pension QUISISANA

Haus ersten Ranges mit riesengrossen Parkanlagen. Bestellungen werden für den Sommeraufenthalt noch angenommen.

Residenz-Hotel (Pension)

In schönster Lage am Südstrande. Direkt am Meer gelegen. Erstklassige Küche. Überraschend billige Preise. Prospekte.
Besitzer: **Béla Erényi, Apotheker.**

Pension Riviera

Erstklassige Küche. Zimmer mit Pension von 30 Lire an.
Besitzer: **Julius Politzer.**

Pension Royal

Vornehmes Haus, am Strande gelegen, mit allem Komfort eingerichtet. — Jedes Zimmer mit Balkon und Loggien. — Bäder im Hause. — Wiener Küche. — Mässige Preise.

Pension Viktor

In schönster Lage des Kurortes: herrliche Aussicht auf Meer und Gebirge. Grosse Terrasse am Meere. Bäder im Hause. Anerkannt vorzügliche Küche. Zimmer mit und ohne Pension.

Pension Victoria

Familien-Pension. Schönste zentrale Lage. Moderne Bequemlichkeit. Mässige Preise. Korrespondenz in allen Sprachen.

Sportnachrichten

Menschenport

Fußball

Fußballwettkämpfe vom Samstag. MTK—Zugló 5:0 (3:0). Die mit großer Ambition spielenden Zuglöer konnten der Meistermannschaft nicht standhalten.

Athletik

Der Ungarische Athletikverband veranstaltet Sonntag nachmittag auf der Sportbahn des BEUC (Lágyménas) einen Probekampf, in dessen Rahmen diejenigen Athleten, die an dem nächsten Sonntag in Berlin zur Austragung gelangenden Länderkampf die ungarischen Farben vertreten sollen, ausgereicht werden.

Tennis

Die Vorkämpfe der Tennismeisterschaften wurden Samstag größtenteils beendet. Heute, Sonntag, gelangen schon die Entscheidungskämpfe zur Austragung.

Pferdesport

Budapester Rennen

Wie vorauszusehen war, bestritten am vierten Renntag des Matmeetings nur kleinere Felder die einzelnen Rennen, daher die meisten Rennen nicht viel Interesse auslösen konnten.

RE-GYU

Legálitás-zóbb hárnyia alatt is viselhető. Árja 95.000 K. Viszonteladónak árengedmény vidékre utánvételes szétküldés. Egyedárusító!

RE-GYU

Legálitás-zóbb hárnyia alatt is viselhető. Árja 95.000 K. Viszonteladónak árengedmény vidékre utánvételes szétküldés. Egyedárusító!

RE-GYU

Legálitás-zóbb hárnyia alatt is viselhető. Árja 95.000 K. Viszonteladónak árengedmény vidékre utánvételes szétküldés. Egyedárusító!

RE-GYU

Legálitás-zóbb hárnyia alatt is viselhető. Árja 95.000 K. Viszonteladónak árengedmény vidékre utánvételes szétküldés. Egyedárusító!

RE-GYU

Legálitás-zóbb hárnyia alatt is viselhető. Árja 95.000 K. Viszonteladónak árengedmény vidékre utánvételes szétküldés. Egyedárusító!

RE-GYU

Legálitás-zóbb hárnyia alatt is viselhető. Árja 95.000 K. Viszonteladónak árengedmény vidékre utánvételes szétküldés. Egyedárusító!

RE-GYU

Legálitás-zóbb hárnyia alatt is viselhető. Árja 95.000 K. Viszonteladónak árengedmény vidékre utánvételes szétküldés. Egyedárusító!

Sportnachrichten

Menschenport

Fußball

Fußballwettkämpfe vom Samstag. MTK—Zugló 5:0 (3:0). Die mit großer Ambition spielenden Zuglöer konnten der Meistermannschaft nicht standhalten.

Heute, Sonntag, finden folgende Fußballwettkämpfe statt: Internationale Wettspiele: Bolton Wanderers—MTK—FC—UTC, kombinierte Mannschaft, nachmittags 5 Uhr (Hungariastraße).

Athletik

Der Ungarische Athletikverband veranstaltet Sonntag nachmittag auf der Sportbahn des BEUC (Lágyménas) einen Probekampf, in dessen Rahmen diejenigen Athleten, die an dem nächsten Sonntag in Berlin zur Austragung gelangenden Länderkampf die ungarischen Farben vertreten sollen, ausgereicht werden.

Tennis

Die Vorkämpfe der Tennismeisterschaften wurden Samstag größtenteils beendet. Heute, Sonntag, gelangen schon die Entscheidungskämpfe zur Austragung.

Wien, 16. Mai. Im Tennis spiel um den Davis Cup zwischen Irland und Oesterreich konnte Salm, der gestern einen Satz mit 0:6 verloren hatte und heute einen Satz mit 2:6 verlor, die drei weiteren Sätze mit 6:2, 6:3, 6:3 für sich entscheiden.

SLAZENGER LTD. londoni sportáruhágyár elsődrendű szakmunkása Lawn-Tennisraketeket javít és újonnan hozoz Kertész Tódornál Budapest, IV., Kristóf-tér

Pferdesport

Budapester Rennen

Wie vorauszusehen war, bestritten am vierten Renntag des Matmeetings nur kleinere Felder die einzelnen Rennen, daher die meisten Rennen nicht viel Interesse auslösen konnten.

1. Rennen. Graf V. Apponyis Sirocco (L. Szabó II) Erstes, Altes Bristol (Sajdik) Zweites, Vesibetár (Schejbal) Drittes. Unplaciert: Egon S. Mit zwei Längen gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateure 1000:1500. Buchwetten: 2 1/2 auf Sirocco, 2 Nadi, 4 Vesibetár.

2. Rennen. Mr. Wells Madame Mere (L. Szabó II) Erstes, Altes Bristol (Sajdik) Zweites, Citera (Schejbal) Drittes. Unplaciert: Gladóvágy, Lampasse, Cowboy, Delilány, Bim-Längen gewonnen, nach Kopflänge Drittes. Totalisateure 1000:2200. Buchwetten: 1 1/4 Madame Mere, 5 Altes Bristol, 3 Citera.

3. Baron Alphons Rothchilds Dominik (Janek) Erstes, Utófi (Martinek) Zweites, Székelyvár (L. Szabó II) Drittes. Mit zwei Längen gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisateure 1000:1600. Buchwetten: 8:10 auf Dominik, pari Utófi, 4 Székelyvár.

4. Rennen. Viktor Steins Papagena (J. Takács) Erstes, Marika II (Opacsi) Zweites, Medor (Gutai) Drittes. Unplaciert: Gladóvágy, Lampasse, Cowboy, Delilány, Bim-

RE-GYU dokaformaló testszinü gumipólya Legálitás-zóbb hárnyia alatt is viselhető. Árja 95.000 K. Viszonteladónak árengedmény vidékre utánvételes szétküldés. Egyedárusító! Hunnia műszertár Budapest, VII., Károly-körút 3. szám

Bula, Labda, Ribizke, Best, Antinea, Közjalány, Jaczger. Mit Kopflänge gewonnen nach drei Viertellängen Drittes. Totalisateure 1000:5200. Buchwetten: 4 Papagena, 33 Marika II, 6 Medor.

5. Rennen. Graf Sigrans Perfection (Gutai) Erstes, Brisbane (Pinter) Zweites, Violetta (Rajcsik) Drittes. Unplaciert: Szándék, Pelas, Noara, Mit két hossz? Mit einer halben Länge gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateure 1000:3200. Buchwetten: 1000:1400, 1500, 1600. Buchwetten: 3 Perfection, 2 Brisbane, 6 Violetta.

6. Rennen. Alfus Horváths Békés (Schejbal) Erstes, Sabaria (L. Szabó II) Zweites, Kontár (Martinek) Drittes. Unplaciert: Melia, Legenda, Clepper, Góngyi. Buchwetten: 1 1/2 Békés und Sabaria, 3 Kontár.

Der Millenniumspreis war seit vielen Jahren nicht nur ein großartiges Sportfest, sondern auch ein gesellschaftliches Ereignis. Der Glanz und die Pracht dieses Festes waren verblüffend, seitdem die Rennen in Prag abgehalten worden sind.

Table with 3 columns: Startende Pferde, Reiter, Odds. Includes entries like Csavargó II, Réponse, Bogen, Zippias, Dátondi, Tandi, Montalto.

Nach den letzten Formen dürften die Dreijährigen vor den Vierjährigen enden. Montalto und Csavargó II, sogar auch Bogen, der sehr gut zu Ingram lief, haben reelle Chancen und sind knapp beieinander.

- Montalto—Csavargó II—Réponse vorne enden können, doch möchte uns gutes Laufen und gute Placierung von Bogen nicht überraschen. In den übrigen Rennen des Tages erwarten wir die folgenden an der Spitze: 1. Vergere—Könöka—Princez Kénia. 2. Madame Mere—Kürtös—Kopp. 3. Montalto—Csavargó II—Réponse. 4. Magyarád—Donna Sol—Borgia. 5. Training Koppfi—Mileva—Bedouine. 6. Gelkés—Planéta—Embona.

Bornik, Zippias und Altes Drahrer blieben im Großen Preis von Mailand (zirka 1200 Millionen Kronen, zu laufen am 21. Juni auf der Rennbahn von San Siro) stehen. Im Biennial-Zuchtrennen rechnet man mit dem Start von Katinca, Koppány, Foglár, Pimpo, Pignauf und Madame Pompadour.

Modern butorszalon allandó nagy kiállítása. Teljes lakberendezések. Utófi-ut 14 és Baross-utca 11. Szabad meglekintés. Cégfaladonos: Gáspár Nándor

Eheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 9. bis inklusive 15. Mai — in den sechs Zivilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

Emér Pán, r.-l., 5. Bez., Tísa-utca 11, mit Emilie Nizsánffy, r.-l., 5. Bez., Verenzzei-utca 23; Eugen Kappel, ev. A. R., 9. Bez., Márton-utca 13, mit Irene Marta, r.-l., 5. Bez., Váci-ut 12; Alfred Ziegler, isr., 6. Bez., Rozsár-utca 12, mit Alice Schwarz, isr., 7. Bez., Szajó-utca 5/a; Josef Jankó, ref., 6. Bez., Székv. Maffert, mit Margit Bogány, ref., 8. Bez., Rákóczi-ut 25; Stefan Gál, ref., 8. Bez., Városház-utca 122, mit Margit Einberger, r.-l., 6. Bez., Bajza-utca 40; Theodor Pollák, isr., 6. Bez., Róppentű-utca 21, mit Luise Bannik, r.-l., 6. Bez., Petneházy-utca 31; David Selter, isr., 6. Bez., Dessewffy-utca 26, mit Rosalie Rosenzweig, isr., 7. Bez., Dob-utca 108; Béla Klein, isr., 7. Bez., Rákóczi-ut 62, mit Sarah Klein, isr., 7. Bez., Játvány-ut 5; Géza Virek, r.-l., 8. Bez., Horányi-utca 23, mit Rosalie Széky, ref., 8. Bez., Báz-utca 14; Ladislaus Szentes, ref., 9. Bez., Remetz-utca 25, mit Marie Weinfortner, ref., 8. Bez., Ujja-utca 1; Salomon Weisz, isr., 7. Bez., Murányi-utca 12, mit Blanka Weisz, isr., 9. Bez., Ferenc-utca 25; Andreas Kovács, ref., 8. Bez., Dugonics-utca 14, mit Theresie Schuster, r.-l., 8. Bez., Dugonics-utca 16; Ludwig Süvegés, r.-l., 1. Bez., Juglaci-ut 14, mit Juliane Crös, ref., 1. Bez., Budafélt-ut 12/b; Stefan Sagen, r.-l., 2. Bez., Szegényház-utca 33, mit Juliane Gál, r.-l., 3. Bez., Rigmón-utca 5; Ferdinand Wondraschek, r.-l., 3. Bez., Mátyás-utca 3, mit Hermine Küffer, r.-l., 3. Bez., Laftanya-utca 17; Alexander Kohn, isr., 6. Bez., Helfőrdöf 38, mit Hermine Einhorn, isr., 4. Bez., Ferenc József-rathart 26; Johann Lóth, r.-l., 9. Bez., Mátyás-utca 16, mit Piroška Gardit, r.-l., 6. Bez., Andrássy-ut 37; Stefan Koffa, ref., 8. Bez., Derömböly-utca 16, mit Karoline Hoffmann, r.-l., 7. Bez., Emér-utca 19; Andreas Milich, r.-l., 8. Bez., Tancsics-utca 6, mit Margit Knizs, r.-l., 7. Bez., Murányi-utca 46; Jaak Reichmann, isr., 7. Bez., Thököly-ut 55, mit Antonie Kohn, isr., 7. Bez., Róvör József-utca 21;

Ferdinand Szalai, r.-l., 7. Bez., Thököly-ut 10, mit Klona Piller, r.-l., 7. Bez., Emér-utca 6; Géza Méháros, r.-l., 8. Bez., Alföldi-utca 16, mit Amalie Appel, r.-l., 8. Bez., Drás-utca 16; Emerich Wölffel, r.-l., 1. Bez., Heberjas-utca 21, mit Gifela Balázs, r.-l., 8. Bez., Gólya-utca 31; Ferdinand Balla, r.-l., 8. Bez., Nello-ut 65, mit Marie Stéfal, r.-l., 8. Bez., Nello-ut 65; Nikolaus Barbo, r.-l., 9. Bez., Mária Valéria-telep 66, mit Karoline Cserjes, r.-l., 9. Bez., Mária Valéria-telep 66; Wilhelm Simeghy, r.-l., 5. Bez., Vitegrádi-utca 92, mit Marie Blajef, r.-l., 5. Bez., Vág-utca 19; Karl Sebr, r.-l., 2. Bez., Barmány-utca 24, mit Juliane Kofa, r.-l., 2. Bez., Keleni Károly-utca 36; Theodor Müller, r.-l., 3. Bez., Bécsi-ut 44, mit Theresie Eichinger, r.-l., 2. Bez., Kerep-utca 50; Franz Lóth, r.-l., 4. Bez., Kecskeméti-utca 1, mit Marie Szűcs, ref., 3. Bez., Galván-utca 4; Josef Carolvi, r.-l., 8. Bez., Maffonyi-utca 12, mit Juliane Hegedüs, r.-l., 4. Bez., Királyi Pál-utca 18.

Bezugsquellen für Verlobte. Budapest Firmen.

Argentor BRONZEN, CHINASILBER. IV., Váci-utca 5. Waren, Bestecke (Ersatz für Rechtsliber), die schönsten u. geeignetsten Präsentie

Abend- u. Gelegenheitschuhe für Damen und Herren in feinsten und schönster Ausführung bei MARTOS. IV., Váci-utca 11/B

Bettfedern Flaumfedern, fertige Bett- u. gezeigte Steppdecken in billigster Preislage und bester Qualität bei „Agtyoll és ágynemű Rt.“ Budapest, VII., Erzsébet-körút 15. (Telephon: J. 28-68)

Blumenarrangements aus frischen Blumen in schönster, moderner, billigster Ausführung für Hochzeiten etc. bei HENDRICH K. Filiale: Fisor Virágosarnok VII., Király-u. 103. Tel. J. 49-76. gew. erzherzogl. Blumenhalle IV., Eszt-ut 5. Tel. J. 150-18.

Brautausstattungen fertige und nach Mass, Rumburger- und Baumwollenen, original Schrollchiffons zu billigen Preisen. HEVES LAJOS, V. ker., Bécsi-utca 8. szám.

Briefpapiere PAUKER MOR Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen. V., Vilmos császár-ut 60 in feinsten Ausführung stets Neuheiten bei. Telephon: 47-37.

Eisenmöbel, Messingmöbel, Drahtmatratzen, Kinderwagen zum billigsten Fabrikpreis in den Niederlagen der Eisenmöbelfabrik KLEIN GYULA és TÁRSA VII., Dob-u. 58. VII., Wesselényi-u. 36. VI., Király-u. 66.

GASKOCHER, BRATROHRE, GASHERDE Marke „Prometheus“, tells auch in Miete. Budapest, VI., Gyár-utca 21. ARTUR EDINGER & CO., telephon-Nummer: 106-93

Juwelen Kunstgewerbe-Gegenstände, Gelegenheits- u. Hochzeitsgeschenke in jeder Preislage und Ausführung. I. LUKACS, Uhrmacher und Juwelier, Budapest, Rákóczi-ut 80. Juweliere IV., Petöfi Sándor (Koronaherzog)-utca 18. kaufen Sie am besten bei dem Lieferanten der Musik-Hochschule Michael Reményi Budapest, V., Könizgasse 58-60.

Lederwaren und Reise-Artikel in größter Auswahl. — Billigste Bezugsquelle. Bóráru és Böröndforgalmi RT. VII., Rákóczi-ut 4. Telephon: J. 129-83. Filiale: „TORPEDO“ VI., Andrássy-ut 47. Telephon: 142-89

LUSTER, SEIDENLAMPENSCHIRME, elektrische Kochgeschirre, Glühlampen, elektr. Tel. 61. Installations-Material zu Fabrikpreisen 103-82. Erdödi & Neumann, Vilmos császár-ut 27

Lux Turbator elektrische Handstaubsaugmaschine unentbehrlich für jede bessere Haushaltung verzehnfacht die Lebensdauer der teuren Einrichtung. Verlangen Sie die kostenlose Vorführung von der Generalvertretung der Turbator Company A.-G., Göteborg, Artur Balázs, Budapest, V., Arany János-utca 16. — Telephon: 109-87.

Möbel Komplette Wohnungs-einrichtungen. Hungaria Kunstgewerbe A.-G. Budapest, IV., Vigadó-tér 3.

Silber-Tafelbestecke, Brautgeschenke, Brillanten, Perlen zu billigsten Preisen. Juwelenkauf zu vollem Wert. SCHMELCZER BENŐ, Károly-körút 28

Sie erlangen einen bedeutenden Vorteil wenn Sie sich bei Einkäufen in den verschiedenen Warenhäusern (Geschäften), sowie bei geschäftlichen Anknüpfungen, die auf Grund der hier erschienenen Anzeigen erfolgen, auf das „Neues Pester Journal“ berufen. Die Administration.

Das Automobil

Das zweite ungarische Tourist Trophy

Unter der Legende des Königlich Ungarischen Automobilklubs gelangt morgen, Sonntag, zum zweiten Mal das klassische Motorradrennen, nach dem englischen Vorbild Tourist Trophy genannt, zwischen den Ofner Bergen zur Abwicklung.

Das Tourist Trophy ist ein schweres Rennen, nachdem es auf einer langen Strecke als Geschwindigkeitsrennen abgelaufen werden muß und daher an Maschine und Mann die größten Anforderungen stellt. Die Rennbahn, mit dem Startplatz beim Szarvas, bildet eine 14 Kilometer lange geschlossene Schleife, welche Strecke von den Motorrädern bis inklusive 175 Kubikzentimeter Zylinderinhalt zehnmal, von jenen über 175 Kubikzentimeter Zylinderinhalt zwanzigmal ohne Unterbrechung befahren werden muß. Die zu befahrende Strecke beträgt daher 140, respektive 280 Kilometer. Die von einer technischen Kommission überprüften und für die Konkurrenz fähig befundenen Motorräder werden je nach dem Zylinderinhalt ihres Motors in fünf Kategorien eingeteilt. Sämtliches Werkzeug- und Reserve-material muß jeder Konkurrent auf seinem Rad mitführen und darf von diesem Material während des Rennens weder Material abgegeben, noch aufgenommen werden, mit Ausnahme des Benzins und Oels, welche letztere Betriebsmittel an einer hierzu bestimmten und Depot genannten Stelle der Rennbahn aufgenommen werden dürfen. Die Konkurrenten werden in Intervallen zu 10 Sekunden, in der Reihenfolge der Kategorien zu zweit, gestartet. Als erste startet die größte Kategorie. In jeder zur Wertung gelangenden Kategorie erhält der erste den Titel des Siegers der Ungarischen Tourist Trophy; weiters die Tourist Trophy Goldplakette und den Tourist Trophy-Pokal. Der zweite und der dritte, sofern sie innerhalb 30 Minuten nach dem Einlaufen des Kategorie-Siegers das Ziel erreichen, die Tourist Trophy Silber-, beziehungsweise Bronzeplakette.

Wenn wir nun die Eventualitäten des Rennens betrachten, so müssen wir feststellen, daß bei dem um 10 Uhr vormittag stattfindenden Start die besten Motorradfahrer Ungarns und Oesterreichs vereint sein werden. Walter Delmar, Dr. Paul Feledy, Andor Gaál, Gyurkovich, Almáshy, Káskala, Mailáth u. a. sind lauter Namen, deren Träger fast an sämtlichen ungarischen Motorradrennen teilgenommen haben und heute den guten Ruf des ungarischen Motorradportes gegen so bekannte österreichische Gegner, wie Leopold Diertl, Rupert Karner u. a., verteidigen müssen.

Der absolute Sieger des vorjährigen ersten ungarischen Tourist Trophy war Dr. Paul Feledy, der sein mit meisterhafter Technik, guter Zeiteinteilung und Berechnung gefahrenes Rennen sicher gegen Rupert Karner gewann. Etwas Glück hat bei dieser Sache auch mitgespielt; der gefährlichste Gegner Leopold Diertl stürzte, Delmar Walter verlor wegen Ventildefekt eine ganze Runde und Rupert Karner verlor beim Benzin- und Oelmachfüllen etwas mehr Zeit als Feledy, der dieses Manöver mit Hilfe seines Bruders in einer staunenswerten kurzen Zeit bewerkstelligte.

Heuer ist die Lage bedeutend anders. Die österreichischen Konkurrenten kennen bereits vom vorjährigen Rennen die Rennbahn ganz genau, sind daher dem ungarischen Konkurrenten gegenüber nicht im geringsten im Nachteil. Die verwendeten Maschinen sind fast ausschließlich Spezial-Tourist Trophy-Maschinen, welche für dieses Rennen separat eingefahren und seitens der englischen Fabriken (Sunbeam, Scott, Norton usw.) den berühmtesten Fahrern überlassen wurden. Außerdem sind in der ungarischen Gruppe zwei neue Größen aufgetaucht: Andor Gaál, der unlängst das Budapest-Batbaner Rennen in einer Rekordzeit von 1 Stunde 22 Minuten und mit einer Durchschnitts-Geschwindigkeit von 72 Kilometer als absoluter Sieger gewann, ferner der bekannte all round-Sportsmann Stefan

Déván, welcher daselbe Rennen mit einem Benzinmotor, als zweiter, in einer sehr guten Zeit absolvierte.

Alles zusammengefaßt wird das heutige Rennen eines der interessantesten sportlichen Veranstaltungen des Jahres sein und ist die Frage vollkommen offen, wer der absolute Sieger des zweiten ungarischen Tourist Trophy sein wird.

Gustav Wilhelm.

Das Programm

Das diesjährige größte Ereignis des ungarischen Motorradfahrensportes ist der Sonntag vormittag 9 Uhr zur Austragung gelangende Tourist Trophy. Am Wettkampf werden die besten ungar. Motorradfahrer gegen die vorzüglichen Oesterreicher den Kampf aufnehmen und wir glauben mit Erfolg, da die Ungarn schon voriges Jahr bewiesen haben, daß sie den Oesterreichern mit nichts nachstehen. Aber auch das ununterbrochene starke Training brachte die ungarischen Motorradfahrer in eine so vorzügliche Form, daß sie aus dem Wettkampf als Sieger hervorgehen dürften. In den vier Kategorien sind alle Sportleute, die sich mit dem Motorport fach- und sportgemäß befassen, zu finden. Das Ausland werden Otto But, Hugo Höfl, Rupert Karner, Robert Fellinet, Leopold Diertl und Franz Gull vertreten.

Die Teilnehmer sind nach Startnummer und Kategorie folgende:

Erste bis 175 Kubikzentimeter sich erstreckende Kategorie:

1. Theodor Delmar (Erzseher-Maschine);
2. Gustav Schmitt (Frances-Barnet-Maschine);
3. Karl Angel (Austro-Motoverte-Maschine);
4. Roulund Méray (Méray-Maschine);
5. Ludwig Kerebis (Méray-Maschine);
6. Karl Muffin (Méray-Maschine);
7. Endre Méray (Méray-Maschine);
8. Levente Wein (Méray-Maschine).

Zweite bis 250 Kubikzentimeter sich erstreckende Kategorie:

9. Ladislauš Balázs (New-Imperial-Maschine);
10. Ferdinand Kertész (Méray-Maschine);
11. Franz Kienast (Méray-Maschine);
12. Hugo Höfl (Buck-Maschine);

Dritte bis 350 Kubikzentimeter sich erstreckende Kategorie:

13. August Bier (Buck-Maschine);
14. Ludwig Kerebis (Herava-Maschine);
15. Josef Paul (Royal-Guthrie-Maschine);
16. Emanuel Csorba (Cotton-Maschine);
17. Ladislauš Wolfner (MSE-Maschine);
18. Ludwig Deli (MSE-Maschine);
19. Ladislauš Urbach (MSE-Maschine);
20. Béla Gyurkovich (MSE-Maschine);
21. Béla Schmitt (MSE-Maschine);
22. Béla Sillner (Méray-Maschine);
23. August Diertl (Sunbeam-Maschine);
24. Otto But (Sunbeam-Maschine);
25. Leopold Diertl (Zenith-Maschine);
26. Franz Gaál (New-Imperial-Maschine).

Vierte bis 500 Kubikzentimeter sich erstreckende Kategorie:

27. Nikolaus v. Horthy jun. (Norton-Maschine);
28. Stefan v. Horthy (Norton-Maschine);
29. Stefan Déván (Norton-Maschine);
30. Von Bosniák (Norton-Maschine);
31. Walter Delmar (Sunbeam-Maschine);
32. Paul Feledy (Sunbeam-Maschine);
33. Rupert Karner (Sunbeam-Maschine);
34. Robert Fellinet (Sunbeam-Maschine);
35. Josef König (Sunbeam-Maschine);
36. Anton Lipcay (Scott-Maschine);
37. Dr. Nikolaus Mosler (Scott-Maschine);
38. Anton Ertl (Scott-Maschine).

Fünfte über 500 Kubikzentimeter sich erstreckende Kategorie:

39. Eugen Biró (Coventry-Cable-Maschine);
40. Ladislauš Almáshy (Scott-Maschine);
41. Karl Bild (Scott-Maschine).

Der Start befindet sich beim Gasthaus zum Hirschen (Múrvinkel). Die Teilnehmer haben sich um 9 Uhr früh beim Starter zu melden.

Ujonnan épült villa

4 szoba, hall, összes mellékkeliségekkel, házmesterlakással, nagy kerttel, Isienhegyi-ut 46/b

eladó vagy bérbeadó.

Telefon: 168-23

18-20 üléses

AUTOBUSZT

sürgösen **KERESEK SCHÄFFER**,
megvételre Kazinezy-utca 51

Spezial-Geschäft für Silber-Tafelbestecke



Budapest, IV. kerület, Múzeumi-körút 17. szám.

Brillanten

Székely Emil, Király-utca 51.

Perlen, Antiquitäten
kauft zu höheren Preisen
als jeder andere
via-avis der Iheresien-
städter Kirche. Telefon.

Világáruház

Rákóczi-ut 42. Nemzeti Színházzal szemben.

Tisztelettel értesítem a t. vevőimet, hogy a Fenyves Dező
r.-t.-től megváltam és a fenti cég vezetését átvetem.
További szives pártfogásukat kérvő, kiváló tisztelettel

MERZA MÁRTON, üzletvezető.

Für Brillanten,

Silber-Gegenstände sammt
Fagon bezahle mit 10% höhere
Preise. 111

Hartenstein, Rákóczi-ut 9.

Moderne

Villenwohnungen

in Ofen zu vergeben.

Mehrjähriger Kontrakt. Erdbeke 15 és Építő rt.
Budapest, VIII., Főherceg Sándor-utca 4. sz.

Hochinteressente Bücher

aus allen Gebieten. Wertvoller Katalog gratis und franko.
Schusdeks-Verlag, Wien, V., Stohlberggasse 25.

Möbel

Schlafzimmer, Speisezimmer, Salongarnituren,
Chaiselongues,
Matratzen, Kücheneinrichtungen

auf Kredit

zu den alle billigsten Barzahlungspreisen erhältlich
KROH VII., Akácia-utca 45
(zwischen der Dob- u. Wesselényi-utca)

Spezialarzt

Dr. Blat- u. Geschlechtskrankheiten
SIL BEE SALVARSAN-IMPFGUNGEM. Ordination
den ganzen Tag über. Rákóczi-ut
32. I. vis-à-vis dem Rochusspital. 9047

Kerékpárok

varrógépek legolcsóbban beszerezhetők, külföldi kerékpárok
díósi DEÁK LASZLÓ cégnél,
Budapest, Német-utca 45 Telefon József: 60-94.
Képesárjegyzék 400 kor. levéltárgyért.

BUTOR

háló, ebédlő, uriszoba, matrac, senion, garnitúra a leggyorsabbtól a legdrágább kivitelben
óriási választékban
VII., Klauzál-tér 6 (Nyár-utca sarok).
Vidékre előrendű csomagolás. Pontos kiszolgálás.

Damen-, Kinder- und Bébé-Wäsche

Székely Jenő, Budapest, IV., Kamermayer Károly-utca 2.
(Ecke Szervita-tér.) Telefonnummer: 45-75.

Háló-ebédlő-konyha-**BUTOR** készpénzárban részletre is.

Perzsa-gyári-átvető-**szőnyeg** Dob-utca 53.
Akácia-utca és Kertész-utca között

5000 MEGER koronáért egy új automobil

és három motorbicikli nyerhető a május 23-tól
június hó 3-ig rendezendő

Nemzetközi Automobil Kiállításon

Húzás 1925. június 3-án a kiállítás helyén a városligeti iparsarnokban. Sorsjegyek mindenütt kaphatók
Látogatóknak 500/0-os vasuti menetjegyekedvezményről szóló igazolványt
a KIR. MAGYAR AUTO KLUB IV., Apponyi-tér 1. ad.

villa
allékhelyiségekkel, ház-
rttel, Istenhegyi-ut 46/b
rbeadó.

USZT
SCHÄFFER,
Kazinczy-utca 51

Tafelbestecke

dor

brut 17. szám.

rien, Antiquitäten
ft zu höheren Prei-
als jeder andere
-avis der Theresien-
äter Kirche. Telefon.

ház

házzal szemben.

ogy a Fenyves Dező
Álve tem.
fáló tisztelettel
TON, üzletvezető.

Gegenstände sammt
zahle mit 10% höhere
Preise. 171
stein, Rákóczi-ut 9.

ingen

en.
és Építő rt.
-utca 4. sz.

cher

g gratis und franko.
ggasse 25.

el

Salongar-
tes.

dit

eisen erhältlich
a-utca 45
Wesselényi-utca)

ochtskrankheiten SLL
IMPFFUNGEM. Ordina-
Tag über. Rákóczi-ut
Rochusspital. 9047

tesre is!

rok
alföldi kerékpáros
gnél,
József: 60-94.
lyegért.

matrac, sezion, gar-
p-diszesebb kivitelben

6 (Nyár-utca sarok).
s. Pontos kiszolgálás.

sche
ayer Károly-utca 2.
telefonnummer: 45-75.

szpénzában
szletre is.

ob-utca 53.
ácfa-utca
Kertész-utca közötte

Kraft u. Gesundheit
ist das Verlangen der Menschheit! Erfahrene
Ärzte empfehlen das
Kraftnährmittel „Sparta“
bei körperlicher und geistiger Mattigkeit, Ner-
vosität, Blutermt, allgemeiner Körper-
schwäche etc. Nach öwöchigem Gebrauche ist
die Magerkeit verschwunden und Sie fühlen
sich wie neugeboren. Für Magenkranke ist
das Kraftnährmittel „Sparta“ unentbehrlich. Preis einer Packung
nur Kur 25.000 Kronen. Naeh Jugoslawien täschlicher Versand
gegen Einsendung von 35 Dinar (in Brief) franco und zollfrei.
Erzeugung: Sparta Vertrieb, Berlin. Bestellungen sind zu richten
an die Museum-Apothek, Budapest, IV., Museum-körut 8

Damen u. Herren!
Wir empfehlen Ihnen: Preise in
tausend K.
3 Meter doppeltbreiter Herrenmode-Anzug-
stoff mit Zugehör zusammen 395
3 Meter wunderschöne schottische Damenstoffe
zusammen 38
3 Meter Leinwand zusammen 39
erner Gläserthöher 12, fertige Lein-
thöher 65, Handtücher 18, Cloth 26

NUR IM HOFE
im billigen Restenmarkt
Königsgasse 32.

**Szenzációs
olcsó eladás!**
Gyermekzokni prima muszlinflór, fehér,
fekete, drapp, szürke és
barna színben, 0-4 számig 19 ezer
0-10 számig 28 ezer
Gyermektrikó minden nagyságban 29 ezer
Női muszlinflór harisnya 35 ezer
Női selyemflór harisnya 49 ezer
Női zsemper Leibchen 49 ezer
Női ing, himzett 43 ezer
Férfi zefiring (Joss oroszlan védjegyü) 135 ezer
Férfi selyempouplin ing
(Joss oroszlan védjegyü) két gallérral 295 ezer

Lukács és Pásztor
Budapest, IV., Egyetem-u. 11.
Gróf Károlyi palotával szemben.

**BUTOR leg-
olcsóbban RUBIN-nál**
VII. ker., Wesselényi-utca 47
(Erzsébet-körut mellett.)

**Higienikus
angolklozetet**
vidéki és külteiki házakban
és nyaralókban vízvezeték nél-
kül is csak a Györfy-féle
szab. adagoló öblítőkészülékével
szerelhető fel, mely többszöri
szabadagolásra van berendezve
és bármely ülőkéhez alkalmazható.
Prospektusküld Györfy Mihály
Gádógos és szerelő karbantar-
tási vállalat, Budapest,
V. Váci-ut 60. Tel.-hívó 122-29.

KÜCHEN
Vorzimmer-Einrichtungen
sind auch zu günstigen Be-
dingungen zu bekommen
beim Tischlermeister,
VII., Thököly-ut 17. 190

»RADIOWELT«
Die populärste illustrierte Radiozeitung.
Das führende Organ der mitteleuropäischen Radiobewegung.
Fachartikel, Radioreporte und sämtliche europäischen
Programme.
Erscheint jeden Samstag.

Abonnement: Monatlich u. K 25.000
Für 1/4 Jahr u. K 60.000
Für 1/2 Jahr u. K 120.000
Für 1/1 Jahr u. K 220.000
Einzel exemplar u. K 6.000
Redaktion u. Administration: Wien, III., Rüdengasse 11

Egyedül füstölheti ki poloskáit
Postal szétküldés: ZELMANOVITS DROGÉRIA, Budapest, VII., Wesselényi-utca 36. szám

JOSS OROSZLAN VEDJEGYU
nyereménygallérok sorsolása
folyó évi május hó 15-én a székesfővárosi
pénzügyigazgatóság lottóosztálya kiküldött-
jének és a politikai biztos ellenőrzése és
felügyelete mellett megtartott

20.000.000 K-t nyert	2275 szám	1.000.000 K-t nyert	17650 szám
5.000.000 K-t nyert	58115 szám	1.000.000 K-t nyert	963 szám
2.000.000 K-t nyert	81778 szám	1.000.000 K-t nyert	44326 szám
2.000.000 K-t nyert	88709 szám	1.000.000 K-t nyert	4033 szám
1.000.000 K-t nyert	15044 szám	1.000.000 K-t nyert	88592 szám

Minden nyeremény ellenében, amely nem kerül kisorsolásra, vásárolható 3 darab oroszlan védjegyü gallér kedvezményes árban. Duplagallér darabonként 15.2000 koronáért.

KAUFEN SIE KEINEN STAUBSAUGER,
bis Sie den bewährtesten aller Staubsaugapparate, den unübertroffenen
LUX-TURBATOR nicht gesehen haben
Verlangen Sie unverbindliche Vorführung
bei der ungarländischen Generalvertretung der
TURBATOR COMPANY ACTIENGESELLSCHAFT
Arthur Balázs, Budapest,
V., Arany János-utca 16
Telefon: 109-87

Das Grossreinemachen einst und jetzt.

Részletfizetésre is!
Gyékény-garnitúra spanyolnád betéttel K 1.800.000
Olcsóbb kivitelben K 1.500.000

Kerti butorok fá-
ból, vasból, kerti
ernyők és nyug-
ágyak óriási vá-
lasztékban.

Herman Gyula, Magyar Kosárfonógyár R.-T. Főüzlet: V. Lipót-
körut 15. (Vigszínházzal szemben.) Telefon: 92-96. Fióküzlet: L.
Horthy Miklós-ut 10-12. Telefon: József 86-77. 9580

A legdivatosabb nyári
modellkalapok
megérkeztek, és választék-
ban, jutányos áron kaphatók
Mm. ECEK-nél
Párisi-utca 1. szám.
Tessék kirakatainkat meglátogatni!

Das **MORLEY PHONE**
kleines, unsichtbares Ohrtelefon, Tag und Nacht
benutzbar, leise Töne, Lachen deutlich zu hören.
Mehrere tausend im Gebrauch. Gewicht ein halbes
Gramm. Unzählige Dankschreiben. Für Schwer-
hörige und solche, die an Ohrenausen leiden.
Prospekt gegen 10.000 K versendet Radványi
István, Budapest, IV., Apponyi-tér 5. 1539

IGAZITONÓ
FELVETETIK
FENYVES DEZSŐ R.-T.
KONFERCIÓ-OSZTÁLYABA
Jelentkezés a reggeli órákban Károly-körut 9. alatt.

BERLINER HÄUSER
womöglich Westen oder Zentrum gegen sofortige Barzahlung zu kaufen gesucht.
Eilofferten mit Preisangabe usw. an H. Keller, Berlin, W. 15, Meinekestrasse 7.

„SALUBRITAS“
Hygienikus Fertőtlenítő Vállalat
Központi iroda:
Budapest, VII., Kazinczy-utca 35, II. 5.
Telefon József 92-24.

Hálók ebédlok és teljes lak-
berendezések
részletre is
Dob-utca 53. szám. Akácfa-utca és Kertész-
utca között.

Tagesbote
75. Jahrgang. BRÜNN 75. Jahrgang.
Erscheint täglich, auch Montag, zweimal.
DER TAGESBOTE ist das verbreitetste und
gelesenste, das einzige zweimal täglich er-
scheinende deutsche Blatt Mährens und ist nicht
nur in der Tschechoslowakei, sondern auch in
den Grenzgebieten weitest verbreitet.
DER TAGESBOTE verfügt täglich über einen
reichen Börsen- und Wirtschaftsteil, er
bringt regelmäßig Spezialeinlagen über
juridische, medizinische, technische,
landwirtschaftliche und steuerpoli-
tische Angelegenheiten, dem Sportwesen ist
ausreichend Raum gegeben und eine Frauen-
beilage mit Modeabbildungen nimmt auch auf
die Wünsche des weiblichen Leserteiles ent-
sprechend Rücksicht. Bezugsgebühr viertel-
jährlich: für Ungarn 95000 ung. K., für Österreich
12 Schilling, für Rumänien 230 Lei, für Polen
7 Zloty, für der Tschechoslowakei 60 K.
Bewährtes Insertionsorgan!

a szenzációs
hatású „Novusz“-gyertyákkal
hatása bámulatos, nem piszkít, egyszerű kezelés,
számtalan elismerőlevél.
224

Volkswirtschaft

Die volkswirtschaftliche Universität Gegen ihren Abbau

Eine Deputation der volkswirtschaftlichen Universität erschien heute bei dem Ministerpräsidenten Grafen Bethlen, um bei ihm gegen die beabsichtigte Einstellung der volkswirtschaftlichen Universität Einspruch zu erheben. Die Deputation wurde vom Grafen Johann Zichy geführt. Mitglieder waren Franz Chorin, Präsident des Landesbundes der Fabrikindustriellen, Karl Krefz in Vertretung der Leibe, Elemér Balogh für die Genossenschaften und in Vertretung der Ganga Stefan Bernát u. a. Graf Johann Zichy wies auf die großen wirtschaftlichen, moralischen und materiellen Verhältnisse hin, die für die Aufrechterhaltung der Hochschule sprechen. Der Redner hob die ungeheuren Konsequenzen hervor, die durch eine Zerschmetterung der Fakultät eintreten würden. Ministerpräsident Graf Bethlen erklärte in seiner Antwort, daß die Fakultät der Regierung volles Vertrauen entgegenbringen möge, nachdem die Regierung im Bewußtsein sei von der außerordentlichen wirtschaftlichen Bedeutung der volkswirtschaftlichen Universität. Die Ersparungskommission habe sich meritorisch mit der Frage überhaupt noch nicht beschäftigt; sollte sie sich für den Abbau entscheiden, so wird die Regierung in vollem Bewußtsein ihrer Verantwortung hierzu Stellung nehmen. Die Antwort des Ministerpräsidenten wurde mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. — Um 1 Uhr mittag empfing der Unterrichtsminister Graf Kuno Klebelsberg die Deputation der volkswirtschaftlichen Universität. Auch Graf Klebelsberg erklärte, alles aufbieten zu wollen, um die Universität nach Möglichkeit zu retten. Er bat die Deputation, ihm volles Vertrauen entgegenzubringen. Die Deputation nahm auch die Antwort des Kultusministers mit Befriedigung zur Kenntnis. Dem Ministerpräsidenten Grafen Bethlen und dem Kultusminister Grafen Klebelsberg wurde von der Abordnung ein Memorandum überreicht.

Das Memorandum stellt zunächst fest, daß die Schaffung der volkswirtschaftlichen Fakultät keine rhapsodische Gründung, sondern die Verwirklichung eines jahrzehntealten Wunsches sämtlicher Wirtschaftszweige darstellt. Die wirtschaftlichen Akademien der Provinz haben diesem Wunsch nicht volle Rechnung getragen. Bloß in der Hauptstadt sind die Voraussetzungen dafür vorhanden, die die Einrichtung über das Niveau der wirtschaftlichen Akademie heben. Die wirtschaftlichen Akademien der Provinz boten keine Möglichkeit dafür, die einzelnen Wissenschaftszweige in entsprechender Weise zu spezialisieren. An der volkswirtschaftlichen Fakultät werden die unerläßlichen Vorbereitungen landwirtschaftlicher Wissenschaften: Rechtswissenschaft, volkswirtschaftliche, Verwaltungs- und Handelskenntnisse von berufenen, speziellen Fachmännern vorgetragen. Nur die Hauptstadt gewährt mit ihren wissenschaftlichen Einrichtungen und Versuchsanstalten, Museen, Fabriketablissemments und Industriebetrieben die zum Anschauungsunterricht geeigneten Objekte, die zur Ausbildung der Landwirte unerläßlich notwendig sind. Obwohl die Schaffung einer landwirtschaftlichen Universität bereits im Budget des Jahres 1897 vorgesehen war, fand diese Angelegenheit ihre Erledigung trotzdem erst in dem Zeitpunkt, als sich ein ähnliches Bestreben auch bezüglich des Ausbaues des Handelshochschulunterrichtes zeigte. Die Handelskreise beschäftigten sich schon seit den Siebziger-Jahren namentlich unter der Einwirkung der deutschen Handelshochschulbewegung immer eingehender mit dem Gedanken der Schaffung einer Handelshochschule mit dem Charakter einer Universität. Auch den Verwaltungsbeamten gegenüber erhob man schon seit Jahrzehnten die Klage, sie hätten keinen entsprechenden wirtschaftlichen Sinn und stünden dem Leben vollständig fern, zu dessen Leitung sie eigentlich berufen wären. Die heutige Verwaltung wird zum überwiegenden Teile durch Wirtschaftsprüfer beschäftigt, doch fehlen aus dem Stoff des rechts- und staatswissenschaftlichen Unterrichts die Gegenstände, durch die die angehenden Verwaltungsbeamten mit dem Verwaltungsleben bekanntgemacht würden.

Gestützt auf diese Antezedentien haben sich die angesehensten Vertretungen der Landwirtschaft, des Handels, der Finanzen und der Fabrikindustrie im Jahre 1911 an beide Häuser des Reichstages mit einem Memorandum gewendet, in dem sie die Errichtung einer selbständigen volkswirtschaftlichen Universität urgieren. In jenem Memorandum hieß es unter anderem: „Die große geistige Potenz, die derzeit an den überfülltesten Beamtenlaufbahnen infolge der einseitigen juristischen Ausbildung zur Unfruchtbarkeit verurteilt ist, wird durch die Errichtung einer solchen Hochschule den produktiven Laufbahnen zugeleitet. Aus den Hörern dieser Hochschule

würden dann die auch über industrielle und kommerzielle Kenntnisse verfügenden praktischen Landwirte, einen weiteren Gesichtskreis besitzenden Handels- und Industrieunternehmer, Fachleute des Finanz-, Versicherungs- und Verkehrswezens, Beamte der wirtschaftlichen Reformministerien und der städtischen Wirtschaftssektionen, auswärtige wirtschaftliche Vertreter und Professoren der wirtschaftlichen Wissenschaften ins Leben hinausgelangen.“ Daß die Erfüllung dieses Wunsches eine weitere Verzögerung erlitt, ist nur der damals eingetretenen Parlamentskrise zuzuschreiben. Zu jener Zeit gelangte die volkswirtschaftliche Abteilung der technischen Hochschule zum Ausbau, doch nur mit dem Zwecke, absolvierten Ingenieuren allgemeine wirtschaftliche und Handelskenntnisse beizubringen. Der Schaffung einer volkswirtschaftlichen Universität gab im Jahre 1917 eine Millionenpende der Ganga eine starke Förderung. Der damalige Kultusminister Graf Johann Zichy ließ das Projekt der Universität ausarbeiten, das er dann auch König Karl unterbreitete. Infolge des Ausbruchs der Revolution unterblieb auch damals die Errichtung der Universität. Nach den Revolutionen wurde dann auf Grund des Zichyschen Projektes die volkswirtschaftliche Fakultät geschaffen und in dem bezüglichen Gesetzartikel der Gesetzgebung überlassen, auf Grund der gewonnenen Erfahrungen darüber zu entscheiden, ob die Fakultät zu einer selbständigen Universität ausgestaltet oder als Fakultät einer anderen Einrichtung angegliedert werden soll.

Prüft man das Budget der Fakultät vom Gesichtspunkte der Sparsamkeit so kann festgestellt werden, daß nach Abzug der Einnahmen sämtliche Ausgaben der Fakultät im Budget 1924/25 den Betrag von 185,000 Goldkronen ausmachen, was bei einer Durchschnittszahl von 1500 Hörern eine jährliche staatliche Ausgabe von 120 Kronen für die Ausbildung eines Hörers bedeutet. Selbst wenn die Aufhebung der Fakultät in ihrer gegenwärtigen Form denkbar wäre, so müßte für ihre Aufgaben in anderen Rahmen unbedingt gesorgt werden. Welche Last dies für den Staat wäre, geht schon daraus hervor, daß der Staat im Jahre 1914 für die Erhaltung der Orientalischen Handelsakademie und für die Zwecke des Handelshochschulunterrichtes rund 160,000 Kronen verausgabte hat. Vom Gesichtspunkte der Sparsamkeit dürfte höchstens an eine Entscheidung gedacht werden, die die Frage der Ausgestaltung der Fakultät zu einer selbständigen Universität wegen übermäßiger Belastung des Staates von der Lageordnung absetzt. Die Angliederung an irgend eine andere Hochschule unterliegt schon darum nicht der Entscheidung der Ersparungskommission, weil eine solche gründliche Verhandlungen und mit den betreffenden Einrichtungen abzuschließende Vereinbarungen bedingt.

Am Schlusse ersucht das Memorandum die Regierung, jeder Bestrebung entgegenzutreten, die die gegenwärtige Form der volkswirtschaftlichen Fakultät abzuändern oder aufzuheben beabsichtigt. Wenn die Regierung unter dem Titel der zahlenmäßigen Hyperrophie der Universität in gerade diese Fakultät ausheben würde, so würde sie die Volkswirtschaft des Landes einer Einrichtung berauben, deren Aufgaben durch keine andere Universität gelöst werden könnten.



DREHER

Der Saatensland in Ungarn

Eine gute Mittelernte zu erwarten.

Dem heute veröffentlichten amtlichen Bericht des Ackerbauministeriums vom 13. d. ist zu entnehmen, daß in der ersten Hälfte des Monats Mai im ganzen Lande häufig sehr warme, gewitterähnliche Stürme in ausgiebiger Weise niedergegangen sind. Die regnerische warme Witterung war für die Entwicklung sämtlicher Gewächse von sehr guter Wirkung, weshalb die allgemeine landwirtschaftliche Lage im ganzen Lande günstig ist.

Der Reys ist zum großen Teile bereits verblüht, die Witterung ist für die Weiterentwicklung von günstiger Wirkung. Die Ernteaussichten sind derzeit gut mittel (Qualitätsstand ist 2.58). Der Winterweizen entwickelt sich schön und schießt bereits in die Halme. Stellenweise treten die Saaten zu dicht und müssen geädelt werden. Qualitätsstand 2.39 (nahezu gut). Der Sommerweizen entwickelt sich schön und steht zumeist dicht. Qualitätsstand 2.51 (gut mittel). Der Winterroggen ist überall in die Halme geschossen und steht in der Blüte. Während der Regenperiode hat sich wohl der Stand gebessert, doch stehen die Saaten stellenweise niedrig und dünn. Qualitätsstand 2.76 (gut mittel). Der Sommerroggen entwickelt sich infolge des Regens gut. Qualitätsstand 2.59 (gut mittel). Die Wintergerste entwickelte sich gut, beginnt schon stellenweise in die Halme zu schießen. Auch die Sommergerste ist gut bebuscht, zumeist schon dicht. Der Stand der Gerstensaaten wird mit der Qualitätsziffer 2.33 (gut mittel) bezeichnet. Der Sajer entwickelt sich bei der günstigen Witterung gut. Qualitätsstand 2.36 (gut mittel). Der Ausfaat von Mais ist zum großen Teile bereits beendet, die Frühlisaaten sind schon aufgegangen und werden stellenweise bereits behackt. Qualitätsstand 2.10 (gut).

Der Anbau von Karoffeln ist beendet, die Frühlisaaten sind gut aufgegangen. Qualitätsstand 2.18 (nahezu gut). Zuder- und Futterrüben sind gleichmäßig aufgegangen. Die erste Behackung hat begonnen. Qualitätsstand 2.21 (nahezu gut). Gartengewächse und Hülsenfrüchte entwickeln sich bei der günstigen Witterung gut. Die Qualitätsziffer beträgt 2.05 und 2.06 (gut). Die Krautseelinge entwickeln sich schön. Qualitätsstand 2.20 (nahezu gut). Stark entwickelt ist der Hopfen, doch litt er stellenweise durch Hagel. Qualitätsziffer 2.14 (nahezu gut). Der Anbau von Hirse, Buchweizen und Besenstroh ist im Zuge, die Frühlisaaten sind schon aufgegangen. Qualitätsziffer 2.16 (nahezu gut). Auch Hanf und Flach sind gut aufgegangen und stehen gut. Qualitätsziffer 2.21 (nahezu gut). Die fleischlichen Futtergewächse entwickeln sich infolge der Niederschläge gut, der erste Schnitt von Rtee und Futter wurde teilweise begonnen. Qualitätsstand 2.35, sonst 2.38 (gut mittel). Auch der Graswuchs der Weiden und Weiden ist zufriedenstellend. Der Stand ist 2.73 und 2.78 (gut mittelmäßig). Die Obstbäume erlitten stellenweise durch Stürme und Fröste Schäden. Der Qualitätsstand beträgt 2.40, beziehungsweise 2.24.

Die Entwicklung der Weingärten ist angedeutet der günstigen Witterung gut. Die erste Besprengung ist beendet. In den Bezirken Budapest, Miskolc, Únöd und Győr gab es starke Hagelschäden, die 30 bis 100 Prozent Schaden verursachten, dagegen sind die Schäden in Komárom, Pest und Fejérvár gering. Es ist eine mittelmäßige Ernte zu erwarten.

Von der Börse.

Totale Geschäftslosigkeit im Privatverkehr.

Der seit vielen Wochen ohnehin vollständig belanglose sogenannte Samstag-Privatverkehr fiel heute gänzlich auf den Nullpunkt herab, insbesondere auch schon deshalb, da seit heute auch die Wiener Börse am Samstag geschlossen ist. Es mangelte an jedem Anbalzpunkt und jeder Anregung und das Interesse war so geringes, daß bei den Banken nur ganz vereinzelte telefonische Auskünfte eingeholt wurden, die aber überhaupt nicht vorliefen. Auch die Filialbanken auf der Straße hinter dem Börjenspalais war ohne jeden Verkehr. Es werden uns die folgenden nominalen Kurse angegeben:

- Banken und Sparkassen:** Ung. Kredit 370, Österreichbank 960, Pesterr. Kredit 134.
- Bergwerke:** Salgó (ex Rupon) 467—468, Röhler 3060—3070, Wittbacher 100.
- Eisenwerke:** Réma 107, Ganz 2150—2160, Wäpfer 595, Hofherr 102.
- Mühlen:** Budapest 154, Viktorja 378, Gungaria 123.
- Diverse:** Summi 250, Szitra 44, Spodium 73, Ratum 54, Glühlicht 1005, Georgia 270, Zuder 2015, Roda 173, Bur 165—177, Ofa 480, Telephon 116.

Vom Getreidemarkt.

Ruhigere Tendenz.

Trotzdem aus Chicago heute wieder um ein geringes erhöhte Kurse einlangten, sprach sich der Getreidemarkt mit Rücksicht auf die schon vormittag bekannt gewordenen Daten des amtlichen Saatenslandsberichts etwas schwächer aus. Die Mühlen beobachten weiterhin Reserve und nur für Ausfuhrzwecke wurden einige Waggons Weizen zu 5100—5150 K. frachtfrei hier gekauft; neuer Weizen wurde mit 3900—3925 frachtfrei hier und 3700 ab Station gehandelt. Roggen lag matter und erzielte 4350 K. frachtfrei hier, für

Ware wurden 2300 K. frachtfrei quantin waren sich...
 # (S) und Geis international auch des ganz gerit Besserung...
 # (2) Börsenrat...
 # (3) hat in ihr als Divi zu verteilte...
 # (4) Die jekt von der ne ab. Von der nahme in...

Wirtschaft in Ungarn

Waren wurden 3400 K. angelegt. Die Mehlpreise wurden heute um 100 K. herabgesetzt. Kleie notiert 2800 K. frachtfrei hier. Prompter Mais erzielte 2700 K. frachtfrei hier und 2400 bis 2600 K. ab Station. Einquantum 3000 K. ab Station. Hafer und Gerste waren schwach behauptet.

Börse.

Die Börse im Privatverkehr. Die Börse im Privatverkehr ist heute überaus lebhaft, insbesondere auch die Wiener Börse. Am gestrigen Abend war ein Ansturm auf den Markt, der sich heute in der ersten Hälfte des Vormittags fortsetzte.

Ung. Kredit 370, Kom. 134, Kupan) 467-468, Rohlen 2150-2160, Waffen 378, Spodum 72, Zuder 2015, 480, Telephon 116.

Über den heutigen Verkehr an der Budapest-Börse werden folgende amtliche Notierungen veröffentlicht: Weizen, Weiß, 76 Kg. 502,500 bis 505,000, 77 Kg. 507,500 bis 510,000, 78 Kg. 512,000 bis 515,000, Kommat Fejer, 76 Kg. 500,000 bis 502,500, 77 Kg. 507,500 bis 510,000, 78 Kg. 512,500 bis 515,500, Roggen 437,500 bis 442,500, Futtergerste 320,000 bis 330,000, Hafer 420,000 bis 435,000, Mais 267,500 bis 272,500, Kleie 225,000 bis 230,000, Hirse 260,000 bis 270,000, alles Parität Budapest.

(Vom Valuten- und Devisenmarkt.) Die Ruhe und Geschäftstillheit, die auf nahezu allen Gebieten des internationalen Wirtschaftslebens herrscht, hat sich heute auch des Devisenmarktes bemächtigt. Zürich meldet nur geringfügige Verschiebungen einiger Kurse, so eine Besserung des Pfundes um 1/2 auf 2508 und eine weitere Abschwächung des Franc um 2/10, und der Lire um 7 Punkte, während die übrigen Wechselkurse vollständig unverändert blieben.

(Berlegung der Kaffeetage auf Dienstag.) Der Vorparat hielt heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Karl v. Bégh eine Plenarsitzung, in welcher der Börsekalender für die Monate Juni, Juli und August festgestellt wurde. Demgemäß findet der erste Kaffeetag im Juni noch Donnerstag, den 4. statt, der nächste aber Dienstag, am 9. Juni, und von da an bis Ende August an jedem Dienstag. Die Zabolauer Holzindustrie hat, wie wir bereits meldeten, dem Vorparat zur Anzeige gebracht, daß im Wege des Zwangsausgleichsverfahrens der Ausgleich mit den Gläubigern zum Abschluß gelangt; der Vorparat hat demzufolge die weitere Notierung der Aktien verfügt. Auf Ansuchen der Stadtbahn wurde die Streichung deren Prioritätsobligationen angeordnet. Die Advokaten- und Bergentgebühren des Schiedsgerichts wurden erhöht. Schließlich wurden in Verbindung mit der Reaktivierung des Stollage- und Prämiengeschäftes mehrere Paragraphen der Nancen abgeändert.

(Die Ungarische Gummiwarenfabrik A.-G.) hat in ihrer heutigen Generalversammlung beschlossen, als Dividende 9000 K. = 450 Prozent per Aktie zu verteilen und dem Wohlfahrtsfonds 350 Millionen zuzuführen. In die Direktion wurden neu gewählt Alfred Schwarz und Dr. Emil Stein. In der nach der Generalversammlung stattgefundenen Direktionssitzung wurde der geschäftsführende Direktor Ludwig Kelemen zum Generaldirektor-Stellvertreter ernannt.

(„Phöbus“ Aktiengesellschaft für elektrische Unternehmungen.) Die Generalversammlung genehmigte die Bilanz pro 1924 und beschloß, den Dividendenkupon Nr. 12 vom 18. Mai l. J. an mit 4000 K. bei der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank einzulösen. Infolge Uebergangs der Majorität an eine neue Gruppe hat die bisherige Direktion abgedankt und wurden in die neue Direktion die Herren Jng. J. Kovács (Präsident), Generaldirektor Desider Herzfeld und Dr. Andor v. Ullmann (Vizepräsidenten), Magimilian Gerber, Dr. Karl Galmoz, Sigmund v. Kottányi, Erich Loewe, Kornel v. Tolnay und Dr. Richard Wolfes gewählt.

(Assicurazioni Generali.) Die Gesellschaft hat am 9. d. ihre ordentliche Generalversammlung abgehalten. Die jetzt erschienene Bilanz pro 1924 legt Zeugnis von der neuerlichen mächtigen Ausbreitung der Anstalt ab. Von den ziffermäßigen Daten ist die Prämienentnahme in den Schadenversicherungszweigen (Bilanz A)

mit 273.126,010 Lire und im Lebensversicherungszweige (Bilanz B) mit 117.800,713 Lire hervorzuheben. Der Reingewinn beträgt in den beiden Geschäftszweigen insgesamt 17.167,973 Lire. Die Gewährleistungsfonds sind gegenüber den vorjährigen rund 640.000,000 Lire um 90.000,000 Lire auf 730.000,000 Lire gestiegen. Der Direktionsrat hat mit Rücksicht auf die Entwicklung und Ausbreitung des Instituts auch den Vorschlag unterbreitet, das bisherige 40.000,000 Lire betragende Aktienkapital (80,000 Stück zu 500 Lire Nominal) auf 60.000,000 Lire zu erhöhen. Die Generalversammlung hat diesen Vorschlag mit dem Beschluß angenommen, daß nach jedem zwei alten Aktien eine junge Aktie den alten Aktionären für den Bezugspreis von 500 Lire überlassen werde. Das ungarische Geschäft der Anstalt hat in seiner Entwicklung mit der Entwicklung des Gesamtgeschäftes Schritt gehalten. In der in den letzten Jahren auf dem Versicherungsmarkt eingetretenen scharfen Konkurrenz wurden seitens der Anstalt allseitig jene Schranken vor Augen behalten, welche die traditionelle Vorsicht und umsichtige Geschäftspolitik der Anstalt gezogen haben und welchen die Anstalt ihre Popularität und das Vertrauen des Versicherung suchenden Publikums verdanken kann.

(Die landwirtschaftlichen Pachtungen.) Die Regierung verfügte in einer Verordnung über die landwirtschaftlichen Pachtungen. Alle jene Pächter, die 50 Katastraljoch nicht übersteigenden Boden pachten oder solche Individuen, die ihre jährlichen Pachtbeträge nicht über nur teilweise bezahlten, haben per Meterzentner höchstens 25 Goldkronen, für Roggen 22 Goldkronen, für Futtergerste 16 1/2, Braugerste 23, Hafer 21 und Mais 15 1/2 Goldkronen als Gegenwert zu entrichten. Diese Verfügung findet nur auf solche Pachtungen Anwendung, welche vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung zustande kamen. Der Kurs der Goldkronen ist mit dem Kurs der Goldzölle gleich. Die Pachtung der Vermögensablosungsfelder werden von dieser Verordnung nicht berührt.

(Die Sanierung der Depositenbank.) Aus Wien wird telegraphiert: Wie die Blätter melden, haben die Vertreter der schweizerischen Gruppe, die sich für die Sanierung der Depositenbank interessiert, die Depositenbank und die österreichische Finanzverwaltung davon verständigt, daß sie von diesem Projekt Abstand nehmen.

(Der neue Csepeler Petroleumhafen.) Die Bassins des neuen Petroleumhafens in Csepel werden bisher von vier ungarischen Petroleumaktiengesellschaften offiiert. Dies sind folgende unter Teilnahme ausländischer Kapitalgegründete Gesellschaften: Die Steana, die Ungarisch-Amerikanische Petroleum-, die Ungarisch-Deutsche Mineralöl- und die Ungarische Schell Petroleum-A.-G. Der Fassungsvermögen dieser vier Gesellschaften beträgt 30,000 Tannen. Aus Rücksichten der Feuericherheit befindet sich der Eingang zum Petroleumhafen am untersten Teil der Donau. Das Bassin ist 350 Meter lang und umfaßt ein Gebiet von 42,000 Quadratmetern, insgesamt stehen Verladeflächen in der Länge von 900 Metern zur Verfügung, so daß gleichzeitig 24 Tankschiffe entladen werden können. Im Hafen konnten noch zwei bis drei weitere Unternehmungen Platz finden. Das Bassin kann übrigens auf das Doppelte vergrößert werden. Im Jahre 1924, in dem nur zwei der obigen Unternehmungen und auch nur im Spätherbste tätig waren, betrug der Umsatz des Petroleumhafens 22,800 Tannen.

(Amerika treibt seine Schulden ein.) Aus Washington wird telegraphiert: Wie in Regierungskreisen verlautet, nehmen die Schuldentilgungsverhandlungen mit Frankreich, Italien, Belgien, der Tschechoslowakei, Rumänien, Griechenland, Jugoslawien, Estland und Lettland ihren Fortgang. Die amerikanische Schuldenfondierungskommission habe die Regierungen dieser Länder davon unterrichtet, daß die Vereinigten Staaten eine schnelle Lösung der Schuldenfrage wünschen.

(Zwangsausgleiche.) Das Zwangsausgleichsverfahren wurde gegen folgende Budapest-Firmen eröffnet: Adolf Nagel (5. Bez., Arany János-utca 10), Anmelddungstermin 25. Juni, Vermögensverwalter Dr. Johann Edmund Bajda; Gutmann u. Jónás (8. Bez., Aggtelek-utca 10), Anmelddungstermin 10. Juni, Vermögensverwalter Dr. Viktor Szankovics; Alexander J. Hillé (4. Bez., Petöfi Sándor-utca 9), Anmelddungstermin 29.

Juni, Vermögensverwalter Dr. Franz Egebe; Paul Weiß (8. Bez., Kun-utca 7), Anmelddungstermin 20. Juni, Vermögensverwalter Dr. Gustav Szarvas; Gebrüder Székely (7. Bez., Mjörbörför 2), Anmelddungstermin 28. Juli, Vermögensverwalter Dr. Ivan Szenitváni.

Wichtige Kurse der Ung. Nationalbank.

Table with exchange rates for various currencies including Oesterr. Kronen, Wien, Mark (Billionen), Berlin, Tschechische Kronen, Prag, Dinar, Belgrad, Lewa, Sophia, Lei, Bukarest, Polnische Zloty, Warschau, Lire, Mailand, Franz. Franc, Paris, Belgische Franc, Brüssel, Schweizer Franc, Zürich, Englische Pfund, London, Dollar, Newyork, Holland. Gulden, Amsterdam, Dänische Kronen, Kopenhagen, Schwed. Kronen, Stockholm, Norweg. Kronen, Oslo, Napoleon.

Berliner Devisenkurse.

Table with exchange rates for Budapest, Wien, Prag, Warschau, Belgrad, Bukarest, Mailand, Madrid, Paris, Brüssel, Zürich, London, Newyork, Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm, Oslo.

Züricher Devisenkurse.

Table with exchange rates for Budapest, Berlin, Wien, Prag, Warschau, Belgrad, Sophia, Bukarest, Mailand, Madrid, Paris, Brüssel, London, Newyork, Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm, Oslo.

Chefredakteur: Dr. Jozef Straßer. Verantwortlicher Redakteur: Dr. Emil Kumita. Verlag: Neues Pester Journal Zeitungsverlag A.G. Für den Verlag verantwortlich: Moriz Balázs. Druck der Hungaria Zeitungsdruckerei A.G. Verantwortlich: Géza Schimdek.

Die Mutter sagt es der Tochter Die Wirtin — der Köchin:



Nimm zu einem Liter kaiten Wasser 3 Dekagrammen gemalten Bohnenkaffee und 2 Dekagrammen Sankt Stephan-Zichorienkaffee lasse es aufsieden und was Du erhältst, ist der beste schwarze Kaffee ohne jeden herben Nachgeschmack. Denn der herbschmeckende Kaffee braucht viel Zucker.

Advertisement for Aspirin tablets. Text: 'Furchtbar, diese Zahnschmerzen! Linderung bringen Aspirin-Tabletten Bayer Achtet auf die grüne Banderole!' Includes an image of a woman in pain and a box of Aspirin tablets.

Advertisement for Ullmann József. Text: 'ULLMANN JOZSEF BUDAPEST VI. NAGYMEZO UCCA 28. LEGUJABB CHPO ES HASFIZOK GUMMAFIZOK ES MELLTAFTOK NAGYVALASZTEKBA. TELEFON 171-33.' Includes an image of a woman sitting.

Magyar Kir. Opera.
Parsifal.
Kezdeté 8 órákor.

Nemzeti Színház.
Délután 3 órákor Gyurkovics lányok.
Este 7 órákor H. Richard.

Kamara Színház.
A Nemzeti Színház.
D. u. 1/4 Vége a szép nyárnak.
Este fél 8 órákor Kitarítás.

Márosi Színház.
D. u. 8 Tul a nagy Krivánon.
Este fél 8 órákor Dolly.

Belvárosi Színház.
D. u. 3 Ki babája vagyok én.
Este 7/8 Mariska, vagy a hazaságtörés iskolája.

Magyar Színház.
Délután 3 órákor Altona.
Este 7/8 Az ötórát vendég.

Apollo Színház.
(Heliikon épületben, Eskü-tér)
Telefon: József 150-01.

Hajlik a fenyő
Rádió

Dámák a faluban
Grand Café Korona
Kezdeté 8 órákor.

Cirkus Beketow
Heute 2 Vorstellungen
Nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.
In beiden Vorstellungen:
Neu! Neu!

Looping the Loop
Todesfahrt

Los 2 Sambers
Neu!

Carpi y Carpi Trio
Prolongiert bis 31. Mai

Fortunio
Afra
Nachm. zahlen Kinder halbe Preise.

Royal Orfeum.
Erzsébet-körút 31.
Telefon: József 121-67, 121-68.
Nemzetközi variété-műsor:

Barbette, 3 Karrey,
„Wupp“
cimű egyfelvonásos és 7 artista szám
Kezdeté 8 órákor.
Vasárnap délután 1/4 órákor előadás

PAPAGÁLY.
Kezdeté 11 órákor.

Terezköruti Színpad.
Teréz-körút 46.

Az ápoló
Mágnéska és a Grófolcska
Nagy Endre Salamon Béla
Kezdeté fél 9 órákor

ELIT-MOZGÓ.
Vígyszínház mellett.

Szentivánéji bál
Örök harc
Előadások 5, 1/4 és 1/10.

KAMARA
— Mozgófényképszínház —
(Hungária-fürdő palotájában)
Dohány-utca 42. Nyár-utca sarok

Egy új Romában
Filmregény 7 felvonásban.
A repülő halál
Kaland 6 felvonásban.
Előadások 1/4, 1/4, 7/8 és 10 órákor

Kleiner Anzeiger.

KAUF, VERKAUF
Spezialgeschäft für Silbertafelbezüge.
Szigeti Nándor és Fia, Budapest, IV., Muzeum-körút 17.
Silbermünzen faufe jedes Quantum. 19799

Brillanten, Juwelen kauft zu höchsten Preisen Singer J., Budapest, Egetem-utca 11. Telefon: 3941

Wettfedern, Flaumen beste, billige Eintausendelle Sachjel, Dohány-utca 3. Hygienische Wettfedernreinigung. 58

MASCHINEN
Bandage-Maschine 900 mm
Nollenbüchse, Bandbleifmaschine, Glasmand zu verkaufen. Ujpest, Király-utca 50, Debél. 19959

Vígyszínház.
Délután 3 órákor Csillagok.
Este fél 8 órákor A csirkefogó

Fővárosi Operettszínház.
Délután 3 órákor Tatarjárás.
Este fél 8 órákor Musik.

Renaissance Színház.
Délután 1/4 Órázi szerelem.
Este 7/8 órákor Májusi muzsika

Király Színház.
Délután 3 Marica grófnő.
Este fél 8 órákor Szibill.

Blaha Lujza Színház
Uferini és társulatának vendégjátéka.
Kezdeté fél 7 és 9 órákor.

KERT-MOZI
Aréna-ut és Vilma királyné-ut sarkán. Telefon: 26-04.

1. Tüzes vér. Egy lovag szerelm története 6 felv. **2. Emberek prédája.** Erkölcstárs napjaink-ból. **3. Nem nyomja fejemet a haj.** Amerikai burleszk. **4. Széleburdi végégen.** Amerikai burleszk. **5. Fox, amerikai híradó.**
Előadások 7/8 és 10 órákor.

MOZGÓKÉP-OTTHON.
Teréz-körút Tel. 152-3

Harry Hill legjobb kalandjai
Daddys boy
Tessék mosolyogni
Előadások 4, 6, 8 és 10 órákor.

Nyugat-Mozgó.
Teréz-körút 41. Telefon: 71-63.

Éjjeli kisasszony
Dráma 8 felvonásban.
Tatjana
Dráma 7 felvonásban.
Előadások fél 3 órától kezdődőleg

OLYMPIA.
Erzsébet-körút 26. Tel.: J. 129-47

Larsac asszony leánya
a Párisban elkövetett Versaillesi szépségrevüvel 7 felv.
Feleségem, feleséged, feleségünk! Egy furcsa házasság története 7 felv.
Előadások 1/4, 1/4, 1/4 és 1/10.

OMNIA.
Kölcsey-utca 2.

Újje, a ligetben...
Májusi álom 7 fejezetben.
Rádióhíradóság
Barleczkivégjáték 6 felvonásban
Előadások 4, 6, 8 és 10 órákor.

Royal-Apollo.
Erzsébet-körút 45/47. Tel.: J. 118-94

Tizparancsolat
Szózat az emberiséghez.
Az ének-kart Müller Károly vezényli.
Előadások 1/4, 1/4, 1/4 és 9 órákor.

TIVOLI.
Nagymező-utca 8. Telefon 30-4.

A notredamei toronyőr
(Lon Chaney)
Előadások 4, 6, 8 és 1/10 órákor.

URANIA.
Rákóczi-ut 21. Telefon: J. 121-33.

Vigjáték-esték
Előadások 5, 1/4 és 1/10 órákor.

Röbelkredit-Abteilung der Bog. Mil Handels-Nat. Ges. vormals Balázs u. Comp., Möbelfabrikanten, VI., Vilmos császár-ut 43, hat ihre Tätigkeit auf der altrenommierten benährten Bog. wieder begonnen. Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer und Salongarnituren zu billigen Preisen bei gütigen Zahlungsmodalitäten erhältlich.

Réz-, vasbutor, sodronyágybetét, összecsukós vaságy, gyermekkosci legiohbb Hikker gyárból. Dohány-utca 6. sz. Telefon József 61-97. 3942

Butorvásárlók érdeke meggyőződni, hogy jól és olcsón hol vásárolhat kedvező fizetési feltételekkel háló, ebédlő, uriszoba, írószaftal stb. lakberendezési tárgyakat. Andrassy ut 52, bejárat Eötvös-utca felől. 1355

Kizárólag elsőrangú konyhák, előszobák, leányzószobák, jutányos árban, fizetkedvezményekkel. Havasnál, Rózsá-utca husz. 5257

Világszenczió. Gyönyörű szobák, komplett felszerelve. 2.500.000, mahagoni fényezett ebédlő borszékekkel 3.200.000, szalongszobák, komplett, 1.700.000-ért átadott. Brüllné, Izabella-ut. 81, Szondy-utca sarok. 3771

Sodronyágybetét, vas-, rézbutor, kárpított matracok, legolcsóbban Prohászka-gyár, VI., Gróf Zichy Jenő-ut. 46. 2632

Vasbutor, rézbutor, sodronyágybetét, gyári árban Klein Gyula és Társa vasbutorgyárában Doh-utca 58. Javításokat vállalunk. 2634

Vas-, rézbutorok legolcsóbban kaphatók részletek is Klein Adolf és Fia gyárában, VIII., Madách-utca 34. 2633

Perzsaszőnyegek, Mednyánszky és hasonló nevű festmények, teljes ebédlő- és hálóburorok, esetleg háromszobás lakás csak privátok eladók. Megtekinthető tizenkettőtől-kettőtől, Falk Miksa-utca tizenhét, földszint három. 5282

BEKLEIDUNG
Frühjahrsmäntel, Kostüme, Eitben- u. Stoffkleider zu Gelegenheitspreisen. Brautkleider werden ausgeföhren. Almásy-utca 4. 3940

Perfekte gute Schneiderin empfiehlt sich den gebildeten Damen, geht auch ins Haus nach L. A. né. Nagyfuvaros-utca 23 I. 14. 19207

Arbeitsamen Frauen geföhrt für Vormittagsstunden zu einzelemer Dame, eventuell gegen Wohnung. Szerecsengasse 57, I. 3. 19977

Tanítók, tanítóknk, B-listások kulturális céllal szolgáló miniszterleg engedélyezett értékelésükkel a köznevelési bizottságok részére. Jelentkezés: Teréz-körút 27. 6561

Kereskedők, iparosok, magánfelek látogatására szorgalmas egyének fixum és jutalék mellett felvétetek. Részletes ajánlatok válaszlevéllel „Konsumcikk 976” jellegre kiadható. 19976

Iparvállalat a vasszakmábol acceptál agilis kereskedelmi igazgatót 200.000.000 kölcsön ellenében. Ajánlatot „Eletképes” jellegre Leopold Róné hirdetőjébe, Teréz-körút 3. 4429

BEKLEIDUNG
Frühjahrsmäntel, Kostüme, Eitben- u. Stoffkleider zu Gelegenheitspreisen. Brautkleider werden ausgeföhren. Almásy-utca 4. 3940

Perfekte gute Schneiderin empfiehlt sich den gebildeten Damen, geht auch ins Haus nach L. A. né. Nagyfuvaros-utca 23 I. 14. 19207

Arbeitsamen Frauen geföhrt für Vormittagsstunden zu einzelemer Dame, eventuell gegen Wohnung. Szerecsengasse 57, I. 3. 19977

Tanítók, tanítóknk, B-listások kulturális céllal szolgáló miniszterleg engedélyezett értékelésükkel a köznevelési bizottságok részére. Jelentkezés: Teréz-körút 27. 6561

Kereskedők, iparosok, magánfelek látogatására szorgalmas egyének fixum és jutalék mellett felvétetek. Részletes ajánlatok válaszlevéllel „Konsumcikk 976” jellegre kiadható. 19976

Iparvállalat a vasszakmábol acceptál agilis kereskedelmi igazgatót 200.000.000 kölcsön ellenében. Ajánlatot „Eletképes” jellegre Leopold Róné hirdetőjébe, Teréz-körút 3. 4429

OFFENE STELLEN
Intelligentes Mädchen zu einer älteren Dame geföhrt. Akadémia-utca 16, II. 5. 19969

Perfekte deutsche Frau, sehr gut kochend, geföhrt. Teréz-körút 46. I. 4. 19979

Arbeitsamen Frauen geföhrt für Vormittagsstunden zu einzelemer Dame, eventuell gegen Wohnung. Szerecsengasse 57, I. 3. 19977

Tanítók, tanítóknk, B-listások kulturális céllal szolgáló miniszterleg engedélyezett értékelésükkel a köznevelési bizottságok részére. Jelentkezés: Teréz-körút 27. 6561

Kereskedők, iparosok, magánfelek látogatására szorgalmas egyének fixum és jutalék mellett felvétetek. Részletes ajánlatok válaszlevéllel „Konsumcikk 976” jellegre kiadható. 19976

Iparvállalat a vasszakmábol acceptál agilis kereskedelmi igazgatót 200.000.000 kölcsön ellenében. Ajánlatot „Eletképes” jellegre Leopold Róné hirdetőjébe, Teréz-körút 3. 4429

STELLENGESUCHE
Magyar-nemzetnyelvet irában és szóban tökéletesen bíró B-listás tisztviselő, ki Magyarország legnagyobb gyárában mint üzemsztviselő és bérletszámoló volt, ehhez hasonló vagy bármily más állást keres. Leveleket kérek „Bérletszámoló 786” jellegre a kiadóba. 19786

Sehr verlässliche deutsche Köchin sucht dauernde Stelle, geht auch auswärtig. VI., Buloyosky-utca 35, földsz. I. 19984

Müveit, szellemes uriaszony, irónó, társalkodónói minőségben azonnali elfoglaltságot keres a délutáni, esetleg esti órákra is francia, német társalgással. Levelek a kiadóba „Tartalmas 829” jellegre. 19829

BEKLEIDUNG
Frühjahrsmäntel, Kostüme, Eitben- u. Stoffkleider zu Gelegenheitspreisen. Brautkleider werden ausgeföhren. Almásy-utca 4. 3940

Perfekte gute Schneiderin empfiehlt sich den gebildeten Damen, geht auch ins Haus nach L. A. né. Nagyfuvaros-utca 23 I. 14. 19207

Arbeitsamen Frauen geföhrt für Vormittagsstunden zu einzelemer Dame, eventuell gegen Wohnung. Szerecsengasse 57, I. 3. 19977

Tanítók, tanítóknk, B-listások kulturális céllal szolgáló miniszterleg engedélyezett értékelésükkel a köznevelési bizottságok részére. Jelentkezés: Teréz-körút 27. 6561

Kereskedők, iparosok, magánfelek látogatására szorgalmas egyének fixum és jutalék mellett felvétetek. Részletes ajánlatok válaszlevéllel „Konsumcikk 976” jellegre kiadható. 19976

Iparvállalat a vasszakmábol acceptál agilis kereskedelmi igazgatót 200.000.000 kölcsön ellenében. Ajánlatot „Eletképes” jellegre Leopold Róné hirdetőjébe, Teréz-körút 3. 4429

STELLENGESUCHE
Magyar-nemzetnyelvet irában és szóban tökéletesen bíró B-listás tisztviselő, ki Magyarország legnagyobb gyárában mint üzemsztviselő és bérletszámoló volt, ehhez hasonló vagy bármily más állást keres. Leveleket kérek „Bérletszámoló 786” jellegre a kiadóba. 19786

Sehr verlässliche deutsche Köchin sucht dauernde Stelle, geht auch auswärtig. VI., Buloyosky-utca 35, földsz. I. 19984

Müveit, szellemes uriaszony, irónó, társalkodónói minőségben azonnali elfoglaltságot keres a délutáni, esetleg esti órákra is francia, német társalgással. Levelek a kiadóba „Tartalmas 829” jellegre. 19829

STELLENGESUCHE
Magyar-nemzetnyelvet irában és szóban tökéletesen bíró B-listás tisztviselő, ki Magyarország legnagyobb gyárában mint üzemsztviselő és bérletszámoló volt, ehhez hasonló vagy bármily más állást keres. Leveleket kérek „Bérletszámoló 786” jellegre a kiadóba. 19786

Sehr verlässliche deutsche Köchin sucht dauernde Stelle, geht auch auswärtig. VI., Buloyosky-utca 35, földsz. I. 19984

Müveit, szellemes uriaszony, irónó, társalkodónói minőségben azonnali elfoglaltságot keres a délutáni, esetleg esti órákra is francia, német társalgással. Levelek a kiadóba „Tartalmas 829” jellegre. 19829

Müveit, szellemes uriaszony, irónó, társalkodónói minőségben azonnali elfoglaltságot keres a délutáni, esetleg esti órákra is francia, német társalgással. Levelek a kiadóba „Tartalmas 829” jellegre. 19827

DIENST UND ARBEIT
Fehernemü varrás, himzés ajourn, richelieux, monogrammbimzés, esetleg javított elfogad legolcsóbban Einzig, VI., Sziv-utca 50. 8950

Kárpitos olcsón dolgozik házaknál. Faragó, IX. kerület, Knezsits-utca 4. kárpitos-műhely. 10245

Házhoz jövök vasalni, piperedolgozokhoz is értek. Cim: Mathisz, Sziv-utca 50, III. 41 90720

Deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern, 5 und 2 Jahre alt, sofort geföhrt. Hernad-utca 54, földszint 4. 19973

Perfekte Köchin, nicht über 30 Jahre, für großes Haus, Nähe Budapest, für Witte Suni geföhrt. Borzujtelek halbfeld auch schriftlich. Nador-utca 19. Ganzjährig. 1370

Deutsches Stubenmädchen, das auch Nähen versteht, wird geföhrt. Baitint, Ujpest Deák-utca 41. 3023

Belzunggeföhrtungen und Weißwäschereistellung außer dem Haus übernimmt Anna Potóth, Szentkirályi-utca 22, III. 17. 12557

DIENST UND ARBEIT
Fehernemü varrás, himzés ajourn, richelieux, monogrammbimzés, esetleg javított elfogad legolcsóbban Einzig, VI., Sziv-utca 50. 8950

Kárpitos olcsón dolgozik házaknál. Faragó, IX. kerület, Knezsits-utca 4. kárpitos-műhely. 10245

Házhoz jövök vasalni, piperedolgozokhoz is értek. Cim: Mathisz, Sziv-utca 50, III. 41 90720

Deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern, 5 und 2 Jahre alt, sofort geföhrt. Hernad-utca 54, földszint 4. 19973

Perfekte Köchin, nicht über 30 Jahre, für großes Haus, Nähe Budapest, für Witte Suni geföhrt. Borzujtelek halbfeld auch schriftlich. Nador-utca 19. Ganzjährig. 1370

Deutsches Stubenmädchen, das auch Nähen versteht, wird geföhrt. Baitint, Ujpest Deák-utca 41. 3023

Belzunggeföhrtungen und Weißwäschereistellung außer dem Haus übernimmt Anna Potóth, Szentkirályi-utca 22, III. 17. 12557

DIENST UND ARBEIT
Fehernemü varrás, himzés ajourn, richelieux, monogrammbimzés, esetleg javított elfogad legolcsóbban Einzig, VI., Sziv-utca 50. 8950

Kárpitos olcsón dolgozik házaknál. Faragó, IX. kerület, Knezsits-utca 4. kárpitos-műhely. 10245

Házhoz jövök vasalni, piperedolgozokhoz is értek. Cim: Mathisz, Sziv-utca 50, III. 41 90720

Deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern, 5 und 2 Jahre alt, sofort geföhrt. Hernad-utca 54, földszint 4. 19973

Perfekte Köchin, nicht über 30 Jahre, für großes Haus, Nähe Budapest, für Witte Suni geföhrt. Borzujtelek halbfeld auch schriftlich. Nador-utca 19. Ganzjährig. 1370

Deutsches Stubenmädchen, das auch Nähen versteht, wird geföhrt. Baitint, Ujpest Deák-utca 41. 3023

Belzunggeföhrtungen und Weißwäschereistellung außer dem Haus übernimmt Anna Potóth, Szentkirályi-utca 22, III. 17. 12557

DIENST UND ARBEIT
Fehernemü varrás, himzés ajourn, richelieux, monogrammbimzés, esetleg javított elfogad legolcsóbban Einzig, VI., Sziv-utca 50. 8950

Kárpitos olcsón dolgozik házaknál. Faragó, IX. kerület, Knezsits-utca 4. kárpitos-műhely. 10245

Házhoz jövök vasalni, piperedolgozokhoz is értek. Cim: Mathisz, Sziv-utca 50, III. 41 90720

Deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern, 5 und 2 Jahre alt, sofort geföhrt. Hernad-utca 54, földszint 4. 19973

Perfekte Köchin, nicht über 30 Jahre, für großes Haus, Nähe Budapest, für Witte Suni geföhrt. Borzujtelek halbfeld auch schriftlich. Nador-utca 19. Ganzjährig. 1370

Deutsches Stubenmädchen, das auch Nähen versteht, wird geföhrt. Baitint, Ujpest Deák-utca 41. 3023

Belzunggeföhrtungen und Weißwäschereistellung außer dem Haus übernimmt Anna Potóth, Szentkirályi-utca 22, III. 17. 12557

DIENST UND ARBEIT
Fehernemü varrás, himzés ajourn, richelieux, monogrammbimzés, esetleg javított elfogad legolcsóbban Einzig, VI., Sziv-utca 50. 8950

Kárpitos olcsón dolgozik házaknál. Faragó, IX. kerület, Knezsits-utca 4. kárpitos-műhely. 10245

Házhoz jövök vasalni, piperedolgozokhoz is értek. Cim: Mathisz, Sziv-utca 50, III. 41 90720

Deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern, 5 und 2 Jahre alt, sofort geföhrt. Hernad-utca 54, földszint 4. 19973

Perfekte Köchin, nicht über 30 Jahre, für großes Haus, Nähe Budapest, für Witte Suni geföhrt. Borzujtelek halbfeld auch schriftlich. Nador-utca 19. Ganzjährig. 1370

Deutsches Stubenmädchen, das auch Nähen versteht, wird geföhrt. Baitint, Ujpest Deák-utca 41. 3023

Belzunggeföhrtungen und Weißwäschereistellung außer dem Haus übernimmt Anna Potóth, Szentkirályi-utca 22, III. 17. 12557

DIENST UND ARBEIT
Fehernemü varrás, himzés ajourn, richelieux, monogrammbimzés, esetleg javított elfogad legolcsóbban Einzig, VI., Sziv-utca 50. 8950

Kárpitos olcsón dolgozik házaknál. Faragó, IX. kerület, Knezsits-utca 4. kárpitos-műhely. 10245

Házhoz jövök vasalni, piperedolgozokhoz is értek. Cim: Mathisz, Sziv-utca 50, III. 41 90720

Deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern, 5 und 2 Jahre alt, sofort geföhrt. Hernad-utca 54, földszint 4. 19973

Perfekte Köchin, nicht über 30 Jahre, für großes Haus, Nähe Budapest, für Witte Suni geföhrt. Borzujtelek halbfeld auch schriftlich. Nador-utca 19. Ganzjährig. 1370

Deutsches Stubenmädchen, das auch Nähen versteht, wird geföhrt. Baitint, Ujpest Deák-utca 41. 3023

Belzunggeföhrtungen und Weißwäschereistellung außer dem Haus übernimmt Anna Potóth, Szentkirályi-utca 22, III. 17. 12557

DIENST UND ARBEIT
Fehernemü varrás, himzés ajourn, richelieux, monogrammbimzés, esetleg javított elfogad legolcsóbban Einzig, VI., Sziv-utca 50. 8950

Kárpitos olcsón dolgozik házaknál. Faragó, IX. kerület, Knezsits-utca 4. kárpitos-műhely. 10245

Házhoz jövök vasalni, piperedolgozokhoz is értek. Cim: Mathisz, Sziv-utca 50, III. 41 90720

Deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern, 5 und 2 Jahre alt, sofort geföhrt. Hernad-utca 54, földszint 4. 19973

Perfekte Köchin, nicht über 30 Jahre, für großes Haus, Nähe Budapest, für Witte Suni geföhrt. Borzujtelek halbfeld auch schriftlich. Nador-utca 19. Ganzjährig. 1370

Deutsches Stubenmädchen, das auch Nähen versteht, wird geföhrt. Baitint, Ujpest Deák-utca 41. 3023

Belzunggeföhrtungen und Weißwäschereistellung außer dem Haus übernimmt Anna Potóth, Szentkirályi-utca 22, III. 17. 12557

DIENST UND ARBEIT
Fehernemü varrás, himzés ajourn, richelieux, monogrammbimzés, esetleg javított elfogad legolcsóbban Einzig, VI., Sziv-utca 50. 8950

Kárpitos olcsón dolgozik házaknál. Faragó, IX. kerület, Knezsits-utca 4. kárpitos-műhely. 10245

Házhoz jövök vasalni, piperedolgozokhoz is értek. Cim: Mathisz, Sziv-utca 50, III. 41 90720

Deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern, 5 und 2 Jahre alt, sofort geföhrt. Hernad-utca 54, földszint 4. 19973

Perfekte Köchin, nicht über 30 Jahre, für großes Haus, Nähe Budapest, für Witte Suni geföhrt. Borzujtelek halbfeld auch schriftlich. Nador-utca 19. Ganzjährig. 1370

Deutsches Stubenmädchen, das auch Nähen versteht, wird geföhrt. Baitint, Ujpest Deák-utca 41. 3023

Belzunggeföhrtungen und Weißwäschereistellung außer dem Haus übernimmt Anna Potóth, Szentkirályi-utca 22, III. 17. 12557

DIENST UND ARBEIT
Fehernemü varrás, himzés ajourn, richelieux, monogrammbimzés, esetleg javított elfogad legolcsóbban Einzig, VI., Sziv-utca 50. 8950

Kárpitos olcsón dolgozik házaknál. Faragó, IX. kerület, Knezsits-utca 4. kárpitos-műhely. 10245

Házhoz jövök vasalni, piperedolgozokhoz is értek. Cim: Mathisz, Sziv-utca 50, III. 41 90720

Deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern, 5 und 2 Jahre alt, sofort geföhrt. Hernad-utca 54, földszint 4. 19973

Perfekte Köchin, nicht über 30 Jahre, für großes Haus, Nähe Budapest, für Witte Suni geföhrt. Borzujtelek halbfeld auch schriftlich. Nador-utca 19. Ganzjährig. 1370

Deutsches Stubenmädchen, das auch Nähen versteht, wird geföhrt. Baitint, Ujpest Deák-utca 41. 3023

Belzunggeföhrtungen und Weißwäschereistellung außer dem Haus übernimmt Anna Potóth, Szentkirályi-utca 22, III. 17. 12557

Zuche eine deutsche Kindergehrterin zu neugeborenem Wickelfeld und zu einem 3jährigen Knaben per 1. Juni. Damjanich-utca 39, II. 9 4431

Kinderfräulein (auch Schmeiter) zu kleinem Kinde geföhrt. Kinderzimmer, gute Bezuhung, Balkenflug, Gástya-utca 10, Barterre. Telefon: József 92-96. 78

Kinderfräulein, tagsüber mit gutem Gehalt aufgenommen. Garay-ter 19, III. 12. 79

Intelligentes deutsches Fräulein nur mit besten Referenzen, zu vierjährigem Mädchen geföhrt. Pogman-VII. Abonyi-utca 31. I. 3022.

Sehr tüchteliebendes geübtes Mädchen aus besterem Hause, das sämtliche Hausarbeiten verrichtet, zum dreijährigen Mädchen geföhrt. Adler, V., Bathory-utca 9, II. 5 5281

Deutsche Lehrerin mit perfektem Französisch, Englisch, Klavier sucht für Sommerengagement. Dohány-utca 33, II. 30. 19987

Deutsches Fräulein geföhrt zu 2 Kindern Franz, Dob-utca 20, III. 31. 19988

Deutsch-französische Erzieherin, perfekt, mómöglich Pariser aufsprache, zu 6-9 Jahre alten Kindern sucht gute Familie per sofort. Bodman-nagyfáska 2, I. 2. 19989

Erzieherin, französisch und Klavier perfekt, wird für Sommeraufenthalt Schwabenberg geföhrt. Borzujtelek: Delta, Akadémia-utca 7, II. 2. 75

Német-francia nevelő nő állást keres. „Intelligens 960” jellegre a kiadóhivatalba. 19960

Szüleietti francia nő nyelvtani társalgási órákat ad esetleg szobáért. Marendaz, Mátyás-ter 12. 19943

Hölygyódrászat, onkológió, manikúr. Kosmetikai tanítézet VI. ker. Horn Ede-utca 12. Tanítványok teljes kiképzésre felvétetek. Szántóné. 3962

Intelligente gebild. Erzieherin mit guten Referenzen sucht halbtags- oder Tagesstelle in feinem Haus. Offerte unter „O. S. 947” an die Exp. 19947

Zuche eine deutsche Kindergehrterin zu neugeborenem Wickelfeld und zu einem 3jährigen Knaben per 1. Juni. Damjanich-utca 39, II. 9 4431

Kinderfräulein (auch Schmeiter) zu kleinem Kinde geföhrt. Kinderzimmer, gute Bezuhung, Balkenflug, Gástya-utca 10, Barterre. Telefon: József 92-96. 78

Kinderfräulein, tagsüber mit gutem Gehalt aufgenommen. Garay-ter 19, III. 12. 79

Intelligentes deutsches Fräulein nur mit besten Referenzen, zu vierjährigem Mädchen geföhrt. Pogman-VII. Abonyi-utca 31. I. 3022.

Sehr tüchteliebendes geübtes Mädchen aus besterem Hause, das sämtliche Hausarbeiten verrichtet, zum dreijährigen Mädchen geföhrt. Adler, V., Bathory-utca 9, II. 5 5281

Deutsche Lehrerin mit perfektem Französisch, Englisch, Klavier sucht für Sommerengagement. Dohány-utca 33, II. 30. 19987

Deutsches Fräulein geföhrt zu 2 Kindern Franz, Dob-utca 20, III. 31. 19988

Deutsch-französische Erzieherin, perfekt, mómöglich Pariser aufsprache, zu 6-9 Jahre alten Kindern sucht gute Familie per sofort. Bodman-nagyfáska 2, I. 2. 19989

Erzieherin, französisch und Klavier perfekt, wird für Sommeraufenthalt Schwabenberg geföhrt. Borzujtelek: Delta, Akadémia-utca 7, II. 2. 75

Német-francia nevelő nő állást keres. „Intelligens 960” jellegre a kiadóhivatalba. 19960

Szüleietti francia nő nyelvtani társalgási órákat ad esetleg szobáért. Marendaz, Mátyás-ter 12. 19943

Hölygyódrászat, onkológió, manikúr. Kosmetikai tanítézet VI. ker. Horn Ede-utca 12. Tanítványok teljes kiképzésre felvétetek. Szántóné. 3962

Intelligente gebild. Erzieherin mit guten Referenzen sucht halbtags- oder Tagesstelle in feinem Haus. Offerte unter „O. S. 947” an die Exp. 19947

Zuche eine deutsche Kindergehrterin zu neugeborenem Wickelfeld und zu einem 3jährigen Knaben per 1. Juni. Damjanich-utca 39, II. 9 4431

Kinderfräulein (auch Schmeiter) zu kleinem Kinde geföhrt. Kinderzimmer, gute Bezuhung, Balkenflug, Gástya-utca 10, Barterre. Telefon: József 92-96. 78

Kinderfräulein, tagsüber mit gutem Gehalt aufgenommen. Garay-ter 19, III.

HÄUSER

Dr. Andor Géray Realit...
Budapest, IX., Rák...
11, Parterre 1, Rák...
Budapester u. Provinz...
Häuser und sofort über...
Budapester und Provinz...
amiffenhäuser zu ver...
11883

Pestkörnyéki családi házak és villák:

Pestszentlőrincen 3 szobás...
komfortos villa előnyös fi...
tési feltételek mellett, vill...
nyedben 150 millió. Áve...
hető 100 millió. Harrach...
Egyetem-utca 6.

Kispesten, piac-tér közelében

5-szobás főúri ház, fürd...
roda teljes felszereléssel...
külön személyzeti és ház...
mesteri lakással, fás kerttel...
elfoglalható, 200 millió. Har...
rach, Kispes... Kiszalud...
utca 53.

Otteleles legszebb ház Pesten

ca 100.000 aranykorona...
hozadékkal, luxuskivitelben, sa...
rokhoz, legszebb, legjobb helyen...
lites, üzletekkel, 4500 millió.
Schlesinger

Schlesinger Ingatlanforgalmi

iroda hirdetései Nagykorona...
utca 26. Telefon: 33-21
Eladó családi házak és villák:
Krisztina-térnél kétlakásos

VILLEN

Am Bloisberg nächst dem...
Blodsbud 3zimmerige Villa...
auf 500 □-Rafter großem Ga...
grund mit Obgarten zu ver...
kaufen. Dr. Andor Géray...
Realitätenbureau, Budapest...
IX., Rákos-u. 11., Parterre 1...
11865

Valóságos bányai 520 magyar

hold 1200 ölenkint 2 mázsa...
Kedvező terminusokkal, ösz...
re. Tulajdonostól. Harrach...
Egyetem-utca 6.

Bérházak:

u-körút 29. sz. házam...
bás elsőemeleti elfog...
lakással 2500 millió...
felvilágosítás kizáró...
megbizottam Harrach...
m-utca 6.

Kispesti családi házak.

Kispesten kiépült utcában...
kerben épült szoba-konyhás...
családi házak minden mel...
lékkel elfoglalható 30

III. emeletes bérház részvén

társasági alapon, legjobb helyen...
330 négyzetözlön, 35 000 arany...
korona hozadékkal, tehermentes

Erzsébet-körutnál III. emelet

es jökeben, legjobb helyen, nagy...
hozadékkal, 650 millió, 350 millió...
val átvethető, a többi kamatmen...
tesen pár hónapig maradhat.

Stefánia-uti villarajonban

4-szobás villa luxus kivitelben...
remek nagy kerttel, más...
vállalkozás miatt sűrűn

Eladó birtokok:

Pestmegyében 501 magy. hold...
kastélyal, dusan gazdasági...
épületekkel. Holdja 4 millió

Bakáts-térnél fűszerüzlet

teljes berendezéssel, 2 szobás...
lakással 40 millió. Harrach...
Egyetem-utca 6.

Arhusz négyzetözlös

családi ház, 5 emeletes...
szobás, magassági szinten, tel...
jesen alapincézett családi

Kispest legzebb helyén

5-szobás, magassági szinten, tel...
jesen alapincézett családi

Ugyanott emeletes sarokház

70.000 aranykorona hozadékkal...
pazar kivitelben, 16 évig adó...
mentes, liftes, nagylakásos be...

Király-utca mellett a legjobb

helyen kétemeletes, részvén...
társasági alapon 40.000 aranyko...
rona hozadékkal 1200 millió. Sch...

Oróklakások Budán, II. Keleti

Károly-utca 23. számú...
társasházunkban három- és...
két szobás öróklakások kapha...

Birtokleírás 25 ezerért.

Budapesttől 30 km-re 46 ma...
gyar hold tanyásbirtok, 130

DIVERSE

Poloskairást, szobafestést vá...
lalt Harmath István szobafestő...
VIII. Orás-utca 44. 19860

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

MIETUNG UND VERMIETUNG

Jerenczys Wohnungsbureau erledigt rasch, diskret, mit Verantwortung Ihre Wohnungsangelegenheiten. Aufsehering zeh. 12248

Wohnungen zu übergeben:

Schlesinger Ingatlanforgalmi iroda hirdetései: Nagykoroná-utca 26. Telefon: 33-21. Átadó lakások: Budapestnek minden kerületében 8-szobás lakástól egy-szobásig, modern szép lakások a legnagyobb választékban és legutányosabban átadók. Schlesinger, ingatlanforgalmi iroda. Nagykoroná-utca 26. Telefon 33-21.

Lakások:

Ferenc - körtnál 2 szobás komfortos lakás 32 millió. Harrach, Egyetem-u. 6. Nagycsarnoknál 2 szobás mellékhelyiségekkel 17 millió. Harrach, Egyetem-u. 6. Zugliten 2 szobás, komfortos 25 millió. Harrach, Egyetem-utca 6. Rákóczi-utnál 2 szobás, komfortos 40 millió. Harrach, Egyetem-utca 6. Széna-térnél 3 szobás, komfortos 45 millió. Harrach, Egyetem-utca 6. Krisztina - térenél 4 szobás komfortos 120 millió. Harrach, Egyetem-utca 6. Andrassy-uton 8 szobás 180 millió. Harrach, Egyetem-utca 6.

Lakásokhozak.

Mindenkinek ajánlatom Önöket, mert nekem 2 órában belül lakást szereztek Vörös Károly, Astoria szálló prima. Lilium utcában szoba, konyha, felez 12 millió. Lakásotthon, Főherceg Sándor-utca 30b, első emelet tizenkettő. Thokoly-uton szoba, konyha, felez 9 millió. Lakásotthon. Lujza-utcában szoba-konyha 9 millió. Lakásotthon. Tüzolto-utcaiban utcai szoba, konyha, 7 millió. Lakásotthon. Egressy-uton szoba-konyha, 4 millió. Lakásotthon. Andrassy-uton eyszobás modern 13 millió. Lakásotthon. Sorosári-uton szoba-konyha, 5 millió. Lakásotthon. Komócsy-uton szoba-konyha 5 millió. Lakásotthon. Kisebb-nagyobb lakások a város minden részében Lakásotthon-nál. Főherceg Sándor-utca 30b, első emelet tizenkettő. Címre ügyelni! Vasárnap délig nyitva. 9835

Möblierte Zimmer Verpflegung

Zwei elegante, glänzend eingerichtete große Saalzimmer, auch für Zahnarzt, Arzt, oder Advokaten geeignet, per 1. Mai zu vermieten. V. Lipót-körut 4, III. Etöd 2-3. (Nift. Telephone 69-69.) 19656

Weniger ältere Frau möchte als

Widowenerin zu ebenerdiger Frau oder altem Herrn ziehen. Gleich 950* Exp. 19950

Lépcsőházi bejárati, teljesen

künnálló, elegánsan bútorozott szoba, külön előszobával és fürdőszoba használati garcon uriembernek junius 1-re kiadó. II. Fő-utca 60. I. 21. 19954

Három arva szond urleány (nő-
vérek) butorozatlan, esetleg buto-
rozott szobát keresnek. Egesz nap-
távol vagyunk Ajánlatokat ár-
megjelöléssel. Ágyemünk és bú-
torunk van* jellegre Sikray hir-
detőirodába, Vilmos császár-ut 33
19964

Wienin mit eigenem Pianos

ino, sucht separiertes, möbliertes, helles reines Zimmer Unter „Sentrum“ an die Erred 19967

Elegant möbliertes Zimmer mit

Badezimmerbenützung sofort zu vermieten Falk Miksa-utca 17. I. 3. 19990

KURORTE Frühjahrs- und Sommeraufenthalte

Bei Anfragen

oder bei dem Besuch der hier angelegten Kurorte. Sommerfrischen, Hotels, Gasthöfe, Pensionen etc. wollen Sie sich an das „Neues Pester Journal“ wenden. Sie genießen dadurch einen Vorteil.

Bärenfögel, Sonnenberg. Alpenhotel (1200 m bei Mürtzschlag), Elektrisch, Zentralheizung, Bäder. Telefon. Pension bis Juni K 75.000, Juli-August K 85.000. Landschaftlich einzigartig! Klimatisch unübertroffen. Toni Schru. 6526

Kurort Gleichenberg. Hotel Mailand. Erstklassige Pension, mäßige Preise. Interurban Telefon Nr. 11. Josef Högl, Hotelier. 6507

Steinhaus am Semmering. Kurhotel „Zublerhof“. Majn, Liegebetten, Südliegeplätze, Sonnenbäder, Badaussicht. Kinder ohne Begleitung. Prospekt, Neumarkt. Telefon 1. Billige Bauschalpreise. 6514

Sommerwohnungen in Bogosha Slatina, Jugoslawien (Rohitsch-Sauerbrunn). Hotel Triglav offeriert Zimmer von 15 Dinar. Pension 40 Dinar. 6518

Pension Möhner, Maria-Schön am Semmering. Angenehmer Sommeraufenthalt. S. 13-1. 6520

Wodgora bei Maribor (Dalmatien). Billigstes und herrlichstes Seebad der Adria, Hotel-Pension Primordia, unter dem 1760 M. hohen Brijuni. Pension Dinar 50.- bis 75.-. Souvenir und Beamte Nachlag Anfragen sind zu richten an Dr. Ivan Starić, Zagreb, Karlovca III 15. 6522

Gerichtshaus des berühmten Bada-
genen V. Raffan, Wöslau, Schlum-
bergerstraße Nr. 18. Aufnahme je-
derzeit. 6521

Zimmer mit herrlichem Hochalpen-
rundblick, sonnige, ruhige Lage. Villa
Camilla, Admont (Steiermark). 6524

Seltene Sommerfrische.
Zweng-Lungau (Salzburg). 1280
Meter hoch, Hotel „Zur Post“, 60
Seiten, vorzügliche Küche, billige
Preise, Pension und à la Carte,
wunderfulle Spaziergänge und Ge-
birgsausflüge. Post, Telegraph, Te-
lephon im Hause, viermal per Tag
Postautoverkehr. Mai-Juni er-
mähltete Preise 6510

Lehrhaus der Abbazia, Pension
„Warenheim“. Vorzügliche Ver-
pflegung samt Zimmer 30 Lire
täglich. 6523

Familienpension in Krumpen-
dorf am Wörthersee. herrlich-
er Garten, schönste Aussicht auf
See und Karawanten. Preis täglich
10 Schilling per Person. Villa Saitl,
Krumendorf, Kärnten. 6511

Erholungsheim Waldfrieden
in Eggenberg bei Graz. Einer der
schönsten Punkte der Steiermark. 6525

St. Georgen am Längsee (Kärnten),
beliebte Sommerfrische,
angenehmstes Seebad, Wasser-
temperatur 18 bis 22 Grad
Reaumur, schöne Zimmer, vor-
zügliche Küche, Waldspazier-
gänge, Schwimmanstalt, Boote.
Mäßige Preise. Anfragen (Re-
tourmarke) an die Baderver-
waltung Sankt Georgen am
Längsee. 6508

Als-Tirol, Hotel-Pension Tiro-
lerhof, bestgeführtes Haus,
hochalpine Frühjahrs- u. Som-
meraufenthalte. Prospekt gratis
R. F. Haager. 6509

Mauthen, Oberkarnten, Pen-
sion Dittner, in wunderschöner, wald-
reicher Gebirgsgegend, vorzügliche
Küche, Logis und 4 Maßbetten.
Bavaria Sch. 5 20. 6506

Schöne Fremdenzimmer. Best-
rahlung Mai-Juni halber Preis.
Café Buschnigg, Mariazell. 6519

Sommer Frühjahrsaufenthalte,
ganze Verpflegung, distinktierte Mäd-
chen Familienanschluß. Gut Mit-
tertag. Gratofon. Steiermark. 6513

Saubere in Tirol. Pension „Edel-
weiß“ mit 32 Betten. In traumhafter
ruhiger Lage, mildes Klima, Schwimmbad,
Sonnenbäder, Liegebetten, Glas-
veranda, schattiger Garten, Wan-
nenbäder im Haus, fünf Minuten
zum Wald. Für Erholungsbedürftige
ganz besonders geeignet. Weltber-
famtete Wiener Küche. (Nächt-
porto) 6517

Erholungsbedürftige Hotel
Fuchs, Seebenstein an der
Spangbahn, Mai bis 15. Juni
billige Zimmer. 1 Sch. pro Tag
bei einem Mindestaufenthalt
von 3 Tagen. 6516

Mauer, Meierei, Pension,
schöne sonnige Zimmer mit Pension
zu vermieten. Stiegler, Badgasse
9348/21. 12459

Die Ausstattung für ein Ehepaar

wird schon am 29. Mai d. J.

unter allen Abonnenten des „NEUES PESTER JOURNAL“, auch jenen, die bis spätestens 25. Mai das Blatt auf ein Vierteljahr abonniert haben, in Anwesenheit eines kgl. Notars ausgelost.

Es gibt nur einen Gewinn. Eine Ehe-Ausstattung. Die Lose werden allen Abonnenten gratis und franko zugestellt.

Die Gegenstände der Ausstattung und die Firmen, von denen diese herrühren, sind die folgenden:

- Modewarenhaus Holzer, IV., Kossuth Lajosgasse 9: ein elegantes Damenkleid.
- Kron J. Jenő, Möbelgrosshändler, VII., Akácia-utca 45: ein komplettes Speisezimmer, bestehend aus: 1 Kredenz, 1 Pfeiler, 1 Tisch und 6 Sessel.
- Bleier, Möbelwarenhaus, VII., Akácia-utca 7: ein komplettes Schlafzimmer, bestehend aus 2 Betten, 2 Schränken, 2 Nachtkästchen und 1 Toilettespiegel.
- Kron J. Jenő, Möbelgrosshändler, VII., Akácia-utca 45: eine komplette Kücheneinrichtung, bestehend aus: 1 Küchenkredenz, 1 Tisch, 1 Holz- und Kohlenkiste, 1 Mistkiste, 2 Hockerl, weiss angestrichen.
- Nagy János, Tapezierer, IV., Cukor-utca 5 (gewesene Himzö-utca): eine Chaiselongue, 180x80 Zm., mit granem Damastüberzug.
- Costal und Kusztos (Modsalon), V., Lipót-körut 9, IV. 4: ein Morgenkleid.
- Bálint und Dán, Juweliers, IV., Kossuth Lajos-utca 13: eine wertvolle Armbanduhr aus Gold, eine Weckeruhr, Marke „Atlantik“ mit Ständer, ein silberner Modespiegel mit Email, eine silberne Herrenknopfgarnitur.
- Salon Tauszky, VII., Király-utca 13. III. Gebäude: ein prachtvoller Damennat.
- Ludwig Heves, V., Bécsi-utca 8: eine Damen-Wäsche-Ausstattung.
- Liona Scheiner, V., Bécsi-utca 8: einen echten Spitzenvorhang.
- Géza Salamonovits u. Sohn, Kleidergrosshändler, VI., Vilmos császár-ut 15: ein moderner Herrenanzug.
- Martos, IV., Váci-utca 11-b: ein Paar herrliche Damenschuhe, nach Auswahl des glücklichen Gewinners.
- Mezey, Schussalon, VI., Andrassy-ut 16: ein Paar prachtvolle Herrenschuhe, nach Auswahl des Gewinners.
- Arany und Lukács, Juweliers, IV., Petöfi Sándorgasse 18: zwei goldene Verlobungsringe.
- Argentorwerke, IV., Váci-utca 5: eine Blumenvase aus Chinasilber mit feingeschliffener Glaslinale.
- Sternberg Armin és Testvére, Königl. Ung. Hofmusikinstrumenten-Fabrik, VII., Rákóczi-ut 60, ein Grammophon mit prachtvollem Klang.
- Ungar, Elekthermax-A.-G., VI., Békeplatz 3: eine elektrische Kaffeekochmaschine für 6 Personen, ein elektrisches Bügeleisen, ein elektrisches Emailkochgeschirr von 1 1/2 Liter.
- Komlós Mór, Lusterfabrik, VI., O-utca 15 und Lázár-utca 16 (hinter der Oper): ein Speisezimmerluster, eine Schlafzimmerschnecke und zwei Nachtkästchen-Stehlampen.
- Artur Edinger, VI., Fabrikergasse 21, ein Gaskocher.
- Erdélyi borozó (Inhaber Ignaz Spiegel), Dalszinház-utca 8: ein Hochzeitsmahl für 12 Personen.
- Armin Burg, Lederwarenfabrik, IV., Koronagasse 8: ein Coupecoffer.
- M. E. Mayer, Wien-Budapest, IV., Koronaherceg-utca 14-16: Kälnerwasser in einem geschliffenen Flacon, einen echten MEM-Rasierapparat.
- Vox Radio-A.-G., IV., Városház-utca 4: ein Vox-Radioapparat, in der Wohnung aufmontiert.
- A. Hendrich, gewesene erzhertzogliche Blumenhalle, VI., Esküstrasse 5: ein schönes Brautkleid.
- Prohászka János, kgl. ung. patentierte Messingmöbelfabrik, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 46: ein Doppel-Messing-Ehebett mit dem weltberühmten pat. Bandraht-Einsatz.
- Klein Gyula és Társa, Eisen-, Messingmöbel- und Drahtbetteinlagenfabrik, VII., Dob-utca 58: ein weiss emailiertes, zusammenlegbares Eisenbett mit Drahtmatratze. (Eigenes Fabrikat.)
- Unger, VII., Király-utca 45: ein Porzellanservice und ein geschliffenes Glasservice.
- Nemzetti Nagy Áruház, VII., Király-utca 7: zwei Gobelin-Bettdecken und eine Gobelin-Tischdecke.
- Steiner Mór Nachfolger, VI., Király-utca 2: ein 3 1/2 Meter langer, 67 Zentimeter breiter Linoleum-Laufteppich.
- Diamant Miksa, VII., Király-utca 11: eine Herrenwäsche-Ausstattung.
- Salvator-Verbandstoffabriks-A.-G., VI., Nagymező-utca 4: ein Paar Damenschneeschuhe und ein Paar Herren-galoshen.
- Hegedüs u. Hevesi, Geschäft für elektrotechnische Unter-nehmen, IV., Hajó-utca 8-10, im Hof: ein elektrischer Heizofen.
- Warenhaus Rosenberg Adolf, Eingang VI., Király-utca 32 und Kazár-utca 2 (Ecklokal): zwei Bettdecken.
- Josef Wasserberger, Hutmachermeister, V., Lipót-körut 12: ein Zylinderhut.
- Fiumei Kávéipari és Armforgalmi Rt., IV., Hajó-utca 8-10: zwei Dosen & 1/2 Pfund Popoff-Chinates.

GELD, HYPOTHEKAR-DARLEHEN

Készpénztökéjét mezőgazdánál, a gyárban és árukereskedelemben heti 1% kamattal gyűmölcsötetik. Azonnali pénzkölcsönöket folyósítunk Roth-Bank hiteltosztálya, Budapest, Vilmos császár-ut 45. Alapítva 1906. 5906

Forduljunk mindenemü tokeelhelyezési és hiteltügben hazánk békebeli legtekintélyesebb, tokelegerősebb és legmegbízhatóbb bankcégehez, a Roth Bankhoz. Budapest, Vilmos császár-ut 45. Alapítási éve: 1906. 5906

Pénzkölcsönt havi másfél százalékos utalagos kamattal, hivatalos kezelésköltség mellett aranyra, ezüstre, ékszerre folyósít Magyar királyi postakapitálpénztár megbízottja, Városház-utca tizennég, Pilyavax-köz. 5233

HEIRATSANTRÁGE

In Heiratsvermittlungsangelegenheiten belieben Sie sich mit Vertrauen an das älteste und bestiens eingeführte Bureau Davidovics, Eljabeftrung 17, zu wenden. Empfiehlt nur reelle Partien. 8868

Férjhezmenendők előjegyezve 17 évtől feljebb. Hozományosság több milliárd koronából készpénzben, földirtokbau. Benősülések ismerkedés-kieszközöl Nagy Jenő elismert legszolidabb házassági irodája. Rákóczi-ut 57/b. Telefon. (Cégnélküli levelezés.) 8661

Házasságokat előkeelő ur, vagyonos körökben diszkretn közevetit Faragó irodája, Népszinház-utca tizenhat. Cégjelzőstelen levelezés. Díjtalan felvilágosítás. 7802

Hatszázmillióval egyetlen leányomat férjhezadnám bővebb: Faragó, Népszinház-utca tizenhat. 7805

Malomtulajdonos férjhezadnám leányt. Bővebb: Faragó, Népszinház-utca tizenhat. 7806

Egy milliárd hozományával előkelően nevelt hajadon férjhezmenne. Bővebb: Faragó, Népszinház-utca tizenhat. 7807

Figyelemztetjük olvasóinkat hogy házasságközvetítés végett csak oly iródt tiszteletnek meg bízalmukkal, kiknek nevük garanciát képez arra nézve, hogy bizalmukkal visszaadni nem fognak. Legrégibb iródt egyike: Faragó irodája, Népszinház-utca tizenhat. 7808

Slovenszói, Jugoszláviai, Erdélyből közvvelen megizások érkeztek. Bővebb: Faragó, Nagymagyarország legrégibb házasságközvetítő irodája, Népszinház-utca 16. 7809

Meine Herren! Auf diese heute nicht mehr ungewöhnliche Weise will ich mein Glück ver suchen, um in den Hafen der Ehe einzulaufen. Bin Christin, 25 Jahre alt, häuslich erzogen. Meine Vermittlung ist 400 Millionen, meine Erbschaft das dreifache. Ich würde mich mit einem solchen Christl. Herrn verheiraten, der nicht nur mein Vermögen, sondern auch mich verehren möchte. „Ich will nicht die Frau eines Wittigstügers werden.“ Ernstgemeinte Antr. von charaktervollen christlichen Herren mit vollständiger Adresse an die Exp. d. Bl. unter „Groß-jährige Jungfer 691“ erbeten. (Postlagernd ausgefloffen.) 8891

Ki tudja a sors utjait kiszámítani? Szüleim konzervatívok, azt szeretnék, ha megvárnám, míg a mesebeli királyfi jön értem. Közben pedig az idő eljárá... Huszonúrelvéves keresztény jólnevelt úrelény vagyok. Szép? Azt mondják. Vagyonos? Lehetéges. Ha vagyonnak mondják nevérem lévő beinstruált birtokomat, akkor az is vagyok. Mindenesetre bizonyos, hogy férjhezmenetelem esetén anyagi gondjaim nem lesznek. Összekötésbe szeretnék jutni oly uriemberrel, kit nem a megelhetési gond, hanem házassági ház kerget. Azután bemutatathatom hozzátartozóimnak, feltéve, ha a személye kifogástalan lesz. Minthogy kalandba nem szeretnék keveredni, érhető, ha csak teljes című levelekre választok, melyet „Merész-ség, bátorság 814“ jellegére a kiadóhivatalba. 7814

Egyetlen fiam miatt megpróbálkozom, hogy ura megad-süljek. Keresztény özvegy, ön-álló gyógyszerész vagyok. Házam, lakásom, vagyonom, készpénzem mindannyi, hogy nyugodt megelhetést biztosítson. Mit keresek tehát? Egy oly urhölgyet szeretnék feleségül, kinél nem vagyok, hanem gyermekem iránt anyai gyöngédséget, azonkívül házi-asszót, megértést találjak. Teljes című levele válaszolok. Leveleket „Anyá és feleség 813“ jellegre kiadóhivatalba. 7813

Ferenczhs Annoncenbureau, Aufsehering zeh. 12255

Meinem dreijährigen Engelchen, meinem einzigen Töchterchen, suche ich eine verständig-wolle Mutter und mit einer treuen Lebensgefährtin. Bin 34 Jahre alt, Christ, Wittwer. Habe komplett ausgerüstete Wirtschaft, Grundbesitz, Wein-garten und ein sehr nettes Familienhaus. Alles habe ich, nur ein liebes Weib fehlt mir. Mein Vermögen und Einkommen bieten mit sorgenloses Leben. Bei meiner Zukünftigen ist die Mitgift zweitrangig, dagegen suche ich eine gut-bergebige, edelbenkende, kinder-liebende, häuslich erzogene Dame. Briefe von solchen Damen mit genauer Adresse unter Chiffre „Keine Stiefmutter 692“, werden durch die Expedi-tion des Blattes weiterbeför-bert. (Anonymes zwecklos.) 8892

Harmischförmöves zsidó val-lású földirtokos-bérlő va-gyok. Ezer holdon gazdálko-dom. Nősülnek. Hozzámillió urihölgy teljes című levelet várom. Nősülésménel az anyagiak másodrangú szere-pet játszanak. Leveleket „Nyári eskívő 815“ jellegre kiadóhivatal továbbít. 7815

Intelligenter Beamter bietet sich als Partner zu englischer französischer oder italienischer Sprachübung an. Antwort unter „Naturfreund 974“ an die Exp. erbeten. 19074

Deutsches Ungarisch wünscht die ehrlbare Bekanntheit eines korrekten Herrn über 30, gemüds gemeinsamer Ausflüge, Unter „Uneigennützig 955“ an die Expedition. 19055

22-jähriger feiner junger Mann wünscht mit höchstem Mäd-chen ehrlbare Bekanntheit eines gemeinschaftlicher Verbindung der freien Zeit. Briefe unter „Schilling“ an die Exp. des Blattes 19025

Szabad időm előzésére intel-ligens, jóérzésű, közepkorú ural tiszteséges ismeretséget költne. Levelet „Fess, édeskes 972“ jellegére a kiadóba. 19072

Welche junge, ausgeprochen hübsche junge Dame würde mich so lang Anzug zu dreizehntendigem Anstande nach der Schweiz be-gleiten? Ausfürliche Briefe unter „Begeleiterin“ Exp. erbeten. 75

Penionierie hübsche und elo-gante Fünzigjährige sucht älteren Herrn als Spazierpartner. Ange-bote unter „Maiglöckchen“ an die Exp. erwünscht. 90421

Herrmann. Beide unausgesprochen. Habe Erbarmen und melde Dich. Deine verzweifelte Herrna. 90423

Lady young lively seek acquaintance for a older Gentleman, as company I'm frud of journey. Schiffré Charmé chance. 90429

KOSMETIK

Goldblond werden Sie durch den Gebrauch der Eisencreme Eau de Cologne 20,000 Kronen, braunes oder schwarzes Haar gewinnen Sie aus dem Auf-trakt 20,000. Eisen-Creme gerie, erzherzoglich Kammerlie-ferant, Budapest, VI. An-drassy-ut 37

Speziales Haarfarben! Wer für die Haare werden in jeder Farbe und Nuance mit Ver-antwortung rekonstruiert. Bel-városi Női Fodrászterem, IV., Váci-utca 27-29. (Telephone 1354)

Senfation. Gründliche Haar-entfernung mit Spezialmittel gegen Garantie mit Gelben. Geschäftsunreinheiten werden ge-schäft behandelt. Postfach 178, Frau Kovács, Kosmetiker, Rákóczi-ut 86, I. beim Zentr-albahnhof.

Sauri Deubelt gegen Falten und Fingel für Damen und Herren bei jedem Damenfriseur und 9887

Gr. Abonnem. Einzelne in 9. Ge sind mir an ja g polit te h polit a rinistart „Neue jerie fejt Augen die D j h u z j wir nach Schichten der Erkl bejonder dufric j nämlich die Entz wollen f Das der blüh Welt ist, Ungarn kurrenzje jondern und jwa Beispiel ten, wo währte. breitung daß in l qualitativ druckereid verband ein Guto betreffend jes Guto ein. Die ob sie di die Fabr noch un lage gefr Ungarn u n e r h Ob das Zeit nicht der hohe wenn ma lichen j leidet un sehr fortg industrie stand A u l t u wie eine die Laften tragen m Es t Aufmerk nicht bejo zu halte t u n g d nigtens g untre g